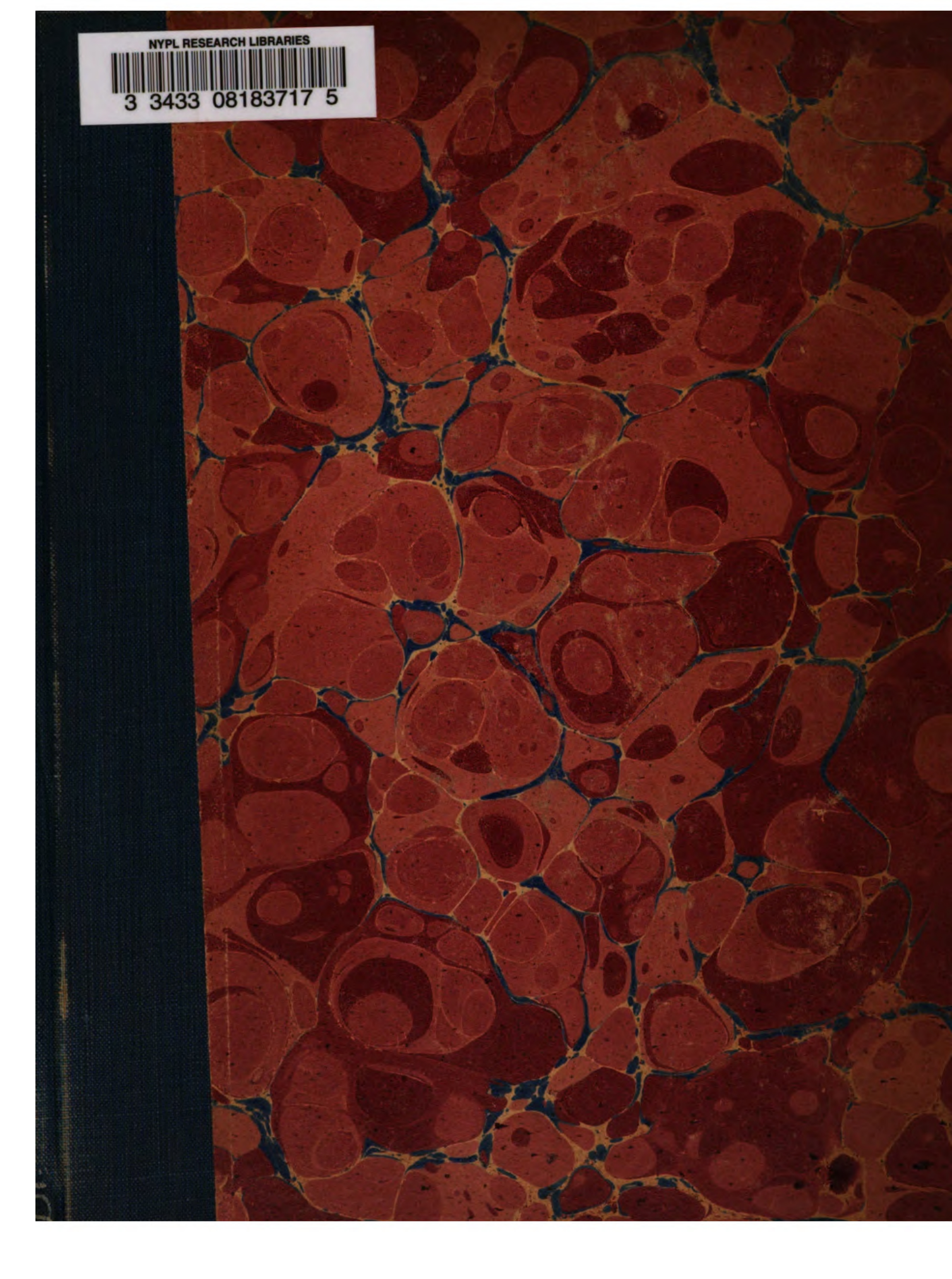
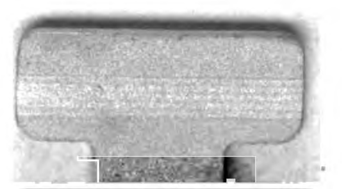
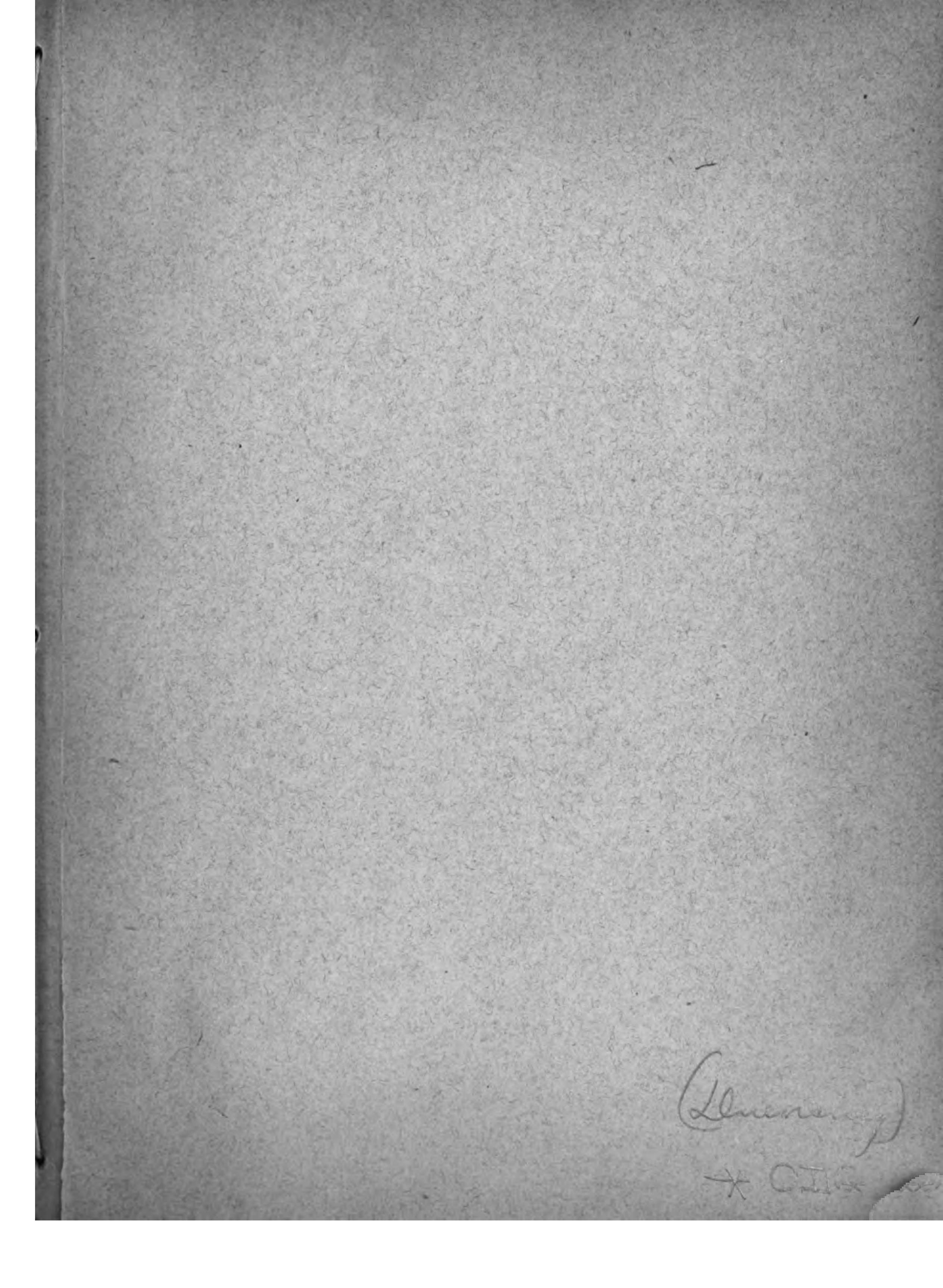

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08183717 5







Christlich-palästinisch-aramäische Texte und Fragmente

nebst einer Abhandlung

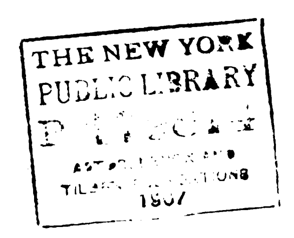
über den Wert der palästinischen Septuaginta.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Licentiatenwürde
der
hochwürdigen theologischen Fakultät
der
Universität Göttingen
vorgelegt
von

Hugo Duensing,
cand. min. Dr. phil..

Göttingen 1906.
Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei
(W. Fr. Kästner).





Teil V bis IX dieser Arbeit, enthaltend Bruchstücke aus Ephraem, nichtidentificierte Stücke, die Abhandlung über den Wert der palästinischen Septuaginta sowie Texte aus der Septuaginta, den Evangelien und einem Lektionar, nebst einem Wörterverzeichnis und 4 Schrifttafeln wird zusammen mit den vorliegenden 4 ersten Teilen als Buch in dem Verlage von Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen erscheinen. Auf diese noch fehlenden Teile beziehen sich mehrere Hinweise in den vorliegenden Teilen.

Erklärung der Zeichen.

[ ] In ganzen eckigen Klammern stehen Ergänzungen von nicht mehr sichtbaren Buchstaben.

⌈ ⌉ In halben eckigen Klammern stehen solche Ergänzungen, die an noch vorhandenen Resten von Buchstaben einen Anhalt haben.

* Ein Stern vor dem ersten Buchstaben einer Zeile bedeutet, daß dieser behufs Kenntlichmachung eines Sinnabschnittes im Originale groß geschrieben oder über den Kolumnenanfang hinausgerückt ist.

Die Bezeichnungen r. und v. bei Palimpsestblättern beziehen sich auf den Palimpsesttext.

Schrägdruck in den lateinischen und griechischen Texten des III. Teiles bezeichnet Überschüsse dieser Texte gegenüber den entsprechenden palästinischen.

Einleitung.

Die hier veröffentlichten Texte und Textteile fanden sich in Handschriften und Handschriftenfragmenten, die mir ein Privatmann zur Durchsicht anvertraute. Er gestattete mir die Herausgabe in Erwiderung einer Gefälligkeit, die ich ihm mit der Bestimmung dieser und vieler anderer Handschriften und Handschriftenteile erwiesen hatte. Mit Ausnahme der aus einem Lektionar stammenden Stücke (s. u. IX) und der beiden Bruchstücke aus 1. Sam. und 1. Kön. (s. u. VII) liegen sämtliche Texte in Palimpsesten vor. Übrigens sind die Quellen der einzelnen Texte folgende:

1) Aus dem späteren Anhang einer älteren syrischen Handschrift mit Homilien stammen die Mönchserzählungen und -Gespräche unter III A sowie die beiden Blätter mit Samuelis- und Königstext.

2) Eine andere syrische Handschrift, die die verschiedenartigsten Stoffe enthält, birgt — von anderen (griechischen, syrischen, armenischen und arabischen) Palimpsesten abgesehen — 4 Lagen mit palästinischem Palimpsest in sich und zwar 3 Quaternionen mit alttestamentlichen Texten (s. u. VII)[1] und einen Quinio mit einem Stück der Vita des Abraham von Qidūn (s. u. I) auf 3 Doppelblättern, während die beiden andern Doppelblätter dieses Quinio andere Stoffe enthalten (s. u. VI C). Die Größe der ungebrochenen, d. h. etwa der ursprünglichen Blätter ist 23,8 × 16,5 cm.

3) Eine Handschrift von 72 Blättern, deren Schrift ich für Georgisch ansehe, ist von Anfang bis zu Ende über palästinische Texte von verschiedenstem Inhalt geschrieben s. u. IV, VI B, VII und VIII).

Zu diesen drei vollständigen Handschriften, die palästinische Texte enthalten, kommen noch Teile von Handschriften, nämlich

4) eine Lage von 6 zusammengebundenen Einzelblättern aus einer syrischen Handschrift (Format etwa 15,2 × 9,5 cm); sie enthält die

1) Das vierte, äußerste Blatt des einen Quaternio enthält armenischen Palimpsest.

Fragmente aus der Apostelgeschichte (s. u. VIII) auf drei Blättern und auf den drei andern Blättern andere Stoffe (s. u. VI A);

5) ein Päckchen von z. T. verfaulten Blättern aus einer kleinen georgischen Handschrift. Diejenigen Blätter, deren Größe das Lesen noch gerade lohnt, enthalten in jetzt heller, meist vorzüglich lesbarer Schrift unter ihrem jetzigen Texte die unter V mitgeteilten Fragmente aus Ephraem sowie die unter III B stehenden Stückchen aus Mönchserzählungen. Im Übrigen s. die Bemerkungen über die Herkunft der Texte zu II, VII und IX.

Die hier zum Vorschein kommenden Literaturbruchstücke sind desselben Charakters wie die bereits bekannten. Von den biblischen Texten einschließlich der Apokryphen abgesehen nehmen einzelne Erzählungen aus dem Mönchsleben, Heiligenbiographien und Martyrien den breitesten Raum ein. Von derartiger Literatur liegt bereits gedruckt vor:

1) Fragmente aus der Vita des Abraham von Qidūn (s. ZDMG 56 255 f. und unten die Vorbemerkung zu I über ein anderes bisher nicht erkanntes Fragment); zu diesen kommen jetzt die Fragmente unter I hinzu;

2) Fragmente aus der Vita des Antonius;

3) ein Stück aus der Vita des Eulogius (s. ZDMG 56 258);

4) ein Stückchen aus der Vita des Pachomius bei Land, Anecdota Syriaca IV S. 170, das nicht, wie Land, übrigens nicht ohne Bedenken s. S. 208, vermutet hat, aus der Vita des Sabas stammt[1]);

5) Fragmente aus dem Martyrium des Philemon;

6) ein bisher unerkanntes Stück aus einer Erzählung des Abba Ammonius über Väter auf dem Sinai, die von Barbaren getötet wurden (s. ZDMG 53 256 f.); aus derselben Erzählung sind die hier unter II mitgeteilten Stückchen;

7) einiges aus den Acta S. Adriani bei Schulthess, Christlich-Palästinische Fragmente etc. Berlin 1905 S. 108—119;

---

1) Land ergänzte in den Worten —ܡܕ —ܠܟ ܒܐ— ܐܚܡܝ das ܒܐ— zu ܣܒܐ, während es zu ܐܒܐ ergänzt werden muß. Von dem ersten Buchstaben des folgenden Wortes ist der obere Teil offenbar nicht mehr recht zu erkennen gewesen, sodaß Land statt eines p inversum ein ܟ lesen konnte. Das Wort ist ܥܡܡܘܢ(ܘ)ܣ zu schreiben. Übrigens lassen sich in diesem Fragment leicht noch einige andere Verbesserungen anbringen. Die Stelle findet sich im griechischen Text Acta Sanctorum Maii tom. III[1] p. 53* F und 54* A, in lateinischer Übersetzung einer andern griechischen Recension bei Rosweyd, Vitae patrum Lib. I p. 132 (wiederabgedruckt bei Migne, Patrologia latina vol. 73). Nach dem Gesagten ist die bestimmte Angabe bei Schultheß, Lexicon Syropalaestinum pag. XVI, der Land's Bedenken ignoriert, zu korrigieren und der Name ܣܒܐ II. aus dem Lexikon zu streichen.

8) einiges aus Lucian's Sendschreiben über die Auffindung der Gebeine des h. Stephanus, Gamaliel, Nikodemus und Abib ebenda S. 102—107.

Erhalten so von den eben charakterisierten bereits vorhandenen Literaturresten die unter 1) und 6) namhaft gemachten durch die Stücke unter I und II Zuwachs, werden die Heiligenlegenden vielleicht durch das erzählende Stückchen unter VI A, das aus einer legendarischen Vita des Rabbula zu stammen scheint, um eine neue Nummer vermehrt, so tritt mit den Mönchserzählungen unter III eine bisher noch nicht vertretene Literaturgattung ans Tageslicht, die Gattung der systematischen, nach sachlichen Gesichtspunkten geordneten Sammlungen von Erzählungen und Gesprächen aus dem Mönchsleben.

Andersartigen Charakters als alle bisher besprochenen Stücke sind die Theologica Petropolitana betitelten Bruchstücke bei Land S. 171 ff.. Man hat in ihnen Fragmente von Homilien vermutet, nicht ganz mit Unrecht, was die Form betrifft, aber doch auch nicht durchaus richtig; denn 49 dieser 63 Stücke stammen aus den Katechesen des Cyrill von Jerusalem s. u. IV. Diese Stücke werden hier unter IV um eine Anzahl vermehrt.

Ganz neu sind die unter V mitgeteilten Bruchstückchen aus Ephraem.

Was unter VI zusammengestellt ist, ist z. T. nicht ohne Beziehungen zu schon gedruckten Stücken s. z. B. u. VI B, z. T. neu. Auf eine Identifikation dieser Fragmente mußte ich verzichten, zunächst weil widrige äußere Umstände weiteren Identifikationsversuchen Halt geboten, vielleicht aber wäre es mir auch sonst nicht in allen Fällen gelungen, die Vorlage der palästinischen Übersetzung aufzufinden.

Bei vielen dieser Palimpsestblätter war die Entzifferung äußerst schwierig. Glücklicherweise waren die Originale lange Zeit in meinen Händen, sodaß ich meine Lesungen nachprüfen und an einigen Stellen später verbessern konnte. Von diesen verbesserten Stellen sind leider zwei, wie sich beim Erscheinen des Werkes 1903 herausstellte, unkorrigiert in das Lexikon von Schultheß gewandert. Es ist dort aus den Addenda pag. 226 ܪܝ zu streichen und im Lexikon selbst ܚܒܫ. Einige andere Stellen, bei denen ich noch über die richtige Lesung im Zweifel war oder bei denen ich mich auf ein Schütteln des Kopfes gefaßt machen mußte, hat Herr Prof. Rahlfs zu meiner Beruhigung freundlicherweise angesehen. Dafür ihm auch hier herzlichen Dank! Zu den Texten selbst möchte ich noch bemerken, daß ich Bruchteile von Kolumnen nur dann mitgeteilt habe, wenn sie ein unbelegtes Wort enthielten oder zur Veranschaulichung der Komposition kleinerer Stücke (vgl. z. B. u. III B und V) unentbehrlich waren.

Eine genaue Beschreibung des jetzigen, z. T. unbeschreiblich erbärmlichen Zustandes jedes einzelnen der ca. 130 von mir untersuchten Blätter wird man, hoffe ich, mir erlassen. Das Notwendigste ist in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Teilen und sonst gelegentlich bemerkt worden. Das Schreibmaterial ist in allen Fällen Pergament. Sämtliche Blätter mit Ausnahme der aus einem Lektionar stammenden (s. unter IX) sind in zwei Kolumnen beschrieben, bezw., soweit sich das noch feststellen läßt, beschrieben gewesen. Die Kolumnen und die Zeilenzahl der Originale sind im Druck beibehalten worden. Nicht für überflüssig halte ich es, hier noch einen Überblick über den Bestand an palästinischen Texten der oben unter 2) aufgeführten syrischen (I) und der unter 3) aufgeführten georgischen Handschrift (II) folgen zu lassen.

I.

fol. 104/113 und 105/112 [1]) die beiden Texte unter VI C.

fol. 106/111
fol. 107/110 } die Fragmente der Vita des Abraham von Qidūn unter I.
fol. 108/109

fol. 172/179	Ex. 12 $_{28b—39a}$.
fol. 173/178	Ex. 38 $_{4b—18}$.
fol. 174/177	Deuter. 12 $_{17—25a}$.
fol. 175/176	Ex. 26 $_{26b—36}$.
fol. 188/195	Ex. 15 $_{7—20}$ Anfang.
fol. 189/194	Ex. 16 $_{33}$—17 $_{6}$.
fol. 190/193	Ex. 16 $_{2}$ Ende—10.
fol. 191/192	Ex. 19 $_{7—17a}$.
fol. 197/202	Ex. 26 $_{3b—11}$.
fol. 198/201	Ex. 14 $_{18—27a\alpha}$.
fol. 199/200	Ex. 12 $_{39—51}$.

II.

Vom Einbande ist nur der eine der beiden Holzdeckel mit großenteils zerstörtem Lederüberzug erhalten. An dem einen schmalen Rande ist ein jetzt verrostetes eisernes Köpfchen an dünnerem Stiele eingeschraubt, vielleicht der Rest einer Schließvorrichtung; ein zweiter abgebrochener eiserner Nagel ist obenauf in der Ecke daneben sichtbar. Auf der Innenseite des Deckels sind zwei fast gänzlich zerstörte Blätter eingeklebt. Alle Blätter der Handschrift haben, wie es scheint durch

1) Bei der Zählung der Blätter der Handschrift ist ein loses Blatt nicht mitgezählt.

Feuchtigkeit, an der einen der beiden am Deckel anliegenden Ecken ein Stück eingebüßt und sind dort dunkel geworden.

Zwischen dem Deckel und der ersten Lage liegen einige lose Blätter:

fol. 1

Halbblatt, unterer Teil des ganzen Blattes, enthält Cyrill XIII 31—33; auf r. b (kaum zur Hälfte erhalten wie v. a und stark durchlöchert) ist das Citat Hebr. 9_{11-12} in Kap. 32 noch zu erkennen, auf v. a Mt. 23_{38} am Schluß desselben Kap.;

fol. 2

Halbblatt, unterer Teil, enthält Cyrill XV 21—22; auf dem dürftigen Rest von v. a ist das Citat am Ende von Kap. 21 in den letzten 4 Zeilen zu erkennen (Mt. 24_{30});

††[1]) fol. 3

stark durchlöchertes Halbblatt mit Mc. 4_{7b-19} s. u. VIII.

fol. 4

Halbblatt, oberer Teil, enthält Cyrill XIV 21—22; r. b kaum lesbar, v. a beginnt bei ἔπειτα τοῖς δώδεκα. εἰ γὰρ τῷ ἑνὶ μάρτυρι (Z. 1 ܣܗܕܐ . . . .; Z. 2 ܣܗܕܘܬܗ ܒ . . . . . .);

† fol. 5 und 6 gehören

als Doppelblatt zusammen. Sie enthalten Lc. 1_{72}—2_{7}; s. u. VIII.

fol. 7

ist das erste Blatt der nun folgenden fest eingebundenen ersten, aus Doppelblättern bestehenden Lage gewesen; die dazu gehörige untere Hälfte des ganzen Blattes liegt hinter dieser Lage der Handschrift lose ein. Auch bei den andern Doppelblättern besteht die Gefahr, daß sie nächstens im Knick durchbrechen könnten; Inhalt Cyrill VII 7—9.

Die (Doppel-)Blätter dieser ersten Lage enthalten:

fol. 8/17 Cyrill VIII 3—5;
fol. 9/16 „ XII 30—32;
fol. 10/15 „ X 18—19;
fol. 11/14 Mc. 12_{35}—13_{2};
fol. 12/13 Cyrill XII 13—15;
fol. 18 gehört zu fol. 7.

Die zweite Lage besteht nicht aus in das halbsogroße Format umgebrochenen Doppelblättern, sondern aus einfachen ganzen oder halben Blättern, die zunächst auf einander geheftet und dann zusammen in die Handschrift eingebunden sind.

---

1) Die gleich d. h. mit Kreuz bezw. Doppelkreuz bezeichneten Blätter mit Evangelientexten entstammen derselben Handschrift; s. darüber unter VIII.

fol. 19 (ganzes Blatt) erstes Fragment unter VI B.
fol. 20 Cyrill XVI 26—28. (Oberer Teil des ganzen Blattes).
fol. 21 (ganzes Blatt) zweites Fragment unter VI B.
fol. 22 Cyrill III 8—10 (Teil des ganzen Blattes).
† fol. 23 Lc. 1_{17-30}.
† fol. 24 Lc. $10_{12b-24a}$ s. u. VIII.
† fol. 25 Lc. 19_{48}—20_{14a}.
† fol. 26 Joh. 7_{33-47} s. u. VIII.
fol. 27 aus Dan. 3 s. u. VII.
† fol. 28 Mc. 8_{7-22a} s. u. VIII.
† fol. 29 Lc. 9_{32-44}.

Die dritte Lage ist zusammengesetzt wie die zweite [1]).
fol. 30 Cyrill IV 1—2.
fol. 31 Cyrill Vorkat. 9—11. (Unterer Teil des ganzen Blattes).
fol. 32 sechstes Fragment unter VI B.
fol. 33 siebtes „ „ VI B.
fol. 34 fünftes „ „ VI B. } (Unterer Teil des
fol. 35 drittes „ „ VI B. } ganzen Blattes).
fol. 36 viertes „ „ VI B.

Die vierte Lage besteht aus Doppelblättern.
†† fol. 37/42 Mc. $9_{2ff.}$ s. u. VIII. Das Halbblatt fol. 37 ist nicht Palimpsest; durchlöchert wie mehrere dieser Evangelienblätter, Schrift verblichen.
†† fol. 38/41 Mc. $6_{35b-50a}$ (fol. 38 v. a [des ursprünglichen Blattes] nicht Palimpsest). S. u. VIII.
†† fol. 39/40 Mt. $24_{45\,Ende}$—25_{11}.

Es folgen 4 lose Blätter, von denen je zwei als oberer und unterer Teil zusammengehören.
†† fol. 43/44 Mt. 23_{39}—24_{2}. v. a. des Blattes 43 ist nicht Palimpsest, ebenso das ganze Blatt 44 und
†† fol. 45, das mit fol. 46 zusammengehört als das nächste Blatt der ursprünglichen Handschrift. Mt. 24_{8} (die ersten Zeilen von r. a enthalten eine Lektionsangabe [2]))$_{-18}$.

Die fünfte Lage besteht aus Doppelblättern.
fol. 47/56 Cyrill XVII 12—15.

1) Diese stramm zusammengebundene Lage habe ich mit Erlaubnis des Besitzers herausgenommen, um die inneren Ränder der Blätter lesen zu können. Ohne diese Operation wäre z. B. das interessante Schaph. ܫܐܝܘ nicht ans Tageslicht gekommen.

2) .. ܥܠ ܕܠܗܘܢ . . . ܟܕ . ܐܘܪܚܐ ܡܝܫܐ . . ܒܟܥܣܐ(?) :

†† fol. 48/55 Mc. $7_{6\,(Citat)-21}$ s. u. VIII.
†† fol. 49/54 Mt. $23_{4\,Ende-17a}$.
†† fol. 50/53 Mc. 14_{72}—$15_{16\,Anfang}$; fol. 50 v. b nicht Palimpsest; s. u. VIII.
fol. 51/52 Cyrill VI 25—26.

Es folgen 4 lose Blätter, von denen je zwei als oberer und unterer Teil zusammen gehören.

†† fol. 57/60 enthält Mc. 10_{44b}—11_{4a}.
†† fol. 58/59 Mc. 5_{21b-39} s. u. VIII.

Die sechste Lage besteht aus Doppelblättern.

†† fol. 61/68 Mt. 27_{7-22}.
†† fol. 62/67 Mc. 15_{16-31}; fol. 62 r. a nicht Palimpsest; s. u. VIII.
† fol. 63/66 Lc. $9_{7\,ff.}$; s. u. VIII.
fol. 64/65 Lektionarblatt mit Prov. 1 und Jerem. 1 s. u. VII.

Die siebte Lage besteht nicht aus Doppelblättern, sondern aus einfachen; das erste Blatt liegt lose vor der Lage.

fol. 69 Cyrill VI 3—4.
fol. 70 Cyrill V 7—8.
† fol. 71 Lc. $1_{50-71\,Anfang}$ s. u. VIII.
† fol. 72 Mc. 9_{38}—10_{2} s. u. VIII.

I. Aus der Lebensbeschreibung des Abraham von Qidūn.

Die zweite der in der Einleitung bezeichneten Handschriften bringt 3 Blätter mit 12 Kolumnen aus der Geschichte des Abraham von Qidūn [1]). Die zwei ersten Blätter mit zusammen 8 Kolumnen gehören zusammen, wie an dem parallelen syrischen (Analecta Bollandiana, tom. X (1891) S. 32 Z. 7 ff.) und griechischen Texte (Acta Sanct. Mart. tom. II[1] S. 745 2. Kolumne) zu ersehen ist. Die vier übrig bleibenden Kolumnen gehören in ein späteres Stadium der Erzählung (für den syrischen Text s. a. a. O. S. 38 Z. 5, für den griechischen a. a. O. S. 746 No. 31).

Aus derselben Erzählung hat Schultheß ZDMG 56 S. 254—57 einige Fragmente veröffentlicht, die aber aus einer andern palästinischen Hand-

---

1) Die beiden Blätter, die diese Fragmente einschließen (s. Einl. unter 2)) enthalten andere Stoffe; s. u. VI C.

schrift stammen müssen, weil die Zeilenzahl, die durchgehends streng innegehalten wird, nicht dieselbe ist wie bei den Fragmenten hier (dort 22 Zeilen, hier 21).

Unerkannt stecken auch noch in den Palestinian Syriac Texts der Damen Lewis und Gibson London 1900 S. 77—80 Fragmente dieser Vita [1]), deren Zeilenzahl ebenfalls abweicht (19). Die Fragmente auf S. 79/80 decken sich annähernd mit den ersten $5^1/_4$ Kolumnen hier, sind aber unvollständig und nicht ohne Fehler [2]). Der dem Fragment auf S. 78 entsprechende syrische Text findet sich Analecta Bollandiana, tom. X S. 28 Z. 5 ff., der griechische Acta Sanctorum Mart. tom. II[1] S. 744 Kol. 2 (No. 21). Der sich mit Kol. b deckende griechische Passus lautet: Μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν, ὡς ἐγεύετο κατὰ τὸ εἰωθὸς ὁ Μακάριος, ἐπεισῆλθεν εἰς τὴν κέλλαν αὐτοῦ ὁ ἐχθρὸς εἰς τύπον νεανίσκου, καὶ ἤγγισεν στρέψαι τὸ καυκίον αὐτοῦ. Αὐτὸς δὲ γνοὺς, κατέσχεν αὐτὸ καὶ ἐγεύετο, μηδόλως φροντίσας αὐτοῦ. Die Verschiedenheiten zwischen diesem und dem palästinischen Texte sind belanglos: das Subjekt ὁ ἐχθρὸς fehlt in letzterem, ebenso die Absichtsangabe στρέψαι und das γνοὺς ist durch die Wiederholung der Worte „als der Feind sich der Schale [näherte]“ ersetzt. Mit dieser Identifikation ist die lexikalische Ausbeutung dieses Fragmentes sicher gestellt. Es kommt hier zweimal das interessante ܩܘܩܝܐ für καυκίον vor. — Der syrische Text zu dem Fragment auf S. 77 steht a. a. O. S. 29/30, der griechische a. a. O. S. 745 Kol. 1 (No. 22).

In dieser Geschichte begegnet das Wort ܦܘܠܝܛܝܐ = πολιτεία mit dem besonderen Sinn der Askese. Βίος καὶ πολιτεία ist die nicht ungewöhnliche Überschrift einer Heiligengeschichte. Der Ausdruck ܒܝܘܣ kommt auf einem Blättchen des oben unter 5) erwähnten Packens als Randüberschrift vor. Das Wort (ܘܣ)ܦܘܠܝܛܝܐ begegnet mehrfach auch in den unten folgenden Erzählungen aus dem Mönchsleben und bei Cyr. Hier. IV 1 für ἰσάγγελος βίος. Der syrische Übersetzer der Vita des Abraham umschreibt es einmal S. 32 sachlich richtig durch Fasten und Beten. Der griechische Text hat ἄσκησις dafür [3]).

Wie schon an dem oben mitgeteilten griechischen Textstück gezeigt wurde, ist die palästinische Übersetzung nicht eine sklavisch wörtliche.

1) Danach ist in Schultheß' Lexicon pag. XVI die Angabe Vitae S. Antonii fragmenta S. F. 76—80 zu korrigieren.

2) Vgl. z. B. nur S. 80 Z. 8 f. mit der entsprechenden Stelle in Kolumne 5 Z. 12—14 hier.

3) Schultheß hat das ܐܬܠܝܛܣ . . . a. a. O. S. 256 a zu einem zu diesem Zwecke angesetzten griechischen ἀθλητεία̨ς ergänzt S. 257 Anm. [5]) und dieses auch in sein Lexikon unter ܐܬܠܝܛ aufgenommen.

Mag ihr auch hin und wieder ein etwas abweichender griechischer Text zu Grunde gelegen haben, die Reproduktion des Grundtextes ist auch davon abgesehen eine sorglos freie.

Wie wenig ängstlich man mit solchen Erzählungen umging, zeigt der Umstand, daß in verschiedenen Exemplaren der palästinischen Version sich Abweichungen finden, man vgl. die Fragmente auf S. 79/80 der angeführten Publikation mit dem damit identischen Stück hier.

fol. 106/111.

[1])

10 .... ܕܠܐ
ܒ]ܪ ܟܠܗܘܢ
ܥܘܒܕܝܗܐ:
ܐܠܐ ܒܪܗ
ܒ[ܦ]ܪܣܘܡܗ
15 ܕܐܒܘܗܝ
ܗܘܐ ܚܙܐ:
ܕܒܩܕܡܝܢ
ܥܡܐ ܕܒܗܝܢ
ܒܥܘܒܕܝܗܐ
20 ܠܗܘ ܒܒܘܥܝܐ
ܕܥܒܪܐ

[2]) ܕܝܣܝܠ ܒܒܗܘܢ
ܫܦܘܦ ܒܗ]:
ܙܒܐ ܐܠܐ
ܐܘ ⸢ܐܝܡܢܝܢ
5 ܕܝܠܐ ܒܡܘ
ܒܘܒܪܐ ܡܒܠ
ܘܡܫܒܚܐ
ܗܘ ܕܒܒܝ
ܠܘܒܐ
10 ܒܫܒܘܬܗ]:
ܒܘܠܗ ܥܒܪ
ܕܡܬܩܪܐ
ܘܡܒܘܠܠ
ܒܪܘܚܐ ܡܢ
15 ܡܡܘܠ ܡܫܒܚ
ܗ]ܝܟ ܘ]ܠܡܠܟ
ܒܡܡܘܢ
ܘܩܒܠܗ ܗܘܐ:
ܕܝܠܘܦ ܥܒܪ
20 ܗܘ ܒܘܒܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ

ܐܫܬܠܘܢ
ܒܡܫܝܚܐ ܕܝܗܒ:
ܐܝܬ ܗܘܐ
ܕܝܢ ܒܛܘܒܐ ܐܚ
5 ܒܪ ܒܣܪܐ
ܘܗܘܐ ܒܗܘ
ܒܪܐ ܚܝܝܐ:
ܡܢ ܕܝܢ ܡܢܗ
ܐܒܘܗ ܡܠܬܐ
10 ܠܒܠܬܐ ܠܗܘ:
ܒܗܕ[ܐ] ܐܘ
ܡܢ ܥܠ[ܐ]
ܐܒܘܗ ܗܘܢ
ܒܪܐ ܫܩܒܠ
15 ܩܒܠ ܐܬܐܘ
ܠܗܘ ܐܬܦܢ
ܡܬܒܢ ܒܘܠ
ܠܘܒܐ ܐܚܘܢ
ܕܐܒܘܗ
20 ܘܗܘܐ ܠܘܒܐ
ܦܡ ܒܒܘܗ

1) Von den ersten 9 Zeilen sind nur einzelne Worte zu lesen.

2) ܝܣܝܠ nicht ganz sicher.

fol. 106/111.

ܕܬܗܘܐ
ܒܡܠܟܘܬܗ
ܒܪܝܬܐ
ܗܘ ܓܝܪ ܗܘܐ
5 ܚܒܝܒ ܒܡܠܟܘܬܐ
ܓܘܫܡܐ: ܗܘܐ
ܕܝܢ ܗܘܐ
ܠܒܪܐ ܚܝܠܘ [1]
ܕܚܙܐ ܗܘܐ
10 ܡܠܟ ܠܗ
ܡܫܒܩܝܢ
ܘܡ[ܬ]ܪܓܫ
ܡܠܐܟܐ
ܩܕܝܫܐ:
15 ܠܡܗܘ ܕܝܢ
ܗܘܐ ܥܡܘܕܐ
ܘܡܥܒܕܢܐ:
ܗܘܝ ܥܠ
ܕܗܘܐ ܠܟܠ
20 ܐܦ ܗܘ
ܗܘܐ ܠܟܠܐ:

ܒܫܡܝܐ ܕܝܢ
ܬܒܥܐ ܗܘܐ
ܚܝܠܐ ܕܐܠܗܐ
ܘܐܬܒܚܪ
5 ܟܘܠܗ ܕܪܘܩܢܐ
ܕܫܘܒܚܬܐ
ܕܠܗ: ܡܛܠ
ܬܘܒܐ ܒܫܡܝܢ
ܕܩܕܡܝܢ ܗܘܐ
10 ܡܬܐܡܪ (sic!)
ܠܐܒܘܗ ܟܠ
ܘܬܒܥܗ ܕܬܗܘܐ
ܢܦܫܗ ܒܗܬ
ܐܒܘܗ ܘܠܐ
15 ܬܬܐܡܪ
ܢܦܫܗ
ܒܩܘܫܬܐ
ܕܐܬܒܥܘܬܐ:
ܒܟܠ ܕܐܘܦ
20 ܐܒܘܗ ܗܘܝܢ
ܕܡܬܢܝܚ ܗܘܐ

fol. 107/110.

ܒܗ ܡܫܒܚ
ܠܗܘܢ ܒܒܪܬܗ:
ܘܬܘܒܐ
ܫܡܥ ܒܒܢܘܗܝ
5 ܕܝܠܗܘܢ ܡܬܦܠܓܝܢ
ܒܡܫܩܝܢܐ
ܘܒܬܩܢܐ:
ܗܘܝ ܬܒܥܬܐ
ܗܘܐ ܡܫܡܫܐ
10 ܒܬܘܒܐ
ܘܐܡܪܬ ܒܗ.
ܐܒܐ ܐܢܐ
ܒܢܝܐ ܡܢ
ܡܫܡܠܝܢ
15 ܘܡܫܡܫܐ
ܒܡܫܪܝܢ
ܕܒܢ ܡܢ ܕܬܒܥ
ܕܡܦܪܐ ܡܢ
ܟܘܠܗ ܡܫܡܫܐ
20 ܒܢܝܐ ܗܢ ܟܘܠܗ
ܐܬܡܢܘܬܗ

1) So — ohne ܗ — namentlich nach ܠ.

fol. 108/109.

ܠܡܩܕܘ ܟܠܠ
ܗܘ ܐܒܪ[ܗ]ܡ
ܐܝܟܐ
ܐܒܪܗܡ ܥܡܗ̇
5 ܥ[ܒ]ܕ ܡܢ
ܢܦܫ ܒܫܬܒܘܗܝ
ܕܩܕܝܫܐ
ܐܝܟ [ܒ]ܒܘܬ
ܒܪܗ ܕܐܝܟ
10 ܡܢ [ܥ]ܒܕܬܐ
ܗܘ ܕܝܢ
ܐܒܪܗܡ
ܐܝܟܐ ܢܦܫ
ܒܫܪܟܐ
15 ܕܟ[ܘ]ܠܗ
ܒܡ ܫܦܝܪܐ
ܘܐܝܟ ܟܠܗ
ܒܒܪܬܗ
ܕܐܝܟ ܡܢ
20 ܥܒܕܬܐ
ܕܒܒܝܒܒܐ:

fol. 107/110.

ܘܡܫܡܠܝܘܬܐ
ܕܦܫܘ ܕܫܦܝܪܐ:
ܘܕܝܘܐ ܐܝܟ
ܡܥܡܪܐ
5 ܘܡܚܫܒܐ ܡܘܠܠ
ܐܡܝܢܐܝܬ
ܕܐܒܘܗ:
ܗܘܐ ܕܝܢ
ܛܘܒܐ ܣܓܝ
10 ܒܥܐ ܕܗܘܐ
ܚܝܐ ܠܒܢܝܢܫܐ
ܘܫܘܒܚܐ
ܛܒܬܐ
ܕܗܘܬ ܒܗ:
15 ܘܕܩܕܝܫܐ
ܕܗܘܬ ܒܥܝܐ
ܡܢ ܡܕܒܪܐ:
ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ
ܕܗܘܬ ܡܥܕܪܐ
20 ܒܬܪ ܐܒܘܗ:
ܘܡܫܝܡܘܬܐ

ܘܒܢܘܢܘܬܐ:
ܘܚܒܬܐ
ܕܗܘܬ ܒܗ
ܒܬܪ ܐܒܘܗ:
5 ܒܫܢܝ ܕܝܢ
ܫܢܝ ܒܒܝܬ
ܒܫܘܒܛܝܐ
ܗܘܝ ܐܒܝܒܐ
ܕܚܝܐ ܗܘܘܝ
10 ܚܝܐ ܕܒܬܐ
ܒܗ ܡܠܬܐ:
ܘܒܥܐ ܕܝܢ
ܕܡܒܥܐ
ܐܡܬܐ
15 ܕܒܫܢܝ ܫܢܝܐ
ܥܕ ܫܦܝܪܐ
ܡܥܠܝܐ
ܒܫܘܒܚܗ:
ܘܗܘܐ ܡܫܡܫ
20 ܒܒܢܘܗ ܕܫܪܝܐ
ܠܗ: ܒܥܐ

fol. 108/109.

ܘܟܠ ܒܡܘܢܛܝܐ
ܡܥܪܐ ܠܟܦ:
ܗܘܐ ܕܝ
ܡܫܬܠܡ
5 ܟܫܠ ܘܟܫܠ
ܕܣܟܠ ܠܬܗ
ܘܠܐ ܣܟܠ
ܠܬܗ: ܒܟܠ
ܕܝ ܕܒܢܬܗ
10 ܩܒܠ ܦܝܣ:
ܘܠܐ ܣܟܠ
ܠܬ[ܗ] ܒܟܠ ܡܢ
ܡܬܦܝܣ
ܐܡܪ ܒܬܗ
15 ܦ[ܘܠ]ܚܢܐ:
ܕܣܟܠ ܡܫܒܚ
ܕܐܬ ܗܠ
ܒܚܝ ܛܒܠ
ܠܠܐ [ܘ]ܡܫܪܐ:
20 ܒܡܣܒܪܢܘܬܐ:
ܐܠܐ ܕܒܪ

ܐܠܐ ܕܣܒܒ
ܠܬܗ: ܣܟܠ
ܕܝ ܕܣܟܘܬܐ
ܕܫܒܘܩܬܗ
5 ܘܒܫܪ ܠܬܗ.
[1]) ܗܘܬ ܒܝܢ
ܛܘܒܢܬܐ
ܠܐܠ ܒܣܪܐ
ܒ[ܡ]ܣܟܘܢܬܗ
10 ܘܒܫܘܦܪܬܗ:
ܐܡܪ ܒܗ
ܦܘܠܚܢܐ
ܡܠ ܬܝ
ܘܠܐܠ ܒܣܪܐ:
15 *ܐܟܒܪ ܕܝ
ܛܘܒܐ
[2]) ܣܒܒ ܘܐܡܪ
ܒܗ ܘܦ ܗܝ
ܡܬܐܡܪܐ:
20 ܘܐܡܪ ܒܗ
ܡܪܐ ܗܝ

ܡܬܐܡܪܐ.
ܒܟܝ ܒܐܦܝ
ܦܪܣܝ ܐܡܪ
ܒܗ: ܡܪܝ
5 ܠܬܗ ܕܒܟܫܡ
ܒܡܢܬܗ ܒܗܘܝ
ܣܘܡܐ: ܒܣܒܪܐ
ܟܝܪ ܒܟܠ
ܕܡܫܒܚ
10 ܒܒܢܬܗ ܐܣܒܚ
ܠܬܗ: ܗܝ ܕܝ
ܐܬܡܪܬ
ܘܐܠܐ ܒܘ[ܬ]ܗ:
ܡܢ ܣܟܠ
15 ܠܬܗ ܒܝܣܦ
ܠܗ ܐܡܣܢܐ
ܘܡܠܣܟܠ
ܒܐܦܣܟܠ
ܕܝܠܘܬܐ
20 ܒܟܝ ܡܘܒܗ
ܦܝܘܪܗ

II. Aus der Erzählung des Abba Ammonius über Väter auf dem Sinai und in Raithu, die von Barbaren getötet wurden.

Die folgenden Fragmente waren in einem Buchdeckel eingeleimt. Beim Ablösen der fest auf einander sitzenden sehr dünnen Pergamentblätter wurden die beiden obersten Schichten, namentlich die mittlere arg zerstört. Es gelang mir nur das unterste, unmittelbar am Deckel anliegende Blatt unversehrt aus dem Leim zu retten.

Diese Fragmente entstammen einem Werke, dessen griechischer Text bei Combefis, Illustrium Christi martyrum lecti triumphi Paris 1660 S. 88 ff. gedruckt ist. Der Titel des Werkes lautet dort Ἀμμωνίου μο-

1) Zeile 6—10 sind zwischen Zeile 14 und 15 zu versetzen.
2) ܣܒܒ ist fehlerhaft. Vielleicht ist es einfach zu versetzen.

νάχου λόγος περὶ τῶν ἀναιρεθέντων ὑπὸ τῶν βαρβάρων ἐν τῷ Σινᾷ ὄρει καὶ ἐν τῇ Ραιθοῦ ἁγίων πατέρων. Das Werk ist auch in das Syrische übersetzt und lag mir in der oben in der Einleitung unter 2) erwähnten Sammelhandschrift vor. Hier ist am Schluß als Jahr der Übersetzung aus dem Griechischen das Jahr 474 angegeben, versteht sich nach der Ära der Märtyrer, also 759 nach Chr.; dazu ist noch das Jahr nach muhammedanischer Ära beigefügt, nämlich 150. Auch der Monat ist angegeben; es ist der Teschrīn qědēm. Der Synchronismus stimmt nicht ganz. Doch braucht das nicht mißtrauisch zu machen; der Übersetzer hat wohl mit der muhammedanischen Ära, die er als ܦܨܝܘܐ bezeichnet, nicht zurechtkommen können.

Mit diesen Fragmenten gehören die von Schultheß ZDMG 56 257 f. veröffentlichten Stücke (No. VI) zusammen und zwar so, daß das dort mit a v. signierte Stück als Überschrift über das hier a r. bezeichnete Fragment gehört, entsprechend — mit genauem Anschluß an die letzte Zeile meines Fragmentes a r. — das dort als b v. bezeichnete über das hier b r. bezeichnete. Gleicherweise gehören die dortigen recto-Stücke über die verso-Stücke hier. Zwischen den dortigen oberen Hälften und den hier mitgeteilten unteren fehlt etwas. Nehmen wir an, daß das jetzt fehlende Objekt zu ܘܪܥܐ a. a. O. a r. Z. 10 einfach — der syrischen Übersetzung (ܥܢܗ) entsprechend — „seine Herde“ gelautet hat ohne den Zusatz eines „heilige“, wie es der griechische Text bietet, so hat eine Kolumne 21 Zeilen gehabt, woraus sich ergiebt, daß zwischen je zwei b-Kolumnen zwei Zeilen fehlen. Die Überschrift a. a. O. a v. läßt sich teilweise sicher ergänzen: Das . . . ܐܬܩ ist ܐܬܩܛܠܘ und Z. 4 wird ܘܒܪܝܬܗ gelautet haben. Das Lexikon der Namen wird durch dieses Fragment um ܪܝܬܘ, die Stadt am roten Meere, bezeichnet[1]). — Die 4 ersten Bruchstückchen sind, wie aus dem Gesagten schon klar hervorging, aus dem Anfang der Erzählung; die in Klammern numerierten weiteren aus der Ansprache, die der Prior Paulus aus Petra an die verzweifelnden Brüder richtet (bei Combefis S. 111 ff.).

Die fast völlig zerstörte mittlere Schicht hat den unteren Teil des zweiten Blattes gebildet. Auf r. a des zerfetzten Stückchens sind nämlich die Worte ܕ[ܢ]ܗܘܘ[ܢ] | ܒܡܠܟܘܬܗ | ܫܘܬܦܘܗܝ erhalten, die nach dem griechischen Texte (κοινωνοὶ αὐτοῦ γενέσθαι ἐν τῇ βασιλείᾳ αὐτοῦ) zwischen (I) und (II) fallen, und als weiteres Beweismoment kommt dazu, daß sich die wenigen von v. a erhaltenen Buchstaben leicht so ergänzen lassen, daß sie die mittelbare Fortsetzung zu (III) bilden:

1) Übrigens ist a. a. O. Zeile 7 ff. zu übersetzen: „weil er nicht in Ruhe sitzen und . . . . weiden konnte.“ Der Mann wird verfolgt.

ܓ[ܥܘܬܐ] (von ܓ nur die Schleife erhalten).
ܠ[ܗ]⌈ܠ⌉ܝ
ܕ . . ܕܘ
ܒ[ܠ] ܫܡܗ
ܕܩܕܝ
ܣ[ܗ]ܕܘ

vgl. den griechischen Text ἐμακαρίζομεν καθεζόμενοι μετ' ἀλλήλων τοὺς διὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ τὸ ἅγιον μαρτυρήσαντας ἁγίους und den syrischen unten S. 15 A. 1).

Auf v. b des Fetzens ist noch ܢܚܡ ܡܫܒܚܝܢ lesbar (von einzelnen Buchstaben sonst abgesehen). Der palästinische Übersetzer scheint am Schluß der Rede des Paulus einen neuen Abschnitt begonnen zu haben.

Erstes Blatt.
(Unterer Teil des Blattes).

r.		r.	
⌈ܒܡܢܠ⌉ ¹) ܡܘܬ	b	¹) ⌈ܐܡ⌉ ܗܘܝܬ	a
²) ܕܡܬܡܣܝܢܐ .:		ܒܥܕܢ	
ܡܢ ܬܫ[ܡܫ]ܬܐ		ܒܐܬܡܣܝܪܘܬܐ :	
ܗܟܢ ܕܟܠܗ		ܒܐܪܥܐ	
ܒܗܘܢ	5	ܕܡܫܝܚܐ	5
ܢܩܫܘܢ .:		ܡܢܐܘܣ	
*ܘܐܬܘܢ		ܡܪܢ ܒܗ	
ܒܥܠܡܐ		ܠܐܬܡܣܝܪܘܬܐ .:	
ܫܦܪܘܢ		ܗܘܐ ܚܣܝܢ	

v.		v.	
ܘܐܬܐܝܬ	b	ܘܐܬܘܢ	a
ܠܟܘܬܐ		ܕܗܘܝܬ	
ܒܠ ܝܘܡ		ܡܬܚܫܒܝܢ	
ܒܥܩܪܘܢ .:		ܕܝܠܝ	
ܐܬܚܙܝܬ	5	ܘܡܫܠܡܝܢ	5
ܕܝ ܐܬܘܢ		³) ܒܥܕܬ ܕܒܠܐ :	
ܕܐܘܦ ܒܛܦܪ		ܘܒܥܡܒܪܬܐ	
ܫܡܥ ܕܠܐ ܐ		ܡܫܝܚܐ	
		ܕܩܕܝ	

1) Nur die Basis der Buchstaben ist erhalten.

2) Hat von den fehlenden zwei Zeilen die eine das griechische κίνδυνον ausgedrückt, die andere das γινόμενον, so muß man den ersten Buchstaben der ersten Zeile als ܒ lesen, den ersten der zweiten wahrscheinlich nach dem griechischen Texte als ܕ.

3) ܒܥܕܬ ܕܒܠܐ Name einer Kirche? Auch der syrische Text weicht hier ab.

Zweites Blatt.
(Oberer Teil des Blattes).

r.

. . . . . .

(I.) a ܒܥܘܠܐ ܢܘܡ:
ܘܒ⌈ܡܫܡܫܢܘ⌉ܬܐ
ܘܒ]ܚܣܘ̈ܪܐ
ܕܒܥܘܠܐ
5 ܢܘܡ
ܫܘܒ̈ܪܝܢ
ܒܥܘܠܐ
ܡܫܡܫܢܘ
⌈ܕܒܥܡܠܐ⌉

r.

. . . . . .

(II.) b ܕܠܐ⌈ܢܣܬܪ̈ܪ
ܡܢ ܗܠܝܢ
ܚܝ̈ܠܐ
ܒܒܘܪ̈⌈ܐ⌉ܬܐ
5 ܘ⌈ܒ⌉ܡܫܘ
ܢܗܘܐ ·:
ܗܘ⌈ܐ ...

v.

(III.) a ܡܫܠܡܘܬܐ ·:
ܘܒܬܪܗܠܐ ܡܢ
ܐܚܘ̈ܗܝ
ܘܐܬܝܢ:
5 ܐܬܕܟܪܘ
ܗܘܝܢ ܗܘ̈ܘܢ
ܠܐܚ̈ܝܢ

v.

(IV.) b ܦܘ⌈ܩܕ̈ܢܘܗܝ
. . . ܡ . . .
ܒܢܘܪܐ
ܕܠܐ ܡܫܥܒܘ̈]ܢ
5 ܒܗ ·: ܘܢܣܒ]ܘ
ܡܠܟ̈ܝܢ
ܡܠܐܟ̈ܝܢ
ܕܩܕ̈ܝܢ [2]: ܗܘܝܢ
ܐܠܗ̈ܝܢ
10 ܠܪܘ̈ܚܝܢ ·:

III. Erzählungen aus dem Mönchsleben.

A. Die hier folgenden umfangreicheren Stücke gehören einem Werke an, das in das Lateinische übersetzt in Rosweyd's Vitae patrum Buch V (wiederabgedruckt bei Migne, Patrol. lat. Vol. 73) vorliegt. Photius hat dasselbe Werk unter No. 198 seiner Bibliothek beschrieben. Der griechische Text war bisher unbekannt. Eine Reise nach Italien benutzte ich dazu, ihn zu suchen. Er fand sich: 1) im Codex ms. Ambrosianus F 140 sup. Hierin sind die vorderen Partieen des Werkes ent-

---

1) Der Grieche wie der Syrer weichen hier stark ab. Letzterer bietet hier: ܘܐܡܪ̈ܝܢ ܗܘܘ ܚܕ ܠܚܕ. ܠܡܫܒܩܘܢ ܠܐܢܫ ܕܥܒܕ ܒܢ ܥܘܠܐ ܡܛܠ ܡܫܝܚܐ. ܘܐܦܠܘ ܕܢܡܘܬܘܢ ܘܐܬܡܢܘ ܩܛܝܠܐ.

2) Interpunktion hier unpassend.

halten; 2) im Cod. ms. Vaticanus graec. 1984 und Cod. ms. Ottobonianus graec. 174. Beide enthalten nur die späteren Partieen des Werkes; 3) im Cod. ms. Marcianus graec. 346 (fondo antico), der zur Bibliothek des Kardinals Bessarion gehört hat.

Die griechischen Handschriften samt den beiden Versionen weichen hinsichtlich der Zahl und der Anordnung der Stücke z. T. stark von einander ab. Zu Anfang des 5. Buches des Werkes z. B. sind im Ambrosianus die Stücke — am Marcianus und der lateinischen Version gemessen — einfach durch einander gewirbelt. Sondergut, das nur zwei oder gar nur einer der Zeugen hat, findet sich mehrfach. Das Einzelne wird im Folgenden erwähnt werden.

Die Stücke, um die es sich hier handelt, gehören nach der Zählung bei Rosweyd dem 5. und 13. Buch des Werkes an. Das 5. Buch trägt die Überschrift Διηγήματα διάφορα πρὸς ἀσφάλειαν τῶν ἐκ τῆς πορνείας ἐπανισταμένων ἡμῖν πολέμων [1]). Aus ihm sind alle Stücke mit Ausnahme der zwei letzten (S. 36—39), die dem 13. Buche angehören. Die Reihe der Stücke beginnt mit dem Schluß einer Erzählung, deren griechischen Text ich nicht gefunden habe. Nachträglich will es mir freilich scheinen, als ob eine Erzählung im Ambrosianus trotz des abweichenden Schlusses damit identisch sein könnte. Sie beginnt: Ἦν τις γέρων ἔχων μαθητὴν καὶ ἐπολεμεῖτο ὁ ἀδελφὸς εἰς πορνείαν· καὶ παρεκάλει αὐτὸν ὁ γέρων λέγων· ὑπόμεινον, τέκνον, ὅτι πόλεμος τοῦ ἐχθροῦ ἐστιν. ὁ δὲ λέγει αὐτῷ· οὐκέτι ὑπομείνω, ἀββᾶ, ἐὰν μὴ ποιήσω τὸ πρᾶγμα. Ein Eingang solchen Inhalts ist jedenfalls bei dem Fragment vorauszusetzen. Der Schluß differiert etwas: καὶ ἰδὼν ὁ θεὸς τὸν κόπον τοῦ γέροντος ἦρε τὸν πόλεμον τοῦ ἀδελφοῦ. καὶ ὑπέστρεψαν εἰς τὸ κέλλιον δοξάζοντες τὸν θεόν. Die palästinische Version berichtet nur, daß Gott dem Bruder vergeben habe, von einer Rückkehr in die Zelle sagt sie nichts. Das Mittelstück der Erzählung, das über die Identität die endgültige Entscheidung geben könnte, fehlt mir leider. Auf dieses Fragment folgt ein Gespräch, das nur eine lateinische Parallele neben sich hat, diese aber steht nicht in dem in Rede stehenden Werke, sondern in Rosweyd's VII. Buch s. u. S. 19. Daran schließt sich eine Belehrung, die allein von der palästinischen Version gegeben wird. Beim nächsten Stück giebt allein der Ambrosianus (fol. 112f.) den griechischen Text her; eine lateinische Parallele fehlt. Nun folgen der Reihe nach die Stücke 28—40 des Rosweyd'schen Textes. Freilich sind nicht alle Stücke vollständig da. Bei zwei Blättern ist nur die

---

1) M bietet von einer Umstellung des ἡμῖν abgesehen statt πολέμων, wie es A und Photius haben, λογισμῶν.

obere Partie erhalten. Drei andere Blätter fehlen ganz. Mit dem ersten dieser nicht erhaltenen Blätter ist uns der Schluß von Stück 33 sowie das ganze Stück 34 mit Ausnahme des letzten Wortes entzogen. Die zwei andern fehlenden Blätter, die unmittelbar auf einander gefolgt sind, bringen uns um den Schluß des Stückes 38 und den Anfang des langen Stückes 39. — Was die griechischen und lateinischen Parallelen betrifft, so sind, wie aus dem Gesagten hervorgeht, im Lateiner sämtliche Stücke 28—40 vorhanden; nicht so in den griechischen Handschriften A und M. In beiden fehlt, soviel ich sehe, das Stück 29. Das Stück 31 habe ich nur in M, nicht in A gefunden. —

Das 13. Buch, aus dem die letzten zwei Stücke sind, ist betitelt: Ὅτι φιλοξενεῖν δεῖ[1]) καὶ ἐλεεῖν ἐν ἱλαρότητι. In der palästinischen Version folgt Stück 13 direkt auf Stück 9, welch letzteres kaum zur Hälfte da ist. Der griechische Text des Stückes 9 stammt aus M; im Vaticanus konnte ich ihn in der Eile nicht gleich finden. Den Text des Stückes 13 dagegen habe ich dem Vaticanus entnommen, nach dem Ottobonianus durchkorrigiert und später mit M verglichen.

Die palästinische Handschrift, aus der einst diese 9 Blätter genommen sind, ist ein Luxusstück gewesen. Jede Seite der großen, in der Regel 32 × 23½ cm messenden Blätter ist nur in zwei Kolumnen beschrieben, die durchschnittlich 2 cm von einander abstehen. Die Zeilen und Buchstaben sind auch nicht allzueng aneinander gerückt. Kein Wunder, daß auf diese Weise mehr als die Hälfte einer Seite unbeschrieben geblieben ist. Die Buchstaben sind gleichmäßig, groß und deutlich. Der Anfangsbuchstabe einer Erzählung ist, wie in den meisten älteren Texten, groß geschrieben. Die Überschrift ܪܫ ܡܥܠܢ ist, nach der Art, wie sie auf chemische Behandlung reagiert, zu schließen, rot gewesen. Nur je drei Doppelblätter scheinen in der Handschrift zu einer Lage vereinigt gewesen zu sein; wenigstens trägt von den Blättern hier, die ja Halbblätter sind, das erste die Ziffer ܡ, das siebte die Ziffer ܡܐ.

Der beigegebene griechische Text soll nicht eine kritische Ausgabe sein, sondern lediglich dem praktischen Zwecke dienen, die Vorlage des palästinischen Übersetzers vor Augen zu führen. Dementsprechend sind auch die Lesarten ausgewählt. Kleinere Schreibversehen sind stillschweigends verbessert worden.

---

1) δεῖ nach Photius.

fol. 1 r.

ܐܦ ܐܢܐ ܟܕ
ܒܥܠܡܐ ܀ ܘܗܡܐ
ܒܟܠ ܡܢܗ ܘܐܡܪ ܀
ܐܬ ܡܠܟ
5 ܒܐܣܡܥܐ.
ܘܐܢܐ ܠܗܘܢ
ܟܠ ܕܬܟܢ ܀
ܘܬܟܢ ܗܟܠ
ܫܡܥܬܗ ܕܐܚܘܢ
10 ܟܠ ܦܪܡܣܗ
ܡܟܢ ܠܗܘܐ ܟܠ
ܕܬܟܗ. ܘܟܟܣܪܐ
ܢܘܩܢ ܥܡܗ
ܐܠܗܐ ܠܐܚܘܢ ܀
15 ܟܢܫܠ ܚܠܬܗ
ܘܚܢܬܗ ܕܫܟܠ ܀
*ܐܡܪ ܟܪܟܢ ܐܚܘ
ܡܢ ܩܢܐ ܟܠ ܬܟ
ܐܠܗܐ ܕܫܡܝܐ
20 ܗܘܘ ܡܣܩܡܠ
ܕܐܠܗܐ ܀ ܐܡܪ
ܟܗ ܐܚܘܢ ܗ[ܟ]ܢ
ܗܘܘ ܡܪܢ
ܘܐܡܪ ܀ ܐܡܪ

ܥܟܝܠ :
[1] ܙܢܘܬܐ ܘܛܡܐܘܬܐ
ܘܬܘܟܠܐ ܠܐ
ܬܬܐܡܪ
5 ܒܝܢܬܟܘܢ. ܗܝܟ
ܕܝܐܐ ܠܩܕܝܫܐ ܀
ܙܢܘܬܐ ܗܝ
ܕܡܟܢ ܐܢܫ
ܫܡܠܬܐ
10 ܒܦܪܨܘܦܗ
ܥܘܟܠܬܗ ܀
ܥܡܪܘܬܐ ܗܝ
ܕܢܦܫ ܐ[ܢ]ܫ
ܒܦܪܨܘܦܗ ܀ ܦܪܗܣܝܐ
15 ([2] ܘܦܪܗܣܝܐ : ([3] ܘܫܘܟܢ
ܐܚܪܢ ܡܢ
ܡܫܬܟܚܐ ܟܠ ܬܟ
ܡܡܠܠ ܬܟܠ
ܗܝܟ ܕܐܦ ܀
20 ܡܢ ܕܝܢ ܠܘܬܢ
ܐܬ ܡܫܟܚܝܢ
ܫܡܠܬܐ
ܕܥܡܪܘܬܐ ܀
ܘܡܢܘ[ܥ]ܐ ܥܪ[ܝ]

fol. 1 v.

ܘܐܬܐ ܠܡܪܟ ܀
ܡܥܪܐ ܗܘܐ ܕܝ
ܟܝ ܡܢ ܐܬ
ܡܢܝܢ ܦܪܡܝ ܀
5 ܗܝܟ ܕܟܝ ܕܢܟܬܗ
ܕܐܠܗܐ ܀ ܘܡܢ
ܡܡܠܠܝ ܗܘܘ
ܡܥܪܝ ܐܡܪܝ
ܬܟ ܗܘܐ ܕܝ ܐܚܘܢ
10 ܥܟܝܢ ܗܘܐ : ܗܐ
ܟܗ ܥܪܗܣܝܐ
ܕܡܢܟܠ ܘܡܥܬܐ ܀
ܗ]ܝ ܕܟܗ ܗܟ[ܢ]ܢ
ܡܡܩܬܐ ܀ ܝ
15 ܗܘܐ ܟܡܪ ܟܢ
ܐܬܝܢ ܚܘܪܝܢ :
ܝ ܗܘܐ
ܚܝ ܡܢܗܘܢ
ܡܥܬܟܪ ܟܡܢܗ
20 ܗܘܐ ܡܢܝܥ ܘܐܡܪ .
ܟܥܠ ܗܘܟܡܘܢ
ܐܬ ܡܥܬܟܪ
ܟܢ ܐܚܘ
ܡܢܗܘܢ ܀ ܘܝ

1) Eph. 5 3.

2) Zum Begriff des Wortes παρρησία, das gerade wie πολιτεία auf diesem Gebiete eine besondere Bedeutung hat, vgl. die lateinische Beigabe auf S. 19 u. 21.

3) Mit Hülfe des Lateiners läßt sich etwas Besserung schaffen. Es ist das ܘ vor ܫܘܟܢ zu streichen und eine das ad praelium veniunt ausdrückende Zeile (vgl. Kol. 3 Z. 1) einzuschieben. Der Anfang des Folgenden ist nicht in Ordnung.

Rosw. VII 1_7:
Idem
dixit:
Corporeae
multae sunt
passiones. Et dixit
ei frater: Et quae
sunt, abba?
At ille respondit:

Quia Paulus apostolus dicit:
Fornicatio et immunditia,
vel omnis cupiditas
nec nominetur
in vobis, sicut
decet sanctos:[1])

visus (lies risus)
quoque et fiducia
frequenter ad
praelium
veniunt.

Beigabe.

Den Begriff der παρρησία = fiducia kann folgende, u. a. bei Rosw. V 10_8 sich findende Erzählung verdeutlichen:
Narravit abbas Petrus,
qui fuit discipulus
abbatis Lot, dicens:
Eram aliquando
in cella abbatis
Agathonis, et
venit frater
quidam ad eum
dicens: Volo
habitare cum
fratribus, sed
dic mihi quomodo habitem
cum eis. Dicit
ei senex: Sicut
in prima die
quando ingrederis
ad eos, ita
custodi peregrinationem tuam
omnibus diebus
vitae tuae, nec
assumes
fiduciam.
Dicit ei abbas
Macarius: Quid

1) Die Ausführungen des palästinischen Textes über das, was ܙܢܘܬܐ und ܛܢܦܘܬܐ ist, (Z. 7—14) fehlen.

fol. 1 v.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (sic!)
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 1)
[illegible]
10 [illegible]
[illegible] 2)
[illegible]
[illegible]
[illegible]
15 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] *
20 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

1) Die Bedeutung dieses Wortes, das noch einmal ([illegible] s. nächste Kol. Z. 1) vorkommt, ist nicht leicht festzustellen. Man kann arabisches عبس „die Stirn runzeln", in der 5. Form = „austerum se praebuit" vergleichen. Ein عربس ist bei Dozy verzeichnet mit der Bedeutung troubler. Vgl. zur ersten Zeile der nächsten Kolumne.

2) = λοιπόν kommt mehrfach vor, und zwar auch da, wo der griechische Text es nicht bietet. Es muß also in die lebende Sprache aufgenommen sein.

fol. 2. r.

1) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
2) [illegible]

I. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] [:] [illegible]
[illegible]

v.

II. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

III. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
3) * [illegible]

1) Der griechische Text, der zweifellos in Ordnung ist, hat ἐμνησθεύσατο. Aber das kann [illegible] schwerlich bedeuten. Auch paßt diese Bedeutung nicht an der oben besprochenen Stelle. Der palästinische Übersetzer wird hier sich verlesen oder einen korrumpierten Text vor sich gehabt haben.

2) Bei Rosweyd V 5 28.

3) Bei Rosweyd V 5 29; s. den Anfang der nächsten Kolumne.

enim facit fiducia?
Dicit ei senex: Sic
est sicut aestus gran-
dis: qui quando
exarserit, omnes
fugiunt a facie eius,
quia aestus etiam arborum
fructus corrumpit.
Dixit abbas Maca-rius:
Sic mala fiducia est?
Respondit abbas A-gathon:
Non est peior altera passio
quam fiducia; ge-netrix
est enim omnium passio-
num. Convenit ergo operatio
monacho, non sumere fiduciam,
vel si solus sit in cella.

20 Μαθητής
μεγάλου γέροντος
πολεμηθεὶς
εἰς πορνείαν
ἀπῆλθεν εἰς τὸν κόσμον
καὶ ἐμνησθεύσατο.
ὁ δὲ γέρων λυπηθεὶς
ηὔξατο τῷ θεῷ
λέγων·
5 Κύριε Ἰησοῦ Χριστέ,
μὴ συγχωρήσῃς
τὸν δοῦλόν σου μιαν-θῆναι.
καὶ ὡς ἂν ἐκλείσθη
μετὰ τῆς γυναικός,
10 παρέδωκε
τὸ πνεῦμα
μὴ μιανθείς.

Z. 8. Ms. ἐκλήθη. Zu ὡς ἂν mit dem Indikativ vgl. z. B. LXX Gen. 6 4; Ex. 33 9.
Z. 12. Ms. μιανθής.

(ὁ θεὸς) βλέπων τὸ
ἔργον τῆς ὑπομονῆς σου
φέρει αὐτόν.
οὐ γὰρ μετὰ
5 σκληρότητος εὐχερῶς
φέρει τίς τινα· οὐδὲ
δαίμων δαίμονα ἐκ-βάλλει·
ἀλλὰ μᾶλλον
τῇ χρηστότητι
10 φέρεις αὐτόν. Καὶ
γὰρ ὁ θεὸς ἡμῶν
τῇ παρακλήσει φέρει
τοὺς ἀνθρώπους. καὶ
διηγήσατο
λέγων· ὅτι ἦσαν

Z. 10. M: φέρε. A: τὸν ἀδελφόν σου.
Z. 12. M: χρηστότητι.

καὶ τὴν παρθενίαν σου.
ὁ δὲ οὐκ ἐπεί-
θετο λέγων·
οὐ κάθημαι,
5 εἰ μὴ ἀπέλθω·
ἢ ἐλθὲ
μετ' ἐμοῦ καὶ πάλιν
ὑποστρέφω μετὰ σοῦ·
ἢ ἀπόλυσόν με καὶ
10 μένω εἰς τὸν
κόσμον. ἀπελθὼν δὲ
ὁ ἀδελφὸς ἀνήγγειλε
γέροντι μεγάλῳ
ταῦτα.

κόπον αὐτοῦ ἦρε
τὸν πόλεμον ἐκ τοῦ
ἀδελφοῦ αὐτοῦ. καὶ λέγει
αὐτῷ· ἄγωμεν
5 πάλιν εἰς τὴν
ἔρημον,
ἀδελφέ· ἰδοὺ
νόμισον ἡμάρτησα·
τί ἐκέρδησα
10 ἐκ τούτου;
καὶ ὑπέστρεψαν
ἀβλαβεῖς εἰς
τὸν κέλλιον αὐτῶν.
Frater

fol. 3 r.

[1]) ܡܬܚܫܚ:
ܡܥܒܕ ⌜ܗ⌝ܘܐ
ܠܗܘܢ: ܗܘܢ
ܗܘܐ ܕܡܥܠ
5 ܐܡܫ ܒܗܘܢ
[2]) ܦܣܝܬܐ ܚܕܐ
ܠܐܬܪܗܘܢ. ܘܡܫܚ
ܠܗܘܢ ܒܟܒܘܫ
ܚܕ ܐܡܪ: ܕܒܢܝܢ
10 ܕܐܠܗܐ ܡܬܩܢ
ܗܠܝܢ: ܐܡܪ ܕܝ
ܠܬܠܡܝܕܘ[:] ܒܗܘܝ
ܐܝܘܒ ܢܒܘܫ
ܒܫܒܠ ܠܥܪܡܗ:
15 ܗܘ ܚܪ ܗܘܝ
ܡܣܒܪ ܠܚܘܗ:
[3]) *ܐܝܟ ܡܢ ܐܢܫܐ
ܐܡܪ ܠܫܒܠ
ܡܠ ܢܒܝ
20 ܕܢܫܒܬܐ
ܕܥܡܪܘܬܐ
ܡܛܠ ܒܝ: ܐܡܪ
ܒܗ ܫܒܠ ܡܢ
ܐܢܫܗ ܕܛܒܠ

ܒܟܠ ܕܐܣܬܟܠ
ܒܪܗ: ܒܟܗ[?
ܗܘ ܚܘܒܠ
ܟܠ ܒܒܪܗ ܘܛܒܠ
5 ܐܬܐ [4]) ܒܥܝܕܬܐ
ܕܒܗ ܕܝܘܡ:
ܘܡܢ ܡܢܬܐ
ܗܘ ܒܪܗ ܡܢ
ܥܪܡܗ: ܗܘܐ
10 ܐܬܐ ܒܒ⌜ܗ⌝ܝ: ܐܡܪ
ܒܗ ܐܝܘܒ: ܡܠ
ܗܝ ܒܒܘܬܐ
ܗܕܐ ܕܝܠܟ ܒܝ
ܕܝܠܟ: ܐܡܪ
15 ܒܗ ܫܒܠ.
ܗܘ ܕܦܪܘܢܗ
ܕܡܘܬܐ ܘܕܚܝܠܐ
[5]) ܕܒܒܥܠ ܕܒܠܝ:
[6]) *ܚܘܪ ܡܢ ܐܢܫܐ
20 ܥܠܠ ܠܫܒܠ ܟܠܐܛܒ
ܠܒܪ ܠܒܪ
ܢܦܩܬ ܘܐܡܪ.
ܒܗ ܫܒܠ
ܐܠܐ ܡܢ ܢܩܘܫ

fol. 3 v.

ܠܐ ܐܬܡܝܢ
ܒܥܝ ܒܗܕܐ
ܡܥܡܠܬܐ:
ܘܐܬܡܠܠ ܐܝܘܒ
5 ܘܐܬܠ ܠܚܝܒ ܫܒ
ܚܘܪ ܘܐܡܪ:
ܚܡܝ ܡܠ ܐܡܪ
ܒܝ [7]) ܐܡܥܝ ܫܒܠ
ܘܠܡܥܒܕ ܒܗ:
10 ܕܡܘܬܐ ܡܢ
ܦܫܫܫ ܕܒܝ
ܡܟܠܠ: ܐܡܪ ܒܗ
ܫܒܠ: ܠܐ ܒܥܝܢ
ܐܡܪ ܠܝ ܗܕܐ
15 ܡܠܬܐ ܒܪܝܫܗ
ܕܐܠܗܐ: ܒܫܘܡ
ܐܝܠܠ ܒܥܝ ܒܗ
ܡܛܘܠ ܕܡܘܬ
ܠܝ ܢܒܝܗ ܕܡܠܬܐ:
20 ܡܢ ܐܘ ܐܝܘܒ
ܘܐܬܐ ܠܚܝܒ
ܫܒܠ ܘܒܥܝ
ܒܗ ܡܛܘܠ
ܐܡܪ: ܫܒܘܩ ܠܝ

1) Bei Rosweyd V 29; s. den Schluß der vorhergehenden Kolumne.
2) Nicht ܦ! ψιάθιον.
3) Bei Rosweyd V 5 30.
4) = συνήθεια.
5) Das erste ܕ schräg über der Zeile.
6) Bei Rosweyd V 5 31.
7) Aus ܐܡܥܝ??

illuderetur,
et mittens vocavit
eos ad se. Et cum
factum esset vespere,
5 posuit mattam
duobus illis
fratribus, et cooperuit
eos in uno stratu
dicens: Filii
10 Dei *magni et* sancti
sunt. Dixit autem
discipulo suo: Hunc
fratrem claude
in cella seorsum:
15 ipse enim passionem,
quam illis obiecit, in
se habet.

᾿Αδελφὸς εἶπεν
γέροντι·
τί ποιήσω,
20 ὅτι ἀποκτέννει με
ὁ ῥυπαρὸς
λογισμός; λέγει
αὐτῷ ὁ γέρων· ὅτι ὡς
θέλει ἡ μήτηρ

Z. 23. M: ὅταν.
Z. 24. A: om. ἡ.

ἀπογαλακτίσαι
τὸν παιδίον αὐτῆς,
σκίλλαν βάλλει
εἰς τὸν μασθὸν αὐτῆς.
5 καὶ ἔρχεται τὸ παιδίον
τῷ ἔθει
θηλάσαι.
καὶ ἀπὸ τῆς πικρίας
φεύγει. βάλλε
10 καὶ σὺ σκίλλαν.
λέγει αὐτῷ ὁ ἀδελφός· τί ἐστιν σκίλλα,
ἣν ὤφειλον
βαλεῖν; καὶ εἶπεν
15 ὁ γέρων·
τὴν μνήμην
τοῦ θανάτου καὶ τῶν
κολαστηρίων
τοῦ μέλλοντος αἰῶνος.

20 ᾿Αδελφὸς ἠρώτησε
γέροντα περὶ τὸν αὐτὸν
λογισμόν. λέγει
αὐτῷ ὁ γέρων·
ἐγὼ οὐδέποτε

Z. 6. M: κατὰ τὸ ἔθος.
Z. 7. A: θηλασθῆναι.
Z. 8. A: + αὐτοῦ.
Z. 9—10. M: εἰ οὖν θέλεις καὶ σὺ βάλε σκίλλαν.
Z. 20 ff. Dieses Stück hat nur M.

ἐπολεμήθην
εἰς τὸ πρᾶγμα
τοῦτο. καὶ ἐσκανδαλίσθη ὁ ἀδελφὸς
5 καὶ ἀπῆλθε πρὸς
ἄλλον γέροντα λέγων·
ἰδοὺ τοῦτό μοι
εἶπεν ὁ γέρων ὁ δεῖνα·
καὶ ἐσκανδαλίσθην,
10 ὅτι ὑπὲρ
τὴν φύσιν
ἐλάλησεν. λέγει
αὐτῷ· οὐχ ἁπλῶς
εἶπεν τοῦτο
15 ὁ ἄνθρωπος
τοῦ θεοῦ· ἀλλ᾿
ἄπελθε, μετανόησον αὐτῷ, ἵνα εἴπῃ
σοι τὴν δύναμιν τοῦ
20 λόγου. ἀνέστη οὖν
ὁ ἀδελφὸς καὶ ἦλθε
πρὸς τὸν γέροντα καὶ ἔβαλεν αὐτῷ μετάνοιαν
λέγων· συγχώρησόν
μοι,

fol. 3v.

ܡܢܝ ܕܒܥܡܘܗܝ
ܐܬܚܫܒ ܕܢܥܡܠ
ܘܠܐ ܡܫܟܚ܃ ܡܛܘ
ܕܟ ܐܬܐ ܒܒܐ
5 ܡܢܝ ܢܗܒ
ܠܗ ܗܘܝ ܠܐ
ܡܢ ܡܥܩܢ
ܐܬܡܢܝ ܠܡܢܝ
ܡܪܥܐ ܕܐܢܫܐ܃
10 ܐܡܪ ܠܗ
ܗܟܐ܃ ܡܢ
ܫܡܥܐ ܕܐܬܟܬܒ
ܫܒܩ ܠܐ
ܫܟܒܬ ܠܒܝ
15 ܘܠܐ ܡܬܝ܃
ܕܦܪܘܫܘܗܝ
ܕܗܘܐ ܒܫܠ
ܕܗܘܘ ܡܬܢܟܝܢ
ܠܗ ܠܒܪܐ ܠܐ
20 ܫܒܩܗ ܠܗ
ܕܢܬܠ ܠܗܘܢ
ܡܪܥܐ ܕܐܡܪܬ܃
ܘܢܦܩ ܐܣܘܢ
ܡܫܠܡ܃

fol. 4r.

(1) ܐܢܫ ܡܢ ܐܒ̈ܗܬܐ
ܫܐܠܗ ܠܐܢܫ
ܡܢ ܐܚ̈ܘܬܐ
ܐܡܪ: ܡܛܠ ܡܢܝܢ
5 ܕܫܡܥܬ ܫܘܫܠܐ
ܒܥܘܠܐ ܒܪ
ܒܢܘܬܐ: ܘܠܐ
ܫܟܠܐ ܠܗ
ܕܐܬܢܚ
10 ܘܠܐ ܚܙܐ ܫܒܐ.
ܘܢܦܩ [ܡܢ]ܬܚܝܐ:
ܘܐܡܪ ܠܗ: ܡܢ
ܗܢܘܢ ܐܚ̈ܝܢ ܒܢ
ܩ̈ܪܝܐ ܫܡܥܬܘܢ
15 ܠܐ ܬܬܦܢܐ
ܠܗܘܢ: ܕܒܗܘܢ
ܫܪ ܗܘܐ ܕܢܗܘܢ
ܐܚ̈ܝܢ ܒܥܘܠܐ ܒܪ:
ܘܠܐ ܒܩܫܝ: ܠܐ
20 ܕܟܕ ܡܬܪ̈ܥܝܢ ܠܐܢܫ:
ܕܢܦܠ ܕܟ ܗܘ
ܕܐܬܥܠܠ ܘܠܐ
ܐܬܥܠܠ: ܫܡܥܬ
ܡܛܠ ܬܚܘܒ

ܡܬ̈ܝܢ: ܠܩܘܫ
ܒܢ̈ܝܗܘܢ
ܘܐܬܩܢܘ
ܠܗܘܢ ܩܕܡ
5 ܒ̈ܢܝ ܐܢܫܐ܃
ܠܐܢܫ ܕܟ ܠܐ
ܒܝ̈ܬܗ: ܐܠܐ ܗܘܝܢ
ܕܪ̈ܚܡܘ ܢܦܫܗ
ܒܥܘܢܝ܃ ܫܘܪ̈ܝܢ
10 ܕܟ ܕܐܪ̈ܚܡܘ
ܒܥܡܡܬܐ
ܐܬܦܪܫܘ ܒܥܠܡܐ܃
ܡܢ ܗܘ ܡܫܝܢܘܢ
ܕܢܩܒܬܐ: ܘܐܬܚܙܝ
15 ܕܟ ܐܫܘܝ
ܘܐܡܪ ܠܗܒܠܐ:
ܡܛܠ ܐܘ ܡܢܝ
ܐܢܐ ܕܐܢܐ
ܠܐܢܫ ܘܡܫܘܚܠ
20 (2) ܢܪܫ ܠܗ܃ ܘܐܡܪ
ܠܗ ܐܫܬܠܠ
ܒܗܘܢ: ܡܢ ܗܠܝܢ
ܡܬܝܪ ܡܩܠܠܝܢ
ܒܥܢ ܠܐ ܬܬܦܢܐ

1) Bei Rosweyd V 5 32.
2) Von Schultheß fälschlich geändert unter ܒܪܐ.

ὅτι ἀφρόνως ἐποί-
ησα ἀσυντάκτως
ἐξελθών. παρα-
καλῶ οὖν
5 σε· ἑρμήνευσόν με
πῶς οὐ-
δέποτε
ἐπολεμήθης
εἰς πορνείαν.
10 λέγει αὐτῷ
ὁ γέρων· ἀφ'
οὗ γέγονα
μοναχός, οὐκ
ἐχορτάσθην ἄρτου
15 οὐδὲ ὕδατος *οὐδὲ*
ὕπνου· καὶ ἡ μέριμνα
τούτων ὀχ-
λοῦσά μοι
οὐκ ἀφ-
20 ῆκέ με αἰσθαν-
θῆναι τοῦ πο-
λέμου, οὗ εἴρηκας.
καὶ ἐξῆλθεν ὠφε-
ληθεὶς ὁ ἀδελφός.

Ἀδελφὸς
ἠρώτησέ τινα
τῶν πατέρων
λέγων· τί ποιήσω,
5 ὅτι πάντοτε
ὁ λογισμός μου
εἰς τὴν πορνείαν ἐστίν.
καὶ οὐκ ἀφίει με
ἀναπαῆσαι
10 μίαν ὥραν.
καὶ θλίβεται
ἡ ψυχή μου.
ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ·
ὅταν οἱ δαίμονες
15 σπείρουσιν τοὺς λο-
γισμούς, μὴ συλλα-
λήσῃ αὐτοῖς· αὐτῶν
γάρ ἐστι τὸ ὑποβάλλειν
πάντοτε. καὶ οὐκ ἀμε-
λοῦσιν·
20 οὐ μέντοι βιάζονται·
ἐν σοῖ δὲ ἔστι
δέξασθαι ἢ μὴ
δέξασθαι. εἶδες,
τί ἐποίησαν

Z. 3. M: γερόντων.
Z. 10. M: ἡμέραν.
Z. 15. M: σπείρωσι.
Z. 19. M: οὐ γὰρ.
Z. 21. M: οὖν.

οἱ Μαδιηναῖοι;
ἐκαλλώπισαν
τὰς θυγατέρας αὐτῶν
καὶ ἔστησαν·
5 τινὰ δὲ
ἐξ' αὐτῶν οὐκ
ἐβιάσαντο, ἀλλ' οἱ
θέλοντες ἔπεσον
μετ' αὐτῶν. ἄλλοι δὲ
10 ἀγανακτήσαντες
μετὰ ἀπειλῆς φόνῳ
ἐχρήσαντο. οὕτως ἐστὶ
καὶ ἐπὶ τῶν λογισμῶν.
ἀποκριθεὶς δὲ
15 ὁ ἀδελφὸς εἶ-
πεν τῷ γέροντι·
τί οὖν ποιήσω,
ὅτι ἀσθενής
εἰμι· καὶ τὸ πάθος
20 νικᾷ με; ὁ δὲ εἶπεν
αὐτῷ· κατανόησον
αὐτούς· καὶ ὅταν
ἀρχὴν βάλλωσι λα-
λεῖν, μὴ ἀποκριθῇς

Z. 20. M: om. με.
Z. 21. M: om. αὐτῷ.

fol. 5r.

a [Syriac][4] … (lines 1–14, Syriac text; line numbers 5, 10)

b [Syriac] … (lines 1–14, Syriac text; line numbers 5, 10)

fol. 4v.

[Syriac] … (column 1, lines 1–23, Syriac text; line numbers 5, 10, 15, 20)

[Syriac] … (column 2, lines 1–23, Syriac text with footnote markers [1], [2], [3]; line numbers 5, 10, 15, 20)

1) Bei Rosweyd V 5 33.

2) [Syriac] vor dem Prädikat wie S. 30 Kol. 1 Z. 12.

3) Nach dem griechischen Texte zu urteilen ist [Syriac] aus [Syriac] verschrieben.

4) Zwischen der vorhergehenden Kolumne und der hier beginnenden fehlt gerade ein Blatt. Dieses hat den Schluß des Stückes 33 sowie das Stück 34 enthalten. Von letzterem ist hier das letzte Wort (Deum) erhalten. Dann folgt das Stück Rosw. V 5 35. Dieselbe Reihenfolge der Stücke hat der griechische Text.

αὐτοῖς. ἀλλὰ
ἀνάστα, εὖξαι καὶ
βάλε μετάνοιαν
λέγων· υἱὲ τοῦ
5 θεοῦ, ἐλέ-
ησόν με.
εἶπεν οὖν αὐτῷ
ὁ ἀδελφός· ἰδοὺ
μελετῶ, ἀββᾶ,
10 καὶ οὐκ ἔστιν
κατάνυξις
ἐν τῇ καρδίᾳ μου,
ὅτι οὐκ οἶδα τὴν
δύναμιν τοῦ λόγου.
15 ὁ δὲ εἶπεν αὐτῷ·
σὺ μόνον μελέτησον·
ἤκουσα γάρ,
ὅτι εἶπεν ὁ ἀββᾶς
Ποιμὴν καὶ πολλοὶ
20 τῶν πατέρων
τὸν λόγον τοῦτον·
ὅτι ὁ ἐπαοιδὸς οὐκ
οἶδεν τῶν ῥημάτων,
ὧν λέγει, τὴν

Z. 1. M: om. αὐτοῖς.

δύναμιν. ἀλλὰ
τὸ θηρίον ἀκούει καὶ
οἶδεν τὴν δύναμιν τοῦ
λόγου καὶ ὑποτάσσεται
5 καὶ ταπεινοῦται.
οὕτως καὶ ἡμεῖς·
κἂν οὐκ οἴδαμεν
τῶν ῥημάτων τὴν
δύναμιν, ὧν
10 λαλοῦμεν· ἀλλ' οἱ
δαίμονες ἀκούσαντες
φόβῳ
ἀναχωροῦσιν.
Ἔλεγον οἱ γέροντες·
15 ὅτι ὁ λογισμὸς τῆς
πορνείας σπαρτίον
ἐστίν. ἐὰν οὖν σπαρῇ
εἰς ἡμᾶς καὶ μὴ πει-
θόμενοι αὐτῷ ἀπορί-
ψωμεν
20 αὐτὸν ἀφ' ἡμῶν, μετὰ
ἀνα-
παύσεως κόπτεται· ἐὰν
δὲ σπαρέντος αὐτοῦ
ἐγγλυκανθῶμεν αὐτῷ
ὡς πειθόμενοι

Z. 3—4. A: om. τὴν . . .
. . . λόγου.
Z. 16. M: βιβλίον.
Z. 19. A; αὐτοῦ.
Z. 23. A: αὐτο.

Deum. Γέρων τις
ἦν ἐν Σκήτει· καὶ
ἐμπεσὼν εἰς ἀσθένειαν
μεγάλην ὑπηρετεῖτο
5 παρὰ τῶν
ἀδελφῶν.
Καὶ βλέπων
ὁ γέρων ὅτι κάμ-
νουσιν, ἔλεγεν·
10 ὑπάγω εἰς Αἴγυπτον,
ἵνα μὴ παραλύω
τοὺς ἀδελφούς.
καὶ λέγει αὐτῷ
ὁ ἀββᾶς Μωυσῆς·

εἰς Αἴγυπτον. καὶ ἀ-
κούσαν-
τες οἱ ἄνθρωποι πολλὰ
προσέφερον αὐτῷ.
Καὶ μία παρθε-
5 νεύουσα κατὰ πίστιν
ἦλθεν ὑπηρε-
τεῖν τῷ γέροντι.
μετὰ δὲ χρόνον
μικρὸν ὑγιάσας ἔπεσε
10 μετ' αὐτῆς· καὶ
ἐν γαστρὶ ἔλαβεν.
οἱ δὲ ἄνθρωποι
εἶπον αὐτῇ· πόθεν
τοῦτο;

Z. 4. M: παρθ^{α} μία.
Z. 8. M: καὶ statt δέ.
Z. 11. M: + καὶ ἔτεκεν υἱόν.

fol. 5v.

a
ܐܚܐ ܕܡܣܟܢܝܐ
ܒܐܣܟܝܡܐ܆
ܘܚܙܐ ܣܦܪܐ
ܠܚܕ ܒܠܒܘܫܐ
5 ܒܟܠ ܡܠܘܫ ܒܟܠ
ܒܚܘܫܒܐ ܡܘܪܐ
ܡܘܠܐ܆ ܘܐܡܪ܆
ܠܐܢܫܐ܇ ܣܢܝܩ
ܐܠܘ ܒܗܘܢ
10 ܠܚܕܐ܆ ܗܘ ܒܪܐ
ܕܒܪܐ ܡܣܟܢܘܬܐ܇
ܐܪܕܝܘܬܐ ܠܝ
ܒܝܪܡܣܘܢ ܐܢܫܐ܆
⌈ܕܒܢܝܚܬܐ ܗܘܐ⌉

b
1) *ܐܬܐ ܚܕ ܡܢ
ܐܢܫܐ ܐܠܗܝܐ
ܡܢ ܥܡܪܐ
ܘܐܬܐ ܒܥܠܡܐ܇
5 ܐܬܚܙܝ ܒܗ
ܩܕܡ ܡܠܐܟܐ
ܐܠܗܘܗܝ
ܒܒܗ܆ ܘܫܚܩܗ
ܐܬܚܙܝ ܩܕܡܝ
10 ܡܠܐܟܐ ܒܗ
ܕܢܦܩܘܢ ܠܗ
ܒܪܘܚܐ
ܕܒܗܘܬܐ܇
⌈ܗܘ ܕܝܢ ܒܚܕܐ⌉

1) Bei Rosw. V 5 36.

fol. 6r.

1) ܕܡܣܟܢܘܬܐ܇
2) *ܐܬܐ ܚܕ
ܐܣܩܝܛܐ
ܗܘܐ ܒܡܕܝܢ
5 ܒܠܝܐ ܡܪܝܐ܇
ܗܘܐ ܡܢ
ܐܒܘܗܝ
ܕܗܘܬ ܐܡܐ
ܚܕܐ ܒܚܕܐ
10 ܗܘܝܐ ܒܟܠ ܕܠܐ ܕܢܦܫܗ܇
ܘܗܘܐ ܐܡܪܐ
ܒܡܠܬܐ܆ ܗܘܐ
ܐܠܘ[ܒܥ]ܠܡ
ܒܗ ܘܐܦ ܡܦܪܫܐ
15 ܠܐܣܩܝܛܐ
ܕܒܗܘܢ܇ ܘܐܬܚܙܝ
ܕܦܠܝ ܒܬܝܢ
ܒܗ ܡܟܠܡ ܕܡܪܐ܇
ܒܗܝ ܕܢܦܫܗ
20 ܒܪܘܚܐ ܘܐܬܐ
ܒܡܠܟܘܬܐ
ܗܘܐ ܠܚܕܐ܆
ܡܢ ܐܡܪܐ ܕܝܢ܇
ܡܢ ܣܓܝܐ ܡܠܬܐ

ܐܠܗܐ ܘܐܡܪ܇
ܗܘܐ ܐܠܗܐ
ܒܡܘܬܐ܆ ܗܘ ܕܝܢ
ܠܚܝܝܐ ܒܥܠܡܐ
5 ܘܐܡܪ܆ ܡܢ
ܠܚܕ ܐܠܗܘܬܐ
ܗܘܐ܆ ܘܐܬܐ
ܒܚܝܠ ܘܐܟܠ
ܡܠܬܐ ܒܪܬܐ
10 ܘܒܟܠ ܒܗ
ܒܡܠܟܘܬܗ ܘܠܒܪܬ܇
ܘܗܘܐ ܕܡܠܬܐ
. . . . . .
ܡܢ ܐܚܝܢ
15 ܣܓܝܐܬܐ ܐܘܠܐ
ܒܗ ܐܠܐ܇ ܘܐܬܐ
ܐܠܗܐ ܘܣܠܩ
ܡܢ ܕܪܗܘܢ
ܕܐܠܗܐ
20 ܘܐܡܪ܆ ܡܢ ܗܘ
ܐܢܐ ܒܗ ܗܘܝ
ܪܘܚܐ܇ ܘܫܡܥ
ܐܢܐ 3) ܘܒܟܠ ܡܠܬܐ
ܠܗܘܢ܆ ܡܢ ܕܝܢ

1) Diese Kolumne schließt genau an das vorhergehende Blatt an, dessen fehlende 20 untere Zeilen der linken Kolumne den Rest von Stück 36 enthalten haben mit Ausnahme des letzten Wortes (σαρκικήν = ܕܒܣܪܢܝܬܐ), das sich hier in die neue Kolumne vorwagt.

2) Bei Rosweyd V 5 37.

3) Lies ܘܐܬܠ vgl. ܘܐܬ für ܘܐܬܐ S. 38 Kol. 2 Z. 9.

ἑορτῆς τῆς γενομένης
ἐν Σκήτει κατ-
ῆλθεν ὁ γέρων
βαστάζων τὸ παιδίον
5 ἐπὶ τοῦ ὤμου αὐτοῦ·
καὶ
εἰσῆλθεν εἰς τὴν ἐκκλη-
σίαν ἔμπροσθεν τοῦ
λαοῦ —
*οἱ δὲ ἰδόντες ἔκλαυ-
σαν* — καὶ
εἶπεν τοῖς ἀδελφοῖς·
βλέπετε
10 τὸ παιδίον τοῦτο; υἱὸς
τῆς παρακοῆς ἐστιν.
ἀσφαλίζεσθε οὖν
ἑαυτούς, ἀδελφοί. ὅτι
εἰς τὸ γῆρας μοῦ τοῦτο

Z. 1. M: om. τῆς.

Ἀδελφός τις
ἐπειράσθη
ὑπὸ τοῦ δαίμονος
τῆς πορνείας δεινῶς.
5 τέσσαρες γὰρ δαίμονες
ἐν εἴδει γυναικῶν
εὐμορφοτάτων
μετασχηματισθέντες
ἐπὶ τεσσαράκοντας ἡ-
μέρας
10 ἔμειναν παλαίοντες
πρὸς αὐτὸν
ἐφελκύσασθαι
εἰς αἰσχρὰν
μίξιν.
ἐκείνου δὲ

Z. 9. M: εἴκοσιν.
Z. 12. M: ἐφέλκουσαι.

Ἀναχωρητής τις
*ἦν ἐν τοῖς κάτω μέ-
ρεσι
τῆς Αἰγύπτου καὶ ἦν
ὀνομαστὸς
ὅτι εἰς μονοκέλλιον*
5 ἐκάθητο
ἐν ἐρήμῳ τόπῳ.
καὶ ἰδοὺ
κατ' ἐνέργειαν
τοῦ Σατανᾶ
10 γυνὴ ἄσεμνος
ἀκούσασα περὶ αὐτοῦ
ἔλεγε τοῖς νεωτέροις·
τί θέλετέ μοι δοῦναι
καὶ καταβαλῶ
15 τὸν ἀναχωρητὴν
ὑμῶν; οἱ δὲ συνέθεντο
δοῦναί τι
φανερόν.
καὶ ἐξελθοῦσα
20 ἑσπέρας ἦλθεν
ἐπὶ τὴν κέλλαν αὐτοῦ
ὡς πλανωμένη.
καὶ κρουσάσης αὐτῆς
ἐξῆλθεν· καὶ ἰδὼν
αὐτὴν

Z. 2. M: κατωτάτοις.
Z. 6. A: ἐν τῇ ἐρήμῳ.
Z. 14 A: καταβάλλω.

ἐταράχθη λέγων·
πῶς ὧδε
παραγέγονας; ἡ δὲ
ἔφη·
5 πλανωμένη
ἦλθον ὧδε.
καὶ σπλαγχνισθεὶς
εἰσήγαγεν
αὐτὴν εἰς τὸ αὐλίδριον·
10 καὶ εἰσῆλθεν εἰς
τὴν κέλλαν αὐτοῦ καὶ
ἔκλεισε
(τὴν θύραν). καὶ ἰδοὺ ἡ
ἀθλία ἔκραξε λέγων·
ἀββᾶ, τὰ θηρία με
15 κατατρώγουσιν·
ὁ δὲ πάλιν
ταραχθεὶς καὶ τὸ
κρῖμα τοῦ θεοῦ
φοβηθεὶς
20 ἔλεγε· πόθεν
ἦλθέν μοι ἡ ὀργὴ
αὕτη. καὶ ἀνοίξας
τὴν θύραν εἰσήγαγεν
αὐτὴν ἔσω. ἤρξατο δὲ

Z. 4. M: εἶπεν.
Z. 10—11. A: εἰσελθὼν ... ἔκλεισε.
Z. 13. A: ἀργία.
Z. 17. M: λοιπὸν δὲ.
Z. 21. M: μοι ἦλθεν.

fol. 6 v.

ܣܛܢܐ ⁽¹ ܡܣܟܢ
ܠܗ ⁽¹ ܡܬܓܪܐ
ܠܡܫܒܩܗ ܀
ܗܘ ܕܝܢ ܐܬܐ
5 ܠܡܙܒܢܗ
ܕܒܒܝܬܐ
ܡܫܪܝ ܐܡܪ
ܒܝܬܗ ܘܠܒܝ
ܦܪܡܗ ܀
10 ܠܒܢܝܐܘ
ܕܒܒܝܬܐ
⁽² ܕܡܠܟܐ ܗܘܐ
. . . . .
ܕܐܠܗܐ
15 ܢܦܫ[:] ܡܢ ܐܘ
ܘܐܢܐ ܒܥܘܠܐ
ܒܥܠ ܕ[ܝ]ܢ ܕܗܘܐ
ܢܡ ܒܬܫܡܫܬܐ:
ܐܡܪ ܗܘܐ.
20 ܡܠܠ ܗܘܝ
ܕܫܒܝܢ ܗܘܝ
ܠܒܪܐ ܗܘܝ
ܐܬܠܝ܀ ܒܝܢ
ܐܘ ܦܪܫܢ

ܡܢ ܡܐ ܠܝ ܐܢܬ
ܐܬ ܢܟܠ ܡܣܩܒܪ
ܠܥܒܕܐ ܕܠܒܒܟ ܀
ܘܢܘܒ ܐܥܒܕܗ
5 ܒܟܠ ܒܥܘܠܐ
ܘܐܘܡܝ ܠܬܦܘ ܀
ܘܠܐ ܐܟܦܪ ܡܝ
ܫܡܝܐ ܀ ܒܒܝܟܠ
ܕܗܘܝܐ ܡܢܬܐ
10 ܢܘܪܐ ܕܡܒܘܒܬܐ
ܕܡܫܢܪܐ ܀ ܡܡܢ
ܒܒܝ ܡܢ ܐܘܡܝ
ܡܘܠ] ܐܥܒ[ܕܗ
ܒܝܡܐ ܒܦܢܐ ܀
15 ܗܘ ܕܝܢ ܕܘܢܬܐ
ܡܢ ܫܡܥܬ ܡܠ
ܕܐܠܒܝܢ: ܗܘܝܢ
ܐܠܒܝܬ ܗܘܐ
ܕܡܫ܆ ܒܦܢܐ
20 ܕܝܢ ܡܢ ܐܬܘ
ܒܘܠܬܝܡܐ ܒܘܬ
ܐܡܘܪܝܬܐ.
ܗܘܘ ܐܡܪܝܢ
ܐܬܬ ܒܥܐ.

fol. 7 r.

ܐܬܐ ܒܪܡܫܐ:
ܘܗܘ ܐܡܪ ⁽³ ܠܐܝ
ܗܐ ܒܝܬܗ ܗ[ܝ] ܕܡܫܐ ܀
ܘܫܒܩܗ ܘܐܩܦܣܗ
5 ܠܬܦܘ ܕܡܢܬܐ:
ܘܐܡܪܘ ܠܗ
ܡܪܝ ܡܢܬܐ
ܗܝ܀ ܒܥܝ ܦܬܓܡ
ܐܝܟܝ ܘܐܘܕܥ
10 ܒܗܘܢ ܘܐܡܪ
ܗܐ ܡܐ ܕܒܒܝܬ
ܒܝ ܒܪܝܗ
ܕܣܛܢܐ.
ܐܒܝܬ ܡܢܝ
15 ܡܘܠ ܐܥܒܕܝ ܀
ܘܡܢ ܐܢܝ ܒܗܘܢ
ܡܐ ܕܐܠܒܝܢ
ܐܡܪ: ܡܠܟ
ܗܘ ܕܠܐ ܐܬܦܪܐ
20 ܒܢܦ ܒܒܢܦ: ܘܒܒܝܢ
ܕܝܢ ܙܒܗ ܘܐܡܝܢ
ܠܬܦܘ ܘܐܠܒܬ ܀
ܘܡܪܢܬ ܐܦܘܝܗ
ܡܢܬ ܦܪܡܗ[:].

1) ܡܣܟܢܐ ܦܬܓܡܝܢ wie ܡܣܟܢܐ ܡܢܒܐ.
2) Zum ܕ vgl. S. 26 Kol. 2 Z. 16.
3) ܠܐܝ? Man sollte nach den Bibelstellen, an denen „ja“ vorkommt, ܠܝ erwarten.

ὁ διάβολος κατα-
τοξεύειν αὐτὸν
εἰς αὐτήν·
ὁ δὲ νοήσας
5 τὸν πόλεμον
τοῦ ἐχθροῦ
ἔλεγεν
καθ' ἑαυτόν·
αἱ μεθοδεῖαι
10 τοῦ ἐχθροῦ
σκότος εἰσίν·
ὁ δὲ υἱὸς
τοῦ θεοῦ
φῶς ἐστιν· ἀναστὰς
15 οὖν ἀνῆψε τὸν λύχνον.
ἐκκαιόμενος δὲ
τῇ ἐπιθυμίᾳ
ἔλεγεν·
οἱ τὰ τοιαῦτα
20 πράσσοντες
εἰς κόλασιν
ὑπάγουσιν.
δοκίμασον
οὖν σεαυτὸν

Z. 8. A: om. καθ' ἑαυτόν.
Z. 22. M: ἀπέρχονται.
Z. 24. A: om. σεαυτόν.

ἐντεῦθεν, εἰ δύ-
νασαι ὑπενεγκεῖν
τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον.
καὶ βαλὼν τὸν δάκτυλον
5 αὐτοῦ εἰς τὸν λύχνον
ἔκαυσεν αὐτόν.
καὶ οὐκ ᾐσθάνετο
καιόμενος διὰ τὴν
ὑπερβολὴν τῆς
10 πυρώσεως
τῆς σαρκός. καὶ
οὕτως ποιῶν ἕως
πρωῒ ἔκαυσεν ὅλους
τοὺς δακτύλους αὐτοῦ.
15 ἐκείνη δὲ ἡ ἀθλία
ὁρῶσα, ἃ
ἐποίησεν, ἐκ
τοῦ φόβου ἀπελι-
θώθη. ἐλθόντες
20 δὲ τὸ πρωῒ
οἱ νεώτεροι πρὸς τὸν
ἀναχωρητὴν
ἔλεγον·
ἦλθεν ὧδε

Z. 16. 17. M: ὃ ἐποίει.
Z. 17. M: ἀπό.

γυνὴ ὀψέ;
ὁ δὲ ἔλεγεν· ναί·
ἰδοὺ ἔσω κοιμᾶται.
καὶ εἰσελθόντες εὗρον
5 αὐτὴν νεκράν.
καὶ λέγουσιν αὐτῷ·
ἀββᾶ, τέθνηκεν.
τότε ἀνακαλύψας
τὰς χεῖρας αὐτοῦ ἔ-
δειξεν
10 αὐτοῖς λέγων· ἰδοὺ
τί ἐποίησέ
μοι ἡ θυγάτηρ
τοῦ διαβόλου·
ἀπώλεσέ μου
15 τοὺς δακτύλους.
καὶ διηγησάμενος
αὐτοῖς τὸ γεγονὸς
ἔλεγεν· γέγραπται·
μὴ ἀποδώσῃς
20 κακὸν ἀντὶ κακοῦ. καὶ
ποιήσας εὐχὴν ἤγειρεν
αὐτήν. καὶ ἀπελθοῦσα
ἐσωφρόνησε
τοῦ λοιποῦ.

Z. 2. M: εἶπεν.
Z. 3. A: om. ἰδού·
Z. 4. A: ἆρον.
Z. 17. A: om. τὸ γεγονός.

fol. 7 r.

ܢܦܫ ܡܫܟܢܝ ܀
(¹*ܐܢܫ ܡܢ ܐܚ̈ܐ
ܐܬܡܚܝ ܒܫܡܗ
ܩܪܒܐ ܕܙܢܝܘܬܐ ܀
5 (²ܐܬܥܠܒ ܒܗ ܕܝ
ܕܢܦܩ ܒܣܪܐ
ܡܢ ܕܡܪܝܡ ܀
ܘܣܠܩ ܒܝܬܗ
ܕܡܘܡܪܐ
10 ܕܐܒܗܝ ܀
ܘܗܘܐ ܐܬܡܟܝܢ
ܒܗ : ܘܐܡܪ
ܠܐܒܘܗ ܗ]ܘ
ܫܒܘ ܠܢ
15 ܠܐܐܙܠ : ܘܗܘܐ ⌈ܕܝ
ܐܝܟܢ ܘܐܡܪ
ܒܝܬ ܐܢܐ ܫܠܠ
ܕܫܠܠ ܫܒܘ ܒܝ
ܐܝ ܠܐ ܢܦܘܠ ܡܢ
20 ܠܒܘܟ ܀ ܘܐܙܠ
ܐܝܟܢ ܫܒܩ ܘܐܡܪ
ܒܗ : ܗܐ ܐܢܐ
ܫܒܩ ܐܢܬ
ܒܠ ܒܕܢ

ܠܐܐܙܠ ܫܠܠ ܫܒܘ
ܒܗ : ܘܐܝܟܢ
ܫܒܩ ܘܐܡܪ ܒܗ ܀
ܐܝ ܐܢܫ ܗܘ
5 ܡܫܪ ܒܠܒܗ.
ܘܒܡܪܒܝܬܐ
ܕܝܠܟ.
ܘܒܐܫܩܠܐ
ܕܚܝܘܬܐ.
10 ܫܘܠ ܫܠܘ ܀
ܘܐܬܐ ܡܘܬܐ
ܕܐܒܗܝ
ܘ[ܗܘ] ܒܒܝ
ܐܡܪ ܠܐܘܗ
15 ⌈ܐܚܝܐ : ܡܫܪ
ܐܬ ܒܠܒܘܟ
ܘܒܡܪܒܝܬܟ
ܘܒܐܫܩܠܐ
(³ܕܡܘܢܣܛܪܘܬܐ.
20 ܘܗܘܐ ܐܬܡܟ
ܒܗ ܀ ܘܫܘܐ
ܫܒܠ ܗܘܝ
ܕܡܘ ܕ[ܘ]ܢ
ܕܢܦܩ ܡܢ ܦܡܗ

fol. 7 v.

ܘܫܒܩܬ ܒܗ
ܒܦܘܡܐ ܀ ܘܐܙܠ
ܡܘܡܪܐ ܒܗܘܐ
ܫܒܩ ܘܐܡܪ ܒܗ :
5 ܗܐ ܐܬܡܝ ܒܝ
ܒܝܬܝ ܠܒܠܐ
ܡܩܦܬܐ ܀ ܒܒܝ
ܐܝܟܢ ܫܒܩܬ
ܘܐܡܪ ܒܗ. ܠܐ
10 ܬܠܠ ܒܗ ܒܙܠܝ
ܠܐܐܙܠ ܀ ܐܠܗܘܗ
ܥܪ ܒܝ ܡܢܘ ܠܐ
ܢܦܫ ܡܢܗ : ܐܠܐ
ܒܝ ܡܢܘ ܗܘ
15 ܡܫܡܫ ܒܗ ܀
ܘܐܬܐ
ܡܘܡܪܐ ܘܐܡܪ
ܠܐܒܘܗܝ : ܒܠܒ
ܐܢܐ ܫܠܠ
20 ܕܫܠܠ ܫܠܘ
ܒܝ ܐܠܗܝ ܥܪ ⌈ܐܒܝ
ܡܢܘ ܗܘ ܡܫܡ]ܫ
ܒܝ. ܘܠܐ ܢܦܫ
ܡܢܗ : ܗܒܝ ܕܝ

1) Bei Rosweyd V 5 38.

2) Die von Schultheß für ܐܬܥܠܒ angenommene Bedeutung „profectus est“ erweist sich als unrichtig.

3) Dem Sinne nach = ܝܚܝܕܝܘܬܐ. Es liegt eine gleiche Korruption vor wie nach Payne Smith bei Jesu Bar-Ali, wo ܡܘܢܣܛܝܩܘ für ܡܘܢܐܣܛܝܩܘ μονάστικοι vorkommt. Vielleicht ist die Korruption über ܡܘܢܣܛܪܘܬܐ zustande gekommen.

'Αδελφὸς
ἐπολεμήθη
εἰς πορνείαν.
5 συνέβη δὲ αὐτὸν
διαβῆναι εἰς κώμην
τινὰ τῆς Αἰγύπτου.
καὶ ἰδὼν θυγατέρα
ἱερέως
10 τῶν Ἑλλήνων
ἠγάπησεν αὐτήν.
καὶ εἶπεν
τῷ πατρὶ αὐτῆς· δός
μοι αὐτὴν εἰς
15 γυναῖκα. ὁ δὲ ἀπο-
κριθεὶς εἶπεν·
οὐ δύναμαι
δοῦναί σοι αὐτήν,
ἐὰν μὴ μάθω παρὰ
20 τοῦ θεοῦ μου. καὶ
πορευ-
θεὶς πρὸς τὸν δαίμονα
εἶπεν αὐτῷ· ἰδού τις
μοναχὸς ἦλθε
θέλων τὴν θυγατέρα
μου·

Z. 4. A: ὑπὸ τοῦ δαίμονος τῆς πορνείας.
Z. 8. M: + τινά.
Z. 12. M: λέγει.
Z. 16. A: + αὐτῷ.

δώσω αὐτὴν αὐτῷ;
καὶ ἀποκριθεὶς
ὁ δαίμων εἶπεν·
ἐὰν ἀρνῆται
5 τὸν θεὸν αὐτοῦ
καὶ τὸ βάπτισμα
καὶ τὸ
ἐπάγγελμα
τοῦ μοναχοῦ·
10 ἐρώτησον αὐτόν.
καὶ ἐλθὼν
ὁ ἱερεὺς
εἶπεν
τῷ μοναχῷ·
15 ἄρνησαι
τὸν θεόν σου
καὶ τὸ βάπτισμα
καὶ τὸ ἐπάγγελμα
τοῦ μοναχοῦ.
20 ὁ δὲ συνέθετο.
καὶ εὐθέως
εἶδεν ὡσεὶ
περιστερὰν ἐξελ-
θοῦσαν ἐκ τοῦ στόματος

αὐτοῦ καὶ ἀναπτᾶσαν
εἰς τὸν οὐρανόν. καὶ
πορευθεὶς ὁ ἱερεὺς
πρὸς τὸν δαίμονα εἶπεν
5 αὐτῷ· ἰδοὺ συνέθετο
τὰ τρία
ταῦτα. τότε ἀπο-
κριθεὶς ὁ διάβολος
εἶπεν αὐτῷ· μὴ
10 δώσῃς αὐτῷ τὴν θυ-
γατέρα σου εἰς γυναῖκα.
ὁ γὰρ θεὸς αὐτοῦ οὐκ
ἀπέστη ἀπ' αὐτοῦ,
ἀλλὰ ἔτι
15 βοηθεῖ αὐτοῦ.
καὶ ἐλθὼν
ὁ ἱερεὺς εἶπεν
τῷ ἀδελφῷ· οὐ
δύναμαι
20 δοῦναί σοι αὐ-
τήν· ἔτι γὰρ ὁ
θεός σου βοηθεῖ σοι
καὶ οὐκ ἀπέστη
ἀπὸ σοῦ. ταῦτα δὲ

Z. 5. M: om. αὐτῷ.
Z. 8. A: δαίμων.
Z. 18. A: αὐτῷ.
Z. 21. A: ὁ γὰρ θεός.

fol. 8r.

¹) ܡܫܡܫܐ ܘܐܫܡܝܢ
ܠܗ ܥܠ ܪܫܗ:
ܘܐܬܒ ܠܗ
ܥܡܗ ܒܡܫܬܘܬܦܘܬܐ
5 ܐܡܪ: ܒܚܒܪܐ
ܪܒܐ ܢܦܠܬ
ܕܠܒܝ: ܐܡܪ
ܕܝ ܫܒܐ. ܗܕܐ
ܕܝ ܡܢ ܢܦܫܟ
10 ܐܢܐ ܗܘܝܬ ܐܡܪ
ܡܢ. ܫܒܐ ܗܝ
ܐܬܡܢܝܬܘܢ
ܕܢܬܢܝܚ: ܘܐܠܗܐ
ܒܫܠܐ ܕܝܒܐ
15 ܚܢܢ: ܢܦܫܟ
ܘܐܬܒܝܐ
ܢܚܝܐ:
²) *ܐܡܪܘ ܥܠ ܐܢܫ
ܡܢ ܐܒܗܬܐ
20 ܕܡܢ ܒܒܝܬܐ ܗܘܐ:
ܘܗܘܐ ܡܬܡܢܚܐ
ܒܡܗ ܡܪܢ
ܒܡܘܬܗ:
ܗܘܐ ܕܝ ܡܬܐܪ

ܗܕܐ ܡܫܡܫܬܐ
ܠܐܒܗܬܐ:
ܘܒܫܐ ܕܗܘܘ
ܢܟܦܝܢ ܗܘܘ ܒܫܠܐ
5 ܡܘܬܐ ܡܢ ܫܐ
ܕܗܘܢ ܡܩܦܝܢ
ܒܗ: ܐܬܦܢܘ ܒܗ
ܥܘܒܕܝܗܘܢ ܬܒܥܝܢ.
ܒܡܒܗ ܕܐܬܒܥܐ
10 ܒܥܘܩܪܗ ܘܠܐ
ܒܡܕ ܗܘܐ
ܢܫܐ ܕܢܦܫ:
ܒܦܪܢܣܘܬܗ
ܕܝ ܕܐܠܗܐ
15 ܐܬܐ ܐܢܫ ܚܕ
ܡܢ ܐܒܗܬܐ
ܐܦܝܠ⌉ܝ
ܕܚܒܪ ܐܒܗܬܐ
ܒܫܦܫܛܘܬ:
20 ܘܟܕ ܐܬܐ ܥܠܠ
ܡܒܛܠܗ ܚܒܪܐ
ܠܗܘ ܦܛܝܪܐ
ܘܒܥܐ: ܘܐܡܪ
ܗܘܐ ܠܐ ܢܦܫ

fol. 8v.

ܐܢܫ ܠܐܘܪܚܘܬܗ:
ܠܒ ܕܝ ܘܐܡܫ
ܐܡܪ ³) ܠܐ ܐܡܠܟ
ܐܫܘܝ ܠܡܢܫ ܗܘ:
5 ܘܡܢ ܐܡܫ ܥܠܠ
ܘܐܬܚܫ ܠܗ
ܒܫܦܝܪ ܠܡܢܫܘ:
ܘܐܡܪ ܒܗ ܡܠ
ܗܝ ܠܡܢܫܘܠܝ
10 ܐܒܘܢ: ܘܐܢܫ ܒܗ
ܐܡܪ: ܐܢܐ ܡܢ
ܒܒܫܐ ܐܢܐ: ܘܡܢܘ
ܒܒܒܒܐ ܡܫܢܐ
ܒܡܫ ܡܪܢ
15 ܒܐܠܬ: ܘܐܢܫܐ
ܠܐܒܗܬܐ
ܘܐܫܬܡܥ ܒܒܢ
ܢܪ ܕܥܘܒܕܝܗ⌈ܘ⌉ܢ
ܕܫܦܝܪ ܠܦܩܫܝܢ:
20 ܘܡܢ ܒܒܝ ܒܗܘܢ
ܐܬܒܥܬ: ܘܒܝ
ܡܢܘ ܡܪܒܐ
ܡܬܢܚܐ ܒܒܢ:
ܫܒܐ ܕܝ ܡܢ

1) Zwischen der vorhergehenden Kolumne und der hier beginnenden fehlen 2 Blätter. Z. 1—17 bilden den Schluß des Stückes 39 bei Rosweyd V 5, dessen Anfang samt dem Schluß des Stückes 38 auf den fehlenden Blättern gestanden hat.

2) Bei Rosweyd V 5 40.

3) Man sollte ܠܐܕ erwarten.

ὃν ἐφόρει στέφανον ἐπ-
έθηκεν τῇ κεφαλῇ αὐ-
τοῦ·
καὶ ἐκάθισεν αὐτὸν
ἐπὶ τοῦ θρόνου αὐτοῦ
5 μετ' αὐτοῦ λέγων·
ὅτι μέγα πρᾶγμα
ἠδυνήθης ποιῆσαι.
εἶπεν δὲ ὁ γέρων. τοῦ-
το ἐγὼ ἰδὼν
10 ἔλεγον οὕτως·
μέγα ἐστὶ
τὸ τάγμα τῶν
μοναχῶν. καὶ τοῦ
θεοῦ εὐδοκήσαντός μου
15 τὴν σωτηρίαν ἐξ-
ῆλθον καὶ γέγονα
μοναχός.
Ἔλεγον περί τινος
τῶν πατέρων,
20 ὅτι ἀπὸ κόσμου ἦν.
καὶ ἐπολεμεῖτο
εἰς τὴν ἑαυτοῦ
γυναῖκα.
διηγεῖτο δὲ

Z. 2. M: ἐπὶ τὴν κεφαλήν.
Z. 5. A: om. μετ' αὐτοῦ.
ib. M: λέγων + αὐτῷ.
Z. 6. A: τὸ μεγὰ τοῦτο πρ.ᵃ
Z. 7. M: ἐποίησας.
Z. 8. M: + ὅτι recit.
Z. 14. M: Κυρίου.
Z. 24. M: διηγήσατο. A: οὖν.

τοῦτο τοῖς
πατράτι
καὶ εἰδότες,
ὅτι ἐργάτης ἐστὶ
5 καὶ περισσότερα ποιεῖ,
ὧν αὐτοὶ λέγουσιν,
ἐτίθουν αὐτῷ
πολιτείας
ὥστε ἐξασθενῆσαι
10 αὐτοῦ τὸ σῶμα καὶ
μηκέτι δύ-
νασθαι ἀναστῆναι.
κατ' οἰκονομίαν
δὲ τοῦ θεοῦ
15 ἦλθέ τις
τῶν πατέρων
ξένος
παραβαλεῖν
εἰς σκῆτιν.
20 καὶ ἐλθὼν κατὰ
τῆς κέλλης αὐτοῦ
εἶδεν αὐτὴν ἀνεωγ-
μένην. καὶ παρῆλθε
θαυμάζων, πῶς οὐδεὶς

Z. 5. M: περισσότερον.
Z. 15. A: ἐλθόν.
Z. 19. M: ἐν σκίτει.

ἐξῆλθεν εἰς ἀπάντησιν
αὐτοῦ.
ὑποστρέψας δὲ ἔκρουσε
λέγων· μήποτε
ὁ ἀδελφὸς ἀσθενεῖ;
5 καὶ κρούσας εἰσῆλθε
καὶ εὗρεν αὐτὸν
ἐν πολλῇ ἀσθενείᾳ
καὶ λέγει αὐτῷ· τί
ἐστιν, ὃ ἔχεις,
10 πάτερ; καὶ διηγήσατο
αὐτῷ λέγων· ἐγὼ ἐκ
τοῦ κόσμου εἰμί· καὶ
πολεμεῖ με νῦν
ὁ ἐχθρὸς εἰς τὴν
15 ἐμὴν γυναῖκα. καὶ δι-
ηγησάμην τοῖς πατράσι
καὶ ἐπέθηκάν μοι
πολιτείας
διαφόρους·
20 καὶ ποιῶν αὐτὰς
ἐξησθένησα· καὶ
ὁ πόλεμος
αὔξει.
ἀκούσας δὲ ταῦτα

Z. 1. M: συνάντησιν.
Z. 2. A: οὖν.
Z. 3. A: μηδέποτε.
Z. 9. M: om. ὃ ἔχεις.
Z. 11. M: ἀπό.
Z. 13. A: καὶ statt με.
Z. 24. M: om. ταῦτα.

fol. 8v.

ܫܡܥܢ ܗܘܝܢ
ܐܝܟ ܕܐܡܪ
ܚܕ ܐܒܗ̈ܬܐ
ܡܢ ܗܢܘܢ ܣ̈ܒܐ
5 ܕܐܬܘ ܐܠܦܢܘܗ
ܡܢ ܥܘܡܪ̈ܢܐ:
ܐܢ ܕܝܢ ܫܡܥܢ. ܠܐ
ܡܫܬܡܥܝܢ:
ܚܝܢ ܡܢܝܢ ܗܘܝܢ
10 ܘܗܘܝܢ ܡܫܩܠܝܢ
ܙܕܝܩܝܢ ܗܘܘ
ܒܥܒܕܘ: ܘܒܟܠ
ܥܘܕܪ: ܘܫܒܩ
ܒܬܪ ܡܪܐ
15 ܡܫܬܟܚܝܢ. (sic!)
ܒܫܡܫܘܬܐ
ܗܘܝ ܕܝܢ ܒܥܠ ܐܢܫ ܠܐ
ܬܘܒ ܒܘܝܢ ܡܪܐ:
ܒܗܢܐ ܗܘܝ ܗܘܐ
20 ܡܠܐܟ ܗܘ [:] ܠܝ
ܚܙܐ ܒܗ ܗܘ
ܩܐܡ. ܘܠܝ ܕܝܢ
ܒܥܒܕ ܒܗ ܗܘ
ܡܠܐܟ: ܗܘ ܕܝܢ

fol. 9r.

(1) ܘܗܘܝܢ ܡܢܝܢ
ܕܡܢܝܢ ܐܢܫܐ
ܒܥܒܕ ܡܢ ܗܘ
ܡܢ ܕܪܓܬܗ:
5 ܒܝ ܐܝܟ ܡܫܬܡܥܝܢ:
ܡܢ ܐܘ ܠܗ
ܐܣܛܪܛܐ
ܕܪܓܬܐ ܘܠܐ
ܐܠܗܝܢ ܬܐ
10 ܒܫܘܒܚܐ: ܡܢ
ܕܝܢ ܗܘܝ ܕܗܘܐ
ܡܫܬܠܠ ܐܦܩܝܢ:
ܫܘܪ ܡܢ ܒܥܒܕ
ܐܢܫܐ. ܘܐܩܝܡܘ
15 ܠܐܚܝܘܗܝ
ܘܐܬܠܡܕܘ
ܠܐܒܐ: (2) ܗܘܐ
ܚܝ ܢܚܝܕ
ܘܗܘܐ ܒܗ
20 ܐܚ ܒܪ ܒܥܠܡ
ܡܫܡܫ: ܘܡܢ
ܕܗܘܐ ܒܥܠܠ
ܗܘܐ ܚܙܐ ܒܗ:
ܘܡܫܠܠ ܡܢ ܕܝܢ

ܕܗܘܐ ܚܙܐ
ܒܗ ܡܫܠܠ ܕܡܢ
ܗܘܐ ܡܬܡܫܡܫ:
ܐܝܠܐ ܐܘ ܐܚܘܗܝ
5 ܘ[ܬܐ ܠܐܝܫ
ܡܢ ܩܕܡܝ
ܡܫܡܫܬܐ: ܐܡܪ
ܒܗ ܕܝܢ ܫܒܩ
ܠܝ ܙܟܐ ܬܐ
10 (3) ܕܬܫܡܫܢ ܒܢ
ܠܐ ܬܠܠ ܒܗ
ܒܡܕ ܡܒܗܡ: ܐܠܐ
ܐܡܪ ܒܗ ܐܚ
ܡܘܠ ܡܢ ܕܗܘܐ
15 ܒܝ ܚܙܝܬ ܒܝ:
ܘܬܐ ܡܢ ܡܢ
ܕܒܠܠ ܒܝ ܡܢ
ܒܥܒܕ ܐܡܛܝ
ܒܝ: ܘܡܢ ܕܗܘ
20 ܡܫܬ̇ܐ ܒܝ ܫܒ
ܡܢܗ ܘܗܝ
ܕܬܐ ܣܥܪ
ܐܡܫܝ ܙ̇ܙ
ܫܒ ܡܡܫܡܫ

1) Bei Rosweyd V 13 9.
2) Bei Rosweyd V 13 18.
3) ܕ zur Seite übergeschrieben.

ὁ γέρων ἐλυ-
πήθη καὶ λέγει
αὐτῷ· οἱ μὲν πα-
τέρες ὡς δυνατοὶ
5 καλῶς ἐπέθεντό σοι
τὰς πολιτείας·
ἐὰν δέ μου ἀκούσῃς
τῆς ταπεινώσεως,
ῥῖψον ἀπό σου
10 ταῦτα καὶ μεταλάμβανε
τῆς μικρᾶς τροφῆς
εἰς τὸν καιρὸν αὐτῆς·
καὶ ποιῶν σου τὴν μι-
κρὰν
σύναξιν ἐπίρριψον ἐπὶ
15 Κύριον τὴν μέριμνάν
σου.
ἐν γὰρ τοῖς σοῖς πόνοις
οὐ δύνασαι
περιγενέσθαι τούτου
τοῦ πράγματος. καὶ γὰρ
20 τὸ σῶμα ἡμῶν ὡς ἱμά-
τιον αὐτό· ἐὰν ἐπιμε-
ληθῇς αὐτοῦ, ἵσταται·
ἐὰν δὲ ἀμελήσῃς,
σήπεται. ὁ δὲ

Z. 11. A: σου τὴν μικρὰν τροφὴν.
Z. 16. A: αὐτοῖς statt σοῖς.
Z. 17. M: δυνήσῃ.
Z. 19. M: om. τοῦ πράγματος.
Z. 21. M: ἐστιν statt αὐτο.

ᾧτινι
συγκαμφθῇ
γονυπετῶντι
καὶ εὐχομένῳ,
5 τούτῳ ἐξακολουθήσο-
μεν.
ἔκλινεν οὖν γόνυ
ὁ ἀναχωρητὴς
εἰς προσευχὴν καὶ
οὐδὲν γέγονεν·
10 ἔκλινε
δὲ καὶ ὁ
ξενοδόχος
καὶ ἔκλινε μετ' αὐ-
τοῦ καὶ τὸ δένδρον·
15 καὶ πληροφορηθέντες
εὐχαρίστησαν τῷ
θεῷ *τῷ θαυμαστὰ*
ποιοῦντι.
Μοναχός τις ἦν
ἔχων κοσμι-
20 κὸν ἀδελφὸν
πτωχεύοντα· καὶ ὅτι
εἰργάζετο,
παρεῖχεν αὐτῷ.
ὅσον δὲ

Z. 19—20. M: om. κοσμικόν.
Z. 21. M: εἴ τι.
Z. 23. V: παρῆσχεν.

αὐτῷ παρεῖχε,
ἐπτώχευεν.
ἀπελθὼν οὖν
ὁ ἀδελφὸς
5 ἀνήγγειλέ τινι
γέροντι τὸ
πρᾶγμα. εἶπεν δὲ
αὐτῷ ὁ γέρων·
εἰ θέλεις μου
10 ἀκοῦσαι, μη-
κέτι δώσῃς
αὐτῷ· ἀλλ'
εἰπὲ αὐτῷ· „ἀ-
δελφέ, ὅτι εἶ-
15 χον, παρέσχον σοι·
καὶ σύ, ὃ εὐοδοῦσαι
ἐξ' ὧν ἐρ-
γάζῃ, φέρε
μοι." καὶ ὅτι ἂν
20 ἐνέγκαι, λάμβανε
παρ' αὐτοῦ· καὶ ὅπου
ἴδῃς
ξένον ἢ
πτωχόν, δὸς

Z. 1. V: παρῆσχεν αὐτῳ.
Z. 8. M: om. αὐτῷ.
Z. 13—14. V: om. ἀδελφέ. ὃ
Z. 15. M: παρεῖχον.
Z. 16. Nach M ohne die Anfangsworte τὰ νῦν δὲ.
Z. 19. M: εἴ τι ἐὰν.
Z. 20. M: ἐνέγκῃ.

fol. 9v.

ܗܘܐ ܠܗ ܡܟܟ
ܡܢܗܘܢ ܕܪܟܗܘܢ
ܟܠܠ ⌈ܕ⌉ܐܠܗܘ : ܐܬܠ
ܕܝ ܐܣܘܢ ܡܟܝܢ
5 ܡܢ ܡܡܢ ܐ[ܠ]ܐ
ܐ[ܢ]ܘܢ ܒܪ ܟܠܡܐ :·
ܠܡܠܟܢ ܠܗ ܗܘܐ
ܕܐܡܪ ܗܟܐ
ܘܐܬܠ ܡܢܘܢ :·
10 ܘܗܘܐ ܟܢܫܐ
ܡܫܐ ܢܣܒ
[1] ܡܢ ܡܐ ܕܟܡܠܠ
ܣܘܦ ܘܐܡܠܝ
ܠܗ :· ܢܣܒ
15 ܠܗܘ ܕܝ ܐܣܘܢ
ܡܢܘܢ ܠܗܘ
ܠܩܦܝܢ ܘܟܠܐ
ܡܢܗܘܢ ܕܪܟܗܘܢ
ܟܠܘܢ :· ܘܟܪܣܘܢ
20 ܠܗܘ ܘܐܬܠ
ܟܠܠܗܘ :· ܠܘܟܝ
ܕܝ ܐܠܝ ܣܓܘܦ
ܘܠܟܠ ܠܟܘܬܝ :·
ܘܢܣܒ ܐܣܘܢ ܡܟܝܢ

ܗܘܐ ܡܫܟܐ :·
ܘܠܟܪܝ ܠܘܟܝ
ܘܐܬܠ ܠܗ : ܐܠܐ
ܕܝ ܡܢ ܠܟܠܗܘ
5 ܘܐܠܝ ܫܒܘܢ
ܡܡܝܢ :· ܘܣܡܪ
ܘܢܘܢ :· ܡܢ ܣܡܠ
ܐܣܘܢ ܠܡܪܘ ܡܡܪܐ
ܟܡܡܩܝܠ [2] ܘܠܣܒ
10 ܠܗܘܢ :· ܘܐܡܪ
ܕܝ ܠܐܣܘܢ : ܕܡܠ
ܕܐܝܦ ܐܠ ܕܣܘܝܢ
ܟܣܝܦ :· ܘܐܡܪ ܠܐ
ܡܪܢ :· ܡܢ ܣܪ
15 ܗܘܝܬ ܠܟܘܫ
ܢܣܒ ܡܢܝ
ܡܟܘܡ ܗܘܝ ܢܗܪ
ܗܘܬ ܟܠܐ ܠܟܠܠܗܘ
ܘܐܬܠܐ ܠܗ :· ܡܢ
20 ܡܫܐ ܕܝ ܕܐܠܐ
ܢܣܟܬ ܡܢܝ
ܡܟܘܡ ܐܢܐ
ܘܡܢܐ ܘܠܠܗܐ
ܡܟܪܝ ܠܗ :· ܟܡܢ

1) ἐκ τοῦ κόπου statt ἐκ τοῦ κήπου.
2) Zusammengezogen aus ܘܐܠܣܒ; Paʿel nicht wahrscheinlich.

B. Auch die folgenden Fragmente lassen sich mit Erzählungen aus dem V. Buch von Rosweyd's Vitae patrum identificieren (s. u.)[1]. Zwei von den hier verwerteten drei Blättchen gehören als oberer und unterer Teil desselben Blattes zusammen. Zwischen diesen beiden Blättchen

1) Die Identificierung dieser Stücke ist mir erst nach der Heimkehr aus Italien geglückt; infolgedessen bin ich nicht in der Lage, den entsprechenden griechischen Text bieten zu können.

αὐτῷ καὶ παρακάλει,
ἵνα εὐχὴν ποιήσωσιν
ὑπὲρ αὐτοῦ. ἀπελθὼν
δὲ ὁ ἀδελφὸς ἐποίησεν
5 οὕτως. καὶ ὡς ἦλθεν
ὁ κοσμικὸς αὐτοῦ ἀδελ-
φός, ἐλάλησεν αὐτῷ
κατὰ τὴν παραγγελίαν
τοῦ γέροντος. καὶ ἀπ-
ῆλθεν
10 λυπούμενος. καὶ ἰδοὺ
ἐν
τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ λαβὼν
ἐκ τοῦ κήπου αὐτοῦ
λεπτολάχανα ἤνεγκεν
αὐτῷ. λαβὼν δὲ αὐτὰ
15 ὁ ἀδελφὸς ἔδωκε
τοῖς γέρουσι καὶ
παρεκάλεσεν αὐ-
τοὺς εὔξασθαι ὑπὲρ
αὐτοῦ. καὶ εὐλογη-
20 θεὶς ὑπέστρεψεν
εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ. ὁ-
μοίως δὲ πάλιν ἤνεγκεν
λάχανα καὶ ἄρτους
τρεῖς.
καὶ λαβὼν ὁ ἀδελφὸς

Z. 1. V: παρακάλεσον.
Z. 2. M: ποιήσῃ.
Z. 15. V: ἤνεγκεν.

ἐποίησεν ὡς τὸ πρῶτον·
καὶ εὐλογηθεὶς πάλιν
ἀπῆλθεν. ἐλθὼν
δὲ τὸ τρίτον
5 ἤνεγκεν πολλὰ
ἀναλώματα καὶ οἶνον
καὶ ἰχθύας. καὶ ἰδὼν
ὁ ἀδελφὸς αὐτὸν ἐ-
θαύμασε
καὶ ἐκάλεσεν πτωχοὺς
καὶ
10 ἀνέπαυσεν αὐτούς. εἶ-
πεν
δὲ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ· μὴ
χρείαν ἔχεις ὀλίγων
ἄρτων; ὁ δὲ ἔφη· οὐχί,
κύριε· ἡνίκα γὰρ
15 ἐλάμβανον
παρά σου,
ὡς πῦρ εἰσήρχετο
εἰς τὸν οἶκόν μου
καὶ ἀνήλισκεν τὰ ὄντα·
20 ἐξ᾽ ὅτε δὲ οὐδὲν
λαμβάνω παρά σου,
περισσεύω καὶ
ὁ θεὸς εὐλο-
γεῖ με. ἀπελθὼν οὖν

Z. 5. V: + αλλα?
Z. 19. M: πάντα statt τὰ ὄντα.

fehlen freilich einige Zeilen. Das dritte Blättchen stellt den unteren Teil des in der Handschrift vorangegangenen Blattes dar. Den von diesen Blättern gebotenen Stückchen entsprechen der Reihe nach bei Rosweyd folgende Nummern: V 11_{28}, V 10_{69}, V 11_{30}, V 10_{85}. Hierbei fällt auf, daß die Stücke sich bei Rosweyd nicht in demselben Büchlein finden, sondern in zwei verschiedenen (dem 10. und 11.). Innerhalb desselben Buches variiert, wie wir oben gesehen haben, in den Handschriften die Reihenfolge der Stücke. Daß aber hier in der palästinischen Version Stücke aus zwei verschiedenen Büchern, die doch nach sachlichen Ge-

sichtspunkten zusammengestellt sind, in demselben Buche zusammenstehen, macht zunächst stutzig, kann aber daraus erklärt werden, daß dieselben Erzählungen von verschiedenen Gesichtspunkten aus in Anspruch genommen werden können. Die Erzählungen hier werden dadurch zusammengehalten, daß sie von demselben Heiligen, dem hlg. Silvanus, handeln. Das kann ihre Zusammenstellung erklären, kann aber auch eine andere Vermutung wecken. Auf der Versoseite des zweiten Blattes steht die Randüberschrift ܒܝܘܣ. Dieser Ausdruck Βίος, der häufig in der erweiterten Form Βίος καὶ πολιτεία als Titel über Lebensbeschreibungen heiliger Männer zu schweben pflegt, in Verbindung mit der Beobachtung, daß die vorliegenden Stücke von demselben Heiligen erzählen, legt den Gedanken nahe, daß wir es hier mit einer Biographie und Sammlung von Apophthegmata des hlg. Silvanus zu thun haben. Das Auftreten derselben Stücke in einer systematischen Sammlung, wie sie Rosweyd's V. Buch repräsentiert, erklärt sich einfach daraus, daß bei Herstellung solcher systematischen Sammlungen Lebensbeschreibungen in ihre einzelnen Anekdoten zerschlagen sein werden. Will man hier einen solchen Βίος nicht annehmen, sondern lieber das bei Rosweyd vorliegende Werk als Quelle dieser Stücke betrachten, so fällt einem das als Gewinn zu, daß man einen Schluß auf den Titel des Werkes, den der palästinische Übersetzer vorfand, wagen darf. Der Titel könnte Βίος καὶ πολιτεία τῶν ἁγίων πατέρων etc. gelautet haben. — Die Blättchen gehören dem oben unter 5) registrierten Päckchen an. Die Versoseite des unteren Teiles des zweiten Blattes ist offenbar früher einmal mit einem Reagenzmittel behandelt worden.

Untere Hälfte des ersten Blattes.

r.

Rosweyd V 11,28.

a ܡܪܝ. ܠ[ܐܒܐ
ܡܫܟܚ ܐܩܝܡ
ܒܣܘܒܪ: ܘ . . .
ܘ]ܫܠܡ ܗܢܐ. ܘ
5 . . ܐܠ ܐܡܪ ܠܗ
ܫ]ܠܡ. ܐܒܝ ܕܠܐ
ܗ]ܘܝ ܒܥܝܢ
ܫ[ܪ]ܝܘܬ ܠܡܬܒܥ:
ܫܪܟ ܠܗ ܗܘܝܢ
10 ܡܢ ܒܣܒܪܗ

Rosweyd V 10,69.

b ܐܡܪ ܐ]ܒܐ
ܡܢ ܐܢܫܐ
ܠܫܝܢ [ܐܡܪ
ܫܒܩܘ]ܗܝ
ܠܥܠܡܐ ܕ[ܫܒܩ

v.

a . . . . . . ܐ
. . . ܒ]ܬܪܗ
. . . ܫܘܐܠ:
. . . ܘ ܕܠܐ
. . . ܢ ܠܗ ܐܝܟ

v.

b ܫܡܥ]ܘܬܐ: ܐܝܟ
. . . . ܝ ܕܒܥܝܢ
. . . . . . ܐܝܟ
. . . . . ܠܒܝܫܐ
ܒܩܒܠ: ܐ[ܠܐ ܐܢ
ܒܣܪܐ ܠܐ[ܝ
ܠܥܠܡܐ ܥ]ܝܢܐ
ܒܗ[ܘ] ܕܐ ܡܢܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܘܫܡܝܐ

Zweites Blatt.

o .: ܟܘܦܣܐ :. o

v.	v.	r.	r.
b ܡ⌈ܠܡ⌉ܬܘ... (sic!)	a ܐܢ ܗܘܠܡܘܣ	b ܢܫܡܬܐ ܕܡܪܢܝܬܐ	a .... ܕܐܝܬܘܠ
ܗܠܝܢ ܕ...	ܐܘܪܚܬ ܢܦܫ	ܠܡܪܐ: ܐܡܪ	.... ܕܟܫܪ (Rosweyd V 10 85.)
ܦܫܩܗ ...	ܐܪܙܐ ܐܠܐ ܠ[ܥ]ܠܡܐ:	ܐܝܟ ܡܢ ܩܫܝܐ	... ܡܫܠܘܚܝܢ
ܡܬܠܐ ...	ܡܢ	ܕܚܙܝܢ ܡܣܬܐ	.... ܡܬܚܘܝܐ
ܘܠܐ	5 ܐ	5 ܠܐܝܟ ܕܡܫܪܠ	5 .... ܡ]ܘܟܘܣ
etc.	ܕ]ܫܩܠܗ ܠܡܪܢ	ܒܫܡܠܐ ܐܚܐ	.... ܐܡܪ
	ܡܫܠܡܢܘܬܗ:	ܘܬܡܠܠ ܠܬܗܘܘ:	.... ܐ:
	ܗܘܐ ܕܝ	ܘܐܬܠ ܘܐܝܟ ܚܣܝ	
	ܗܘ ܡܪܢ	ܡܢ ܩܫܝܐ: ܘܠܐ	
	10 .. ܠܡܐܢܗ.	10 ܐ]ܡܪ ܠ⌉ܗܘ	10

	v.	r.	r.
	a .. ܘܠܝ . ܠܐ	b ܗܟܢ . ܗܘܐ]ܗܘ	a Rosweyd V 11 30.
b ܡܢ ܕܝ ...	ܐܡܪ ܠܗ ܕܠܟܡ	ܡܠܠ ܡܫܡܠܘܬܐ	...... ܐܢܫܘܢ
ܐܚܝܢ	ܡܫܡܫܢܐ:	ܐܝܟ ܠܗ ܕܝ	.... ܕܝܢ ܠܗ
ܠܟܘܪܐ ...	ܐܠܐ ܕܠܚܡܘܗܝ	ܐܘܗ ܟܥܠܐ ܘܠܐ	.... ܡܫܬܚܠܦܐ
ܐܟܠܐ	5 ܡܫܡܐ ܐܢܫܝܢ	5 ܗܘܐ ܠܗ	5 .... ܠ ܕܐܝܟܢܐ
ܢܘܚ ܐ ...	ܐܡܪ: ܐܢ ܠܡܫܝܚܐ	ܕܡܬܦܪܫܢܘܬܐ	.... ܡܫܝܢܘܬܐ:
ܠܟܘܡܪܐ [ܡܢ	ܐܝܟ ܕܚܟܝܡ	ܘܐܡܪ: ܐܘܪܚܐ	.... ܠܢ ܘܐܡܪ:
ܡܬܠܬ]ܐ	ܡܫܡܫܬ ܗܟܢ [1]	ܢܫܡܘ: ܗܘܐ ܡܢ	.... ܡܫܡܠܬ
ܡܦܩܠܐ	ܗܘܐ ܗܘ ܡܬܠ	ܡܫܡܠ ܐܝܟܢܐ ܐܡܪ:	ܡܫܩܠ ܠܟܠܗ

1) Diese syntaktische Verbindung ist höchst eigenartig. Schade, daß an der parallelen Stelle vorher (unteres recto-Stück b Z. 1) nur ܗܟܢ erhalten ist.

IV. Aus den Katechesen des Cyrill von Jerusalem.

In der Einleitung ist bemerkt worden, daß 49 von den 63 „Theologica Petropolitana“ betitelten Fragmenten bei Land S. 171 ff. den Katechesen des Cyrill von Jerusalem angehören[1]). Diese 49 Fragmente

1) Nach dieser Identifikation lassen sich zahlreiche Fehler bei Land sicher berichtigen, was aber hier nicht geschehen kann. Auch auf das Lexikon erstrecken sich die

erhalten hier einigen Zuwachs. Die Fragmente hier sind aber mit den Land'schen nicht nur aus demselben Werke, sondern auch **aus derselben palästinischen Handschrift.** Dieses wird schon durch den genauen Anschluß einzelner Blätter bei Land an einzelne Blätter hier bewiesen, der gleich festgestellt werden wird. Ein unwiderleglicher Beweis dafür aber ergiebt sich noch daraus, daß ein Fragment bei Land (No. 14) das erste seitliche Drittel einer Kolumne darstellt, deren drittes Drittel sich an einem Blatte hier findet. Durch den Schnitt sind zwischen diesen beiden Teilen der Kolumne einige Buchstaben verloren gegangen. Den abgeschnittenen schmalen Streifen haben die Iberer in der Petersburger Handschrift so verwendbar gemacht, daß sie ihn mit einem andern schmalen Stück zusammengenäht und dann dieses Produkt der Not als ganzes Blatt der Handschrift eingefügt haben (s. Land S. 188). So erklärt es sich, daß die Fragmente 14 und 15 bei Land, obwohl sie auf demselben Blatte stehen, doch aus verschiedenen Katechesen sind. Um das Gesagte anschaulich zu machen, stelle ich hier beide Teile der Kolumne zusammen mit dem griechischen Texte nebeneinander. Kleine Fehler des Land'schen Textes verbessere ich stillschweigends. Das zunächst auffallende ܬܗ .. am Schluß der dritten Zeile, das ich unergänzt stehen gelassen habe, ist höchstwahrscheinlich zu ܒܙܬܗ „als seine Beute" zu ergänzen. Die Überschüsse des griechischen Textes gegenüber dem palästinischen sind klein gedruckt.

.... ܠܗ	IV 1 und 2. μήτε τὸν
ܟܡܚܠ ܕܝ [ܗܘܝܢ ܐ]ܡܪܐ	λύκον πρόβατον (ὑπολαβόντες),
ܢܛܪ[ܝܢ ܗ..]ܬܗ :.	θηρευθῶμεν·

Folgen dieser Identifikation. Z. B.: ܡܚܠ debilis (bei Schultheß sub ܡܚܠ II) ist aus dem Lexikon zu streichen; es bedeutet Anecdot. 193 21 γυμνός wie Job 22 6. Das ܚܡܠܬܐ (bei Schultheß S. 93) ist einfach das damit graphisch völlig identische ܚܡܠܬܐ. Alles was unter ܦܪܕ III steht, ist zu streichen und unter ܦܪܕ zu bringen. Den Worten ܟܚܡ ܠܐ ܡܢ ܥܒܕܐ ܕܒܪܢܫܐ Anecdot. 206 23 entsprechen im Griechischen die Worte οὐκ ἐξ ἀνθρωπίνης κατασκευῆς. Danach ist ܟܚܡ fehlerhaft; vielleicht steckt darin ein neues, von der Palästinischen Version eingefügtes Verbum. Die unzutreffende Übersetzung von ܥܒܕܐ ܕܒܪܢܫܐ bei Schultheß unter ܟܚܡ (143 a) ist zu beseitigen. ܦܪܘܕܝܢ ܕܛܠܐ 185 3 und 9 ist in ܦܪܘܕܝܢ ܕܛܠܐ = (ὁ τετοκὼς) βώλους δρόσου zu verbessern. ܦܪܕ ist zu talmudischem פרור fragmentum, atomus, pulvisculus zu stellen. — Andrerseits stellt sich jetzt manches, was man als unsicher oder falsch betrachten mochte, als richtig heraus. Z. B. 188 17 ܠܟܚܡ; dieses kommt mehr als ein Mal in diesen Katechesen in Verbindung mit ܟܠܐ = παντοκράτωρ vor. ܢܫܐ 209 17 ist richtig; es steht für λήθη. Das dreimal vorkommende ܐܪܣܘܢ* (ܐܪܣܘܢ), das Schultheß S. 7 unerklärt gelassen hat, ist, wie schon Land richtig gesehen hat, ארס, אֵירְסָא Gift (ἰός), vgl. auch ܙܝܙܘܢ lolium. Das ܬܘܠܕܬܐ 179 8 ist identisch mit ܬܘܠܕܬܐ γέννησις.

ܘܠܐ ܡܢ ܡ[ܠܐܟ]ܐ ܛܒܐ	μήτε ἄγγελον ἀγαθὸν τὸν ὀλεθρο-
ܗܘܝܢ ܡܣܒܪܝܢ [1] ܠܗ	ποιὸν Διάβολον ὑποπτεύσαντες,
ܢܒܠܥܝܢܗ: ܡ[ܬܟܪܟ] ܗ[ܘ]ܐ	καταποθῶμεν. Περιέρχεται γὰρ
ܟܕ ܐܪܝܐ ܢ[ܗܡ]ܡ ܗܘܝ	ὡς λέων ὠρυόμενος ζητῶν τίνα καταπίῃ,
ܐܝܟ ܕܟܬܝܒ: ܡ[ܛܘ]ܠ ܗܢܐ	κατὰ τὴν γραφήν. Διὰ τοῦτο
ܥܕܬܐ ܡ[ܪܬ]ܝܐ ܠܟ:	ἡ 'Εκκλησία νουθετεῖ, [2])
ܡܛܘܠ ܗܢܐ [ܗ]ܘܘ	διὰ τοῦτο τὰ ἀναγνώσματα
ܩܪܝܢܐ: [ܕܗܘܬ]ܐ	(γίνονται). (2.) 'Ο γὰρ τῆς
ܕܕܚܠܬܗ [ܕܐܠ]ܗܐ	θεοσεβείας τρόπος
ܡܢ ܬܪܝܢ [ܗܠܝܢ] ܐܬܩܝܡ	ἐκ δύο τούτων
ܡܬܩܝܡܐ [ܗܘ ܩ]ܐܡ	συνέστηκε,
ܡܢ ܐܘܠܦܢܐ [ܕܕ]ܚܠܐ	δογμάτων εὐσεβῶν,
ܘܡܢ ܥܒܕ[ܐ ܛ]ܒܐ	καὶ πράξεων ἀγαθῶν.

Der Charakter der Schrift ist, wie man fordern muß, hier und bei Land genau derselbe. Tabula I. bei Land veranschaulicht ihn gut[3]). Wie diese Fragmente aus Cyrill, so stammen übrigens auch andere Blätter der von Land benutzten Handschrift mit Blättern derjenigen, die mir vorlag, aus derselben palästinischen Handschrift s. u. VIB und VIII. Die Iberer auf dem Sinai haben verschiedene palästinische Handschriften auseinandergenommen, die Blätter abgewaschen und zugestutzt und dann aus den durcheinandergemengten Blättern mehrere georgische Handschriften hergestellt.

Die vorhandenen Cyrillfragmente verteilen sich auf die einzelnen Katechesen folgendermaßen[4]):

Aus der Vorkatechese ist zunächst No. 63. Dieses Fragment beginnt im 4. Kap. bei den Worten διδασκαλίας ἀκολουθίαν; und schließt

---

1) Sehr groß geschrieben. Daraus sowie daraus, daß der Schnitt hier gerade in den Zwischenraum zwischen zwei Worte gefallen ist, erklärt es sich, daß hier nichts fehlt. Von dem ܝ ist vielleicht nur der lange Schweif ganz oder teilweise zu sehen gewesen, den Land als ܢ gedeutet hat.

2) Die nun folgenden Worte διὰ τοῦτο τὰ παρόντα διδασκαλεῖα fehlen wie in einigen griechischen Handschriften.

3) Das bei Land wiedergegebene Blatt ist nicht Palimpsest. Nur ein Blatt mit Cyrilltext hier ist so auf der einen Seite gut zur Hälfte nicht Palimpsest. Auch einige Blätter mit Evangelientexten hier sind nicht oder nicht ganz Palimpsest.

4) Die Stücke bei Land werden weiterhin mit der Bezeichnung No. — als solche kenntlich gemacht.

Cyrill ist hier in der Ausgabe von Reischl und Rupp benutzt worden.

bei 'Εγὼ παραγγέλλω. Der palästinische Text weicht ab. Statt ܐܬܪ ܕܝ Z. 9f. ist ܐܬܪܕܝ = παιδεύθητι zu lesen. Was auf (?)ܡܣܡܣܢ folgt bis ܗܘܝܐ, ist Plus der Palästina; φαινομένων ist hier maskulinisch verstanden und auf die Abwesenheit von bösen Leuten bezogen. Von kleineren ausmalenden Worten abgesehen findet sich vor dem hier nicht mehr ausgedrückten 'Εγὼ παραγγέλλω noch der Zusatz: „Ich rede aber von dem hlg. Geiste (?ܕܘܡܥ) u. s. w.“ — Aus Kap. 9—11 ist das erste Stück hier: r. a τὴν παρακειμένην ἐρεθίζοντες φλόγα — παραμένει ἡ ἐλπίς, (v. a aus 10), v. b 11 κἀκεῖναι μὲν γὰρ ἀγαθαὶ — κατ' ἀκολουθίαν διαδιδόμενα διδάγματα. — Aus Kap. 12 stammt No. 9: r. a καὶ οἱ νοσοῦντες — οὕτως καὶ (s. Note 7 bei Reischl) ὁ κατηχούμενος. Letzteres ist durch ܫܡܘܥܐ (qāṭōl) „Hörer“ ausgedrückt; ebenso 201 6 ܕܫܡܘܥܝܢ = κατηχουμένων.

Die nächsten Stücke gehören in die III. Katechese. Aus Kap. 8 ist r. a des nächsten Stückes hier: Πνεύματος ἁγίου χάριτος — βασιλ. τοῦ θου (paläst. Text + „durch die Buße“); (r. b aus Kap. 9; ebenso bietet ein Stück aus 9 und den Anfang von 10 v. a); v. b aus 10 (ἵνα οἱ μὲν ἐν καιροῖς) εἰρήνης — ὁμολογοῦσι. — Ein Stück aus Kap. 13—15 hat No. 49 enthalten: v. a (in Wirklichkeit r.) giebt die Worte ἀλλ' ὅτι πάντα τάξει καὶ ἀκολουθίᾳ πράττειν ἐβούλετο· οὕτω (ܗܟܘܢ z. l.) καὶ σὺ πρὸ (ܩ[ܕ]ܡ) aus Kap. 13 wieder, r. b (in Wirklichkeit v.) die Worte Τί μεῖζον τοῦ σταυρῶσαι Χριστόν; aus Kap. 15.

Von der folgenden IV. Katechese ist gleich der Eingang da. Das hier gegebene Fragment r. a enthält fast die ganze Überschrift in Rot [1]). r. b ist des Wortes ܛܦܪ̈ܝ[ܢ] (= ὄνυχας) wegen fast ganz mitgeteilt worden. v. a ist zusammen mit No. 14, das auch hierher gehört, schon oben S. 42/43 mitgeteilt worden. v. b beginnt in Kap. 2 mit den Worten (χωρὶς) ἔργων ἀγαθῶν und schließt bei διὰ τῆς φιλοσοφίας καὶ κενῆς ἀπάτης. Die folgenden Worte Καὶ οἱ μὲν Ἕλληνες διὰ τῆς εὐγλωττίας κατασύρουσι· Μέλι γὰρ ἀποστάζει ἀπὸ χειλέων (γυναικὸς) sind mit den fehlenden 5 oder, falls eine am oberen Rande verloren gegangen ist, 4 Zeilen verschwunden. Den Anfang des folgenden Blattes der Handschrift haben wir in No. 59, das mit seinen ersten Worten γυναικὸς πόρνης genau hier anschließt, vor uns. Um das Lexikon definitiv zu entlasten, sei hier angemerkt, daß in Z. 13 dieser Kolumne die Worte ܘܢ ܕܝ ܕܐܬܪܕܘ ܢܗܘܠܐ weiter nichts sind als ܘ[ܢܗܘ]ܢ ܕܝ ܕܐܬܪ̈ܡܣܘܦܛܐ. Z. 11 l. übrigens ܘܠܗܘܢ[ܢܫܡ] statt ܘܠܫܡܝܢ . .;

1) Auch bei No. 42 und 27 ist die rubrica dagewesen. Hier war sie wie bei dem Land'schen Fragment völlig weggewaschen. Bei vorsichtiger Anwendung von sehr verdünnten Chemikalien werden die rubricae fast immer wieder leidlich lesbar, auch wenn vorher nichts mehr von ihnen zu sehen war.

vgl. auch oben S. 41 Anm. 1). Bei Z. 6 (ܡܢ) in r. b beginnt Kap. 3; r. b reicht bis λήθην ἐμποιήσῃ. Die v.-Seite, die No. 60 bringt, beginnt in 3 bei τῶν συμπαρόντων οἱ τελειότεροι (Z. 22 l. ܠܦܘܪܫܢ = πρὸς διάκρισιν) und endet — abgesehen von den 9 Zeilen, die am unteren Rande dieses Blattes fehlen, — in 4 bei ἄλλον μὲν τὸν δημιουργ. τῆς ψυχ. καὶ δεσπότην (δεσπ. und δημιουργ. sind in der palästinischen Version offenbar umgestellt). — In die beiden letzten Kapitel dieser Katechese fallen noch No. 41 und 42. No. 41 r. a beginnt am Schluß von Kap. 36 (200_1 bei Καὶ ὅσα ἐν ἐκκλησίαις). Kap. 37 beginnt 200_9 Kol. a (Φεῦγε δὲ πᾶσαν). No. 42 bringt in a den Schluß von 37. Mit der Kol. b greift dieses Fragment schon hinüber in

den Anfang der V. Katechese. Aus dieser sind dann zunächst weiter No. 50 und 51. Ersteres Stück setzt bei den Worten οἰκεῖα δέ τινα am Ende von Kap. 3 ein. Mit den Worten (s. z. l.) ܠܟܠ [ܗ]ܝܡܢܘܬܐ ܐܘ [ܡܣ]ܟܠܐ ܐܘܦ [ܡ]ܗܝܡܢܐ ܗܘܝ ܐ[ܝ]ܠܝܢ ܡܬܩܪܝܢ Z. 23 ff. beginnt Kap. 4. Die v.-Seite, welche No. 51 repräsentiert, hört mit Kol. b in Kap. 5 bei den Worten κατέλιπε γονέας διὰ πίστιν· κατέλιπε auf. Bei diesen beiden Fragmenten fehlen 13 Zeilen. Zwischen diesem Blatt mit Kap. 3—5 und dem nun hier folgenden Stück fehlt genau ein Blatt. Das Stück hier beginnt in r. a mit dem Anfang von Kap. 7 [1]). r. b setzt mit (μέχρι) μὲν (ὅτου) ἐπίστευσεν ein; v. a mit (ἀπέλαβε). Τοῦτο γὰρ πλαγίως ἐμνημόνευσε τὸ εὐαγγέλιον; v. b mit (ἀλλ') οἱ βαστάζοντες in Kap. 8. — Das nächste Blatt der Handschrift ist in No. 43 und 44 erhalten. Der Schluß des letzten Satzes von Kap. 8 und der erste Satz von Kap. 9 sind mit dem unteren Teile des vorhergehenden Blattes verloren gegangen. Kap. 10 beginnt in No. 44 a Z. 22 [2]).

---

1) Nur die Worte ταύτην ἐὰν — τὴν πίστιν sind mit der vorhergehenden Zeile verschwunden. Der ursprüngliche Anfang der Kolumne kann noch in das 6. Kap. gefallen sein. Es fehlen 10 Zeilen, der Hauptteil davon aber jedenfalls am unteren Rande.

2) Das Fragment 46, welches Land (S. 211) mit No. 43 verbinden wollte, gehört nicht zu diesem, stammt überhaupt nicht aus den Katechesen des Cyrill oder aus einer Homilie, sondern ist nichts weiter als Joh. 11 27 ff. Und nicht damit genug, es ist der obere recto-Teil des Blattes, dessen unteren Teil Land S. 221 f. gedruckt hat. Durch den Schnitt oder Bruch ist zwischen oberem und unterem Teil eine Zeile zu Grunde gegangen oder unleserlich geworden.

46 a . . ܕܝ ܒܝ	46 b ܐܢܐ ܠܗ̇
fol. 121 r. a auf S. 221. . . ܘܐܢܐ	121 r. b ܘܡܢ ܡܫܟܚ
. . ܗ ܒܝ ܒܗ ܠܐ ܗܘܐ	ܩܘܡ܆ ܢܦܫܟ
ܐ[ܢ]ܐ ܡܪܐ	
ܡܫܡ]ܫ ܠܟܪܝܐ	

Im 3. Kap. der VI. Katechese setzt das nächste Fragment hier ein. Das hier weggelassene r. a beginnt bei (πρὸς οὐρανὸν —) καὶ τὸν πρῶτον οὐρανὸν, r. b bei τῶν ὄντων (hier dafür πάντων) —, ἄξιον ὕμνον; v. a bei ἄστρων καὶ πᾶσιν αὐτοῖς ὀνόματα. (Bei Z. 11 des fortgelassenen v. b beginnt Kap. 5). Am unteren Rande des Blattes fehlen 9, bezw. 8 Zeilen. — No. 45 bringt dann ein Stück aus Kap. 15 und 16. Bei μιᾶς δὲ ἐκκοπείσης κεφαλῆς fängt a an; Z. 14 beginnt schon Kap. 16. — Der Anfang des nächsten Fragmentes hier fällt noch in das 24. Kap. (κατήγορον — γενέσθαι). In dem hier allein mitgeteilten unteren Teile von r. a sind wir schon im 25. Kap.. Kap. 26 beginnt v. a Z. 6 v. u.; (v. b reicht bis φυγάς). — Ein Stückchen aus Kap. 33 bringt No. 16: καὶ τὸ στόμα καὶ τὴν γλῶσσαν (im paläst. Texte umgestellt). Παρὰ τοιούτου στόματος, ἄνθρωπε, δέχῃ διδασκαλίαν; Τοῦτον ὅλως ἀπαντήσας (ܦܓܥܬ ܠܗ z. l. und weiterhin anders abzuteilen) ἀσπάζῃ φιλήματι; Ἆρα χωρὶς τῆς λοιπῆς ἀσεβείας (ܡܢ ܫܪܟܐ ܕܚܢܦܘܬܗܘܢ z. l.). — Hieran schließt sich nach Verlust der Worte οὐ φεύγεις τὸ μεμολυσμένον, καὶ τοὺς — χείρονας No. 18. Die empfindliche Ohren verletzenden letzten Worte des Kapitels τοὺς πάσης προεστώσης μυσαρωτέρους; sind hier etwas allgemeiner ausgedrückt und so gemildert („die mit jedem bösen Tun und Unreinigkeit befleckt sind"). Mit den Worten Λέγω δὲ ὅτι, die ein Überschuß der paläst. Vers. sind, beginnt Kap. 34. Das Fragment reicht bis zu den Worten Ἀρκεῖ δέ σοι.

Die VII. Katechese ist nur durch ein Fragment hier vertreten. Es umfaßt mit seinen Kolumnen r. b und v. a Kap. 7 vom Citat Joh. 20_{17} an und Kap. 8 bis ἐδήλωσεν ἡ — χάρις. Die fast gänzlich zerstörten Kolumnen r. a und v. b haben nach rückwärts und vorwärts weitergegriffen, jene in das 6., diese in das 9. Kap. hinein.

Auch die kurze VIII. Katechese ist in der Hauptsache nur durch ein Fragment hier vertreten, das bei σώματος δὲ ἐξουσίαν in Kap. 3 beginnt und über die durch den Ausfall von r. b und v. a, von denen nur noch dürftige Reste da sind, entstandene Lücke hinüber bis κρατεῖ τοίνυν τῶν πάντων ὁ θεὸς in Kap. 5 reicht. — Ein kaum nennenswerter Rest des doxologischen Schlusses der Katechese findet sich in No. 27 Kol. a. In Kol. b reicht dieses Fragment hinüber in

die IX. Katechese, zu der zunächst außer No. 26 mit Kap. 1 bis ἐξεβιάσατο ἑαυτὸν ὁ ἄγγελος εἰς ὁμοίωμα υἱοῦ ἀνθρώπου weiter No. 40

Die letzte Zeile der a-Kolumne 121 r. (ܚܠܦܝܗܘܢ ܗܘ[ܘ]) schließt, wie man erwarten muß, genau an die erste der b-Kolumne (ܚܣܝܐ) von 46 an. — Nach dem Dargelegten und unter Vergleichung der v.-Stücke des Blattes 121 läßt sich auch genau bestimmen, was auf der v.-Seite des Blattes 102 (v. bei No. 46 ist in Wahrheit r.), die Land ungelesen gelassen hat, stehen muß.

und 39 gehören. No. 40 hebt in a bei den Worten ἡμέρα τῇ ἡμέρα ἐρεύγεται Kap. 6 an; Z. 22 (ܐܝܟ) beginnt Kap. 7, das in 39a Z. 19 endet; b reicht in Kap. 8 bis ἵνα προμελετήσασα ἡ κόρη δύνηται, und genau hier anschließend fährt No. 23 mit βλέπειν τῆς ἀκτῖνος τὰ μείζονα fort. Hierher ist der im lateinischen Texte S. 210 gegebene Nachtrag unter Fr. 23 zu stellen. 184_{27} beginnt Kap. 9. No. 34 fällt mit dem Anfang τὸ ἐν ἀνθρώποις δολερόν in das 13. Kap. und geht Kol. b Z. 16 in das 14. Kap. über, dessen übrigen Teil No. 33 mitsamt dem Anfang von Kap. 15 bis ἀλλ' οἱ χρώμενοι τοῖς μέλεσι κακῶς· bringt.

Aus der X. Katechese ist No. 1; v. a (Z. 24) beginnt im Anfang von Kap. 5 bei τὸ συμφέρον. Τοῖς μὲν γὰρ εὐφροσύνης. Bei Beginn von r. b sind wir schon in Kap. 6 [1]) bei den Worten Οὐ γὰρ περιώρισεν (ܐܬܚܡ) εἰς τὸν Πατέρα μόνον. — Aus Kap. 11 ist No. 53 (τὸ ἀρχιερατικὸν ἅμα καὶ βασιλικὸν τοῦ μέλλοντος bis εἰς τὸν αἰῶνα κατὰ); aus Kap. 16 No. 54, dessen erster Satz griechisch ἀκοινώνητον πρὸς ἀνθρώπους ἔχουσι τῆς βασιλείας τὴν προσηγορίαν lautet, während der zweite das bald darauf folgende Citat Jes. 65_{15} f. ist; aus Kap. 18 und 19 endlich ein Stück hier; r. a beginnt bei πάντες περὶ Παύλου καὶ ἔλεγον in Kap. 18 und v. b schließt bei Ὁ Γολγοθᾶς ὁ ἅγιος οὗτος ὁ ὑπερανεστηκώς.

Bei Διὰ τοῦτο γὰρ καλεῖται μονογενὴς im 2. Kap. der XI. Katechese beginnt No. 11 [2]). Der Anfang der Kol. b liegt schon in Kap. 3 bei den Worten ἀλλὰ τὴν ἀλήθειαν αὐτοῖς δεῖξαι βουλόμενος, das Ende bei συγγνωστοί. Daran schließt — nur die Worte ὑμεῖς δὲ οἱ Ἀπόστολοι sind ausgefallen — genau No. 22 an (λεπροὺς καθαρίζοντες (ܡܕܟܝܢ z. l.) καὶ δαιμόνια ἐκβάλλοντες); v. b in fine Z. 15 beginnt gerade Kap. 5. — No. 56 beginnt bei ἐπὶ δὲ τῆς θείας δυνάμεως ἄχρονος ἡ γέννησις in Kap. 14. ܪܝܫܐ (208_{2}) bedeutet hier übrigens „Princip“, „Urgrund“; vgl. Z. 1 ܬܪܬܝܢ ܪ̈ܝܫܢ (s. z. l.) = δύο ἀρχαί. — Aus den beiden letzten Kapiteln der Katechese sind No. 38 und 37. No. 38 beginnt in dem Citat Joh. 5_{19} in Kap. 23; bei 37 Kol. a (Z. 21) fängt Kap. 24 an.

Die XII. Katechese ist mit 4 Fragmenten belegt. No. 5a setzt bei τοῖς ἰουδαίοις· ἀληθὴς ὁ προφήτης zu Anfang des 2. Absatzes in Kap. 2 ein; der letzte Satz des v. (175_{21}) heißt griechisch θεοῦ φύσις ἐστὶν ἀνθρώποις συναναστρέφειν (Kap. 4). — Mit ἐντελῶς ἰδεῖν in Kap. 13 fängt

1) Aus Sportsinteresse kann man den Anfang des neuen Kapitels zu bestimmen suchen. r. a Z. 7/8 sind zu ergänzen „[der geboren wurde] in Beth[lehem der Stadt Da]vids“. Daraus ergiebt sich, daß die ersten Worte des 6. Kap. Χριστὸς Κ̅ς̅ ἐστιν in Z. 6 gestanden haben (ܗܘ statt ܗܝ z. l.).

2) Z. 6—8 sind folgendermaßen herzustellen: ܕܐ]ܠܐ ܠܗ ܐܠܗܐ ܕܐܠܗܘܬܐ[ܕ] ܘܩܕܡ ܟܘܢܫܐ[ܕ] ܕܝܢ ܐܚܪ.

r. a eines Fragmentes hier an, dessen v. b im Anfang von Kap. 15 (παρεγένετο) endigt. — No. 52 beginnt mit (ῥάβδος σιδηρᾶ) περὶ δὲ ταύτης ἔτι τὸ λεῖπον in Kap. 18. — Von καὶ πνεύμονος ἁπαλότητα Kap. 30 bis 32 Anfang (λέγει γὰρ πρὸς τὸν Γαβριήλ·) reicht das nächste Stück hier.

No. 28 eröffnet, mit ἐκ τῶν χαλίκων = ܡܢ ܙܪ̈ܝܐ (s. z. l.) in Kap. 11 beginnend, die Reihe der Stücke aus der XIII. Katechese. Mit Ἔδησαν (ܩܛܪܘܗ ܠܗ ܠܡܪܝܐ) 189_{11} (Kol. a) beginnt Kap. 12; mit Ἀλλὰ ἐρωτήσας 190_{14} (Kol. a) in No. 29 Kap. 13. — No. 62 gehört in den Anfang von Kap. 19 (ἡ ἁμαρτία, καὶ μέχρι ξύλου). — No. 61 ist aus Kap. 31 (Anfang: ἐσκλήρυνάς σου τὴν καρδίαν. ὀξύτατα κατὰ τοῦ Ἀδάμ). Kol. b reicht bis ἑταῖρε (οὐκ ἀδικῶ σε). Es fehlen dann 5 Zeilen. Unmittelbar schließt dann das nächste Stück hier mit dem Anfange πιστεύει γὰρ (noch in Kap. 31) an. Das mit πάντας (ἀνελεῖν), ἢ φιλανθρωπευόμενον παραλῦσαι beginnende v. reicht in das 33. Kap. hinein.

Mit No. 55 kommen wir in das 3. Kap. der XIV. Katechese. r. a beginnt mit dem Citat Num. 24_{9}; r. b schließt mit διὰ χειλέων μου in Kap. 4. Hierzu gehört — nur die Worte ἐπειδὴ ἐμὲ παραιτησάμενοι βασιλέα sind dazwischen zu Grunde gegangen — als unteres Stück des Blattes No. 15, das mit ἑαυτῶν ἐπέγραψαν einsetzt. — Die obere Hälfte eines Blattes mit Kap. 21 und 22 stellt das nächste Bruchstück hier dar. r. a beginnt bei μή ποτέ σέ τις αἱρετικὸς in Kap. 21; bei Z. 8 von v. b fängt Kap. 22 an. — No. 48 umfaßt etwa $^{1}/_{8}$ von Kap. 29; es beginnt mit φησί· καθαρισμὸν (ܕܕܘܟܝܐ) τῶν ἁμαρτιῶν ποιησάμενος.

No. 35 und 36 fallen in das 9. und 10. Kap. der XV. Katechese. Der Anfang 35 r. a liegt bei λεγόμενον (θεὸν) ἢ σέβασμα; 36a fährt mit ἀπέστησαν οἱ πλεῖστοι τῶν ὀρθῶν λόγων, καὶ μᾶλλον fort. In b Z. 15 sind wir beim Anfang des 10. Kapitels. — Bei ὕστερον (ἀπανθρωπίας) καὶ παρανομίας Kap. 12 beginnt No. 21 r. a; Z. 27 (r. b) setzt bei (καὶ τρεῖς) βασιλεῖς ταπεινώσει, δῆλον δὲ ὅτι ἀπὸ τῶν δέκα τούτων (z. l.: ܡܠܟ̈ܐ [ܢ]ܡܟܟ ܡܟܝܟܐܝܬ: ܕܝ[ܠܗ] ܗܘ ܕܝܢ ܕܡܢ) in Kap. 13 ein. — Bei βλέπεις πῶς οἴδασι τὴν φωνὴν Kap. 21 setzt r. a des hier mitgeteilten unteren Teiles eines Blattes ein; in v. b reicht dieses von κόψωνται φυλαὶ κατὰ φυλὰς bis οὐ(δαμοῦ φυγεῖν) δυνήσονται Kap. 22.

Die XVI. Katechese ist nur durch den hier mitgeteilten oberen Teil eines Blattes belegt. r. a beginnt in Kap. 26 bei τοῦ κωλῦσαι αὐτούς, v. b in Kap. 27 bei καὶ ἐν τῇ κατασκευῇ τῆς σκηνῆς und geht Z. 4 in Kap. 28 über.

No. 30a beginnt bei μὴ ἰδεῖν gegen Ende des 7. Kap. der XVII. Katechese. 191_{1} (Kol. b) bringt mit ἀνήφθη den Schluß des 8. Kapitels. Die Worte Τοῦτο τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον Z. 3 eröffnen das 9. Kapitel. —

— Mit τῶν ἀρτίως εἰρημένων in Kap. 12 beginnt r. a des nächsten Stückes hier; Z. 4 fängt Kap. 13 an; r. b Z. 10 Kap. 14; v. b (Ἵνα δὲ vor τοσαύτης χάριτος hat die letzte Z. von v. a enthalten) Kap. 15. — Aus Kap. 19 und 20 sind No. 10 und 47. No. 10 bildet den oberen Teil des Blattes, dessen unteren wir in No. 47 vor uns haben. Zum Verständnis der Situation muß man die Bezeichnungen v. und r. bei Land sämtlich umkehren; dann ordnen sich die Fetzen glatt folgendermaßen: r. a des Blattes wird gebildet von der durch den Seitenwechsel (*) gekennzeichneten zweiten Hälfte von No. 10 und der a-Kol. von No. 47. Zwischen beiden Teilen der Kolumne fehlen einige Zeilen.

<table>
<tr><td>ܗܘ ܓܝܪ ܕܒܬܠܬ ܫܥܝܢ</td><td>Ende von No. 10.</td><td>ὁ γὰρ ἐν τρίτῃ ὥρᾳ</td></tr>
<tr><td>. . . . . . .</td><td></td><td>σταυρωθεὶς, ὡς Μάρκος φησί,</td></tr>
<tr><td>. . . . . . .</td><td></td><td>τρίτῃ ὥρᾳ νῦν κατέπεμψε</td></tr>
<tr><td>. . . . . . .</td><td></td><td>τὴν χάριν. οὐ γὰρ ἄλλη χάρις</td></tr>
<tr><td>. . . . . . ܕ .</td><td></td><td>ἐκείνου καὶ ἄλλη χάρις</td></tr>
<tr><td>ܗ̇ܘ ܗܘ ܓܝܪ ܀ ܐܠܐ ܗܘ ܓܝܪ</td><td>No. 47 a.</td><td>τούτου, ἀλλ' ὁ τότε</td></tr>
<tr><td>ܕ]ܨܠܝܒ ܘܐܫܬܘܕܝ ܗܘܐ</td><td></td><td>σταυρωθεὶς καὶ ἐπαγγειλάμενος.</td></tr>
</table>

Von r. b ist nur der untere Teil in No. 47 da. Vom verso nur der obere Teil in der ersten Hälfte von No. 10 erhalten. Kol. a des verso fällt mit ihrem (μήτε) οἱ πλούσιοι τυφούσθωσαν, μήτε οἱ πένητες ταπεινούσθωσαν noch in das 19. Kap., b mit (πάσας ὅσας (ἔχρην) μαρτυρίας und weiter ἀπὸ τῶν πράξεων τῶν ἀποστόλων u. s. w.) in das 20. Kap. — No. 31 beginnt am Schluß von Kap. 30 bei τοὺς τὰ περίεργα πράξαντας συνενέγκαντας; Z. 10 setzt Kap. 31 ein; in No. 32 Z. 12 der Kol. b Kap. 32.

Im Anfang von Kap. 12 der XVIII. Katechese bei den Worten Ἰακώβ, τὰ δὲ σώματα αὐτῶν ἀναστῆναι οἱ δύναται beginnt No. 58. In No. 57 Z. 11 der Kol. a liegt der Anfang des 13. Kapitels.

Von den mystagogischen Katechesen hat sich keine Spur gefunden. Das ist vielleicht nicht zufällig, sondern kann darin seinen Grund haben, daß diese ja eigentlich nur ein liturgischer Kommentar sind und deshalb dem Interesse der dogmatischen Belehrung und ev. dem der Erbauung nicht recht dienen konnten.

Übersicht über die Fragmente aus Cyrill von Jerusalem bei Land, Anecdota Syr. IV S. 171 ff.[1]

Fragm.	1. aus X 5—6.	Fragm.	10. aus XVII 19—20.
„	5. „ XII 2—4.	„	11. „ XI 2—3.
„	9. aus Vorkatechese Kap. 12.	„	14. „ IV 1—2.

1) Die römische Zahl bezeichnet die No. der Katechese, die arabische das Kapitel.

Fragm. 15. aus XIV 4.
„ 16. „ VI 33.
„ 18. „ VI 33—34.
„ 21. „ XV 12—13.
„ 22. „ XI 3—5.
„ 23. nebst Nachtrag s. oben aus IX 8—9.
„ 26. aus IX 1.
„ 27. „ VIII 8, IX 1.
„ 28. „ XIII 11—12.
„ 29. „ XIII 12—13.
„ 30. „ XVII 7—9.
„ 31. „ XVII 30—31.
„ 32. „ XVII 31—32.
„ 33. „ IX 14—15.
„ 34. „ IX 13—14.
„ 35. „ XV 9.
„ 36. „ XV 9—10.
„ 37. „ XI (23) 24.
„ 38. „ XI 23.
„ 39. „ IX 7—8.
„ 40. „ IX 6—7.

Fragm. 41. aus IV 36—37.
„ 42. „ IV 37—V 1.
„ 43. „ V 9.
„ 44. „ V 9—10.
„ 45. „ VI 15—16.
„ 47. „ XVII 19.
„ 48. „ XIV 29.
„ 49. „ III 13—15.
„ 50. „ V 3—4.
„ 51. „ V 4—5.
„ 52. „ XII 18.
„ 53. „ X 11.
„ 54. „ X 16.
„ 55. „ XIV 3—4.
„ 56. „ XI 14.
„ 57. „ XVIII 12—13.
„ 58. „ XVIII 12.
„ 59. „ IV 2—3.
„ 60. „ IV 3—4.
„ 61. „ XIII 31.
„ 62. „ XIII 19.
„ 63. „ Vorkatech. Kap. 4.

Von den übrigen Theologica Petropolitana betitelten Fragmenten ist

2. ein Blatt eines Lektionars s. u. unter VII.
17. desgl. s. u. unter VII.
46. Joh. XI 27 ff. s. o. S. 45 Anm. 2).

Übersicht über die hier mitgeteilten Fragmente aus Cyrill von Jerusalem.

I. aus Vorkatechese Kap. 9—11.
II. „ III 8—10.
III. „ IV 1—2.
IV. „ V 7—8.
V. „ VI 3—4 (5).
VI. „ VI 25—26.
VII. „ VII 7—9.
VIII. „ VIII 3—5.
IX. aus X 18—19.
X. „ XII 13—15.
XI. „ XII 30—32.
XII. „ XIII 31—33.
XIII. „ XIV 21—22.
XIV. „ XV 21—22.
XV. „ XVI 26—28.
XVI. „ XVII 12—15.

I. Vorkatechese Kap. 9—11.

fol. 31.[1])

r.

a

5

10

v.

b

5

10

15

Z. 8/9 τῆς πίστεως καὶ Plus der Palästina.

Z. 11—13 Plus der Palästina: „die Gott denen giebt, die glauben und sich zu ihm bekehren."

1) Das Blatt ist am unteren Rande vollständig.

II. III 8—10.

fol. 22.

r.

a

5

10

v.

b

5

10

Z. 4. Statt αἰσθητῶν „vergehende".

Z. 13/14. „Durch die Buße" Plus der Palästina.

Z. 5. „Der Märtyrer" Plus der Palästina. Die Form vgl. auch Z. 14 ist neben also jetzt gut bezeugt.

Z. 8. οἶδε nicht ausgedrückt.

III. IV 1—2.

fol. 30.

r. | r. | v.

IV. V 7—8.

fol. 70.

r.

Z. 1—2 ἀκαταγώνιστοι, nicht ἀκατάγνωστοι.

Z. 3/4 giebt die Palästina einen viel pointierteren Sinn: „[Solange] er im Glauben stand, war ihm [sicherer] als das trockene Land das Wandeln auf dem Wasser.“

5 ܡܢ ܕܝܢ ܠܐܬܚܝ [ܗܢܝ
ܕܠܬܚܘܢ: ܒܥܕ[ܢ
ܕܝܢ ܕܝܢ ܗܘ̈ . .
ܘܡܫܬܠܡܘ . . .
ܘܗܘܐ ܐܘܦ . . .
10 ܡܬܠܬܚܘܢ: . . . . . .
ܕܢܗܠ . . . . .
ܡܫܪ⌈ܝ⌈ܘܗ . . . .

Z. 7. Wenn das verdoppelte ܕܝܢ nicht κατὰ μέρος ausdrücken kann, so wird es in ܕܝܢ ܡܢ zu korrigieren sein.

5 ܠܐ ܝܕܥ] ܐܡܪ ܕܡܠܟ
ܡܠܦ[ܢܘ ܘܫܠܛܘ: ܐܠܐ
ܒܕܝܘ[ܐܝܬ ܚܘܕ
. . . ܫܠܚܘ ܕܡܠܟܬܐ
. . . ܒ⌈ܬܐ ܕܗܠܟܝ
10 . . . ܒ⌈ܬܐ ܘܐܬܐ
. . . . ܡܫܝܚܘܢ:
. . . . ܐ̈ܘܬܐ ܗܠܟܝ
. . . . . . ܠܟܠܐ
. . . . . . ܠܟ̈

ܗܢܐ ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܬܐ.
ܕܐܢܐ ܒܪܫܝܗ ܡܬܚܬܢܝ
ܒܡܕܝܢܬܐ: ܗܘ ܒܫܡܝܐ
ܐܡܪ. ܡܢ ܚܕ[ܐ] ܐܡܪ
10 ܡܫܝܚܐ ܘܐ⌈ܬ⌈ܝ⌈ܬ⌈ܐ ܗܘܘܢ:
ܘܠܐ ܐܡܪ ܒܡܠܟܘܬܗ:
ܐܡܪ ܒܡܕܝܢܬܐ ܫܡܝܢ:
ܚܙܘ ܠܐܝܟܢ ܒܢܝܗ
ܕܗܝܡܢܘܬܐ ܕܗܠܟܝܢ
15 ܕܗܘܘ ܬܡܝܗܝܢ ܒܗ

Z. 6. Die Anrede „Hörer des Wortes“ fehlt im Griechischen, ebenso Z. 13/14 „Sehet staunend, ihr Kinder des Glaubens“ vor Οἱ βαστάζοντες.

v.

a ܕ[ܡܫܚ: ܗܘܐ ܕܝܢ
ܒ[ܬܪ ܕܐܡܪ ܡܫܝܚܐ
ܡ[ܒܡܪܝܐ ܘܐܡܪ:
ܒܥܕ[ܢ ܕܡܠܟܘ ܠܟܠܐ:

v.

b . . ܫܠܚܘ ܫܠܚܘ ܠܟܠ
ܕܡܫܚܐ ܗܘܐ ܗܘܘ
ܡܫܝܚܐ: ܗܘܐ ܕܝܢ
ܢܗܘܐ ܕܡܠܟܐ ܒܥܠܡ
5 ܒܗ ܡܫܝܚܐ: ܘܠܐ ܐܡܪ

V. VI 3—4 (5).

fol. 69.

r.

b ܡܢ ܡܠܐ ܗܘܝܢ ܐ[ܬ]ܐ
ܫܠܝܚܐ ܕܐܡܪ ܡܫܐ
ܠܡܫܝܚܐ ܐܠܗܐ
ܗܘ ܕܒܚܕܝܢ ܡܫܠ—
5 ܕܢܬܠܘ ܘܐܬܚܠ. ܘܐ[ܢ
ܗܘܝܢ ܕܒܚܕܬܝܢ ܕܐܬܘ
ܗܘܝܢ ܡܠ ܘܡܚܙܝܠ
4. ܡܫܠܡ ܡܢ ܕܐܬܠܘ ܘܡܫ..
ܡܢ ܠܗ ܐܚܘܬܐ
10 ܡܠܟ ܫܠܝܚ ܡܢ ܠ[ܒ
ܐܡܪܗ ܕܐܬ[ܠܐ
ܕܐܬܚܠ ܐܠ ܒܥܕ[ܢ

ܡܫܝܚܐ ܕܐ . . .
ܕܐܬܩܡ ܕܒ . . .
ܠܐ ܡܢܗ: . . . . .
15 ܡܫܠܡܬܐ . . . . . .

Z. 8. Ein Punkt über dem ܕ ist nicht zu entdecken.

ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ
ܒܚܢܘܗܝ: ܡܫܠܡ ܐܢܐ
ܐ]ܡܪ ܒܗܘܐ ܡܫܝܚܐ:
10 ܐ]ܠܐ ܒܠܚܘܕ ܘܚܝܐ
ܒܗܠ[ܠܟܠܐ ܒܢܝܟ
ܡܢܝ[: ܠܝ ܐܝܬ ܠܐ ܫܠܚ
ܡܢ[ܠ ܒܚܝܢ: ܐܠܐ ܒܥܠ
ܘܐܬ[ܠܐ ܫܠܚ ܗܘܢ
15 ܡܢܗ .[ܐܬܐ ܒܚܫܡܫܝ
. . . . ܡܢܗ
. . . . ܐ

Z. 14/15. Die Palästina bezeugt die Lesart Γίνωσκε.

1) Schreibe ܚܢܝ.

v.

a ܘܡܩܢܐ ܘܡܫܡܫܢܘܗܝ
sic!
. . ܩܕܝܫ ܡܢܗ: ܠܩܡ
ܘܡܠܦ ܕܐܬܝܢ ܡܢܗ
ܕܐܬܚܠ ܗܢ ܕܝܢ
5 ܐ[ܘܚܝܢ ܫܠܝ. [1] ܚܢ
ܠ[ܩܠ ܕܢܬܠܐ ܠܟܠ

VI. VI 25—26.

fol. 51/52.

v.	r.	r.
a [illegible] (lines 1–24, Syriac text; 5, 10, 15, 20 numbered; 26.* at line 19)	b [illegible] (lines 1–26, Syriac text; 5, 10, 15, 20, 25 numbered)	a [illegible] (lines 1–12, Syriac text; 5, 10 numbered)

VII. VII 7—9.

fol. 7/18.

r.

b ܗܘ ܐܢܐ ܡܠ[ܟ]ܐ ܟܠܗ ܐܒܐ
ܘܐܒܘܗܘܢ ܕܟܠ ܗܘ[ܐ]
ܕܩܕܡܝܢ ܘܡܬ[ܐ]ܡܪܝܢ
ܗܘ ܕܡܟܠܐ ܕܡܫܡ[ܫ]
5 ܕܐܒܐ ܚܕ [ܐ]ܠܗܐ ܗܘ ܀
ܡܬܟܢܫ ܗܘ ܕܠ ܚܝܠܐ
ܕܐܬܟܢܫܘ[ܢ] ܘܗܘܐ
ܗܘܐ ܡܢܗ . . . . ܐܢܐ
ܘܐܡܪ ܗܘ ܐܢܐ ܡܟܠ
10 ܟܠܗ ܐܒܐ ܘܐܒܘܗܘܢ ܀
ܠܐ ܝܗܒ ܐܡܪ ܗܘ ܐܢܐ
. ܠ . . . .
ܘܕܟܠܗܘܢ ܀ ܐܠܐ ܐܡܪ
ܘܐܡܪ ܡܬܠ ܟܠܐܠܗܐ
15 ܝܗܘܕܝܐ ܀ ܟܠ[ܗ]ܘܢ ܐܒܐ ܕܟܠ ܀
ܗܘ ܕܗܘܐ ܕܟܠܗ
ܒܡܫܝܚܐ ܀ ܘܟܠܗ
ܡܢ ܐܡܪ ܘܐܒܘܗܘܢ .
ܗܘ ܕܗܘܐ ܕܟܠ ܒܡܫܝܚܐ ܀
20 ܐܝܟ ܕܟܠ ܕܟܠܗ ܥܩܒ
ܐܠܗܘܬܗ ܕܝܠܗ
ܐܡܪ ܕܒܪܗ
ܐܢܬ ܕܒܪܗ ܡܫܝܚܐ ܀
ܐܠܐ ܒܪܢܫܐ ܗܘ
25 ܕܟܠܗ ܒܢܝܢܐ ܗܘ
ܡܬܐܡܪܐ ܀

Z. 8. Die Palästina hat das ἀσφαλῶς schlecht zu γινώσκων gezogen.

Z. 13. Das ܘܕܟܠܗܘܢ beweist, daß die Palästina die von C. M. bezeugte schlechtere Lesart πρὸς τ. Π. μου καὶ ὑμῶν vor sich hatte.

v.

a . . . . ܘ[ܡܫܝܚܐ] ܡܢ
ܐܒ[ܐ] ܕܟܠܗ ܡܫܝܚܐ
ܐ[ܠܗ]ܘܬܗ ܘܟܠܗ ܐܢܘܢ
ܕܐܒܐ ܐܒ[ܐ] ܡܢ
5 ܒܟܠܗ ܕܒܪܝܬܐ
ܒܢܝܢܘܗܝ ܕܐܒܐ
ܘܟܠܗ ܕܐܠܗܐ ܘܐܡܪܘܢ
ܕܡܫܝܚܐ ܐܠܗܝܢ
ܘܒܟܠܗ ܕܠܐ ܡܬܡܟܠܐ
10 ܐܠܗܘܬܗ ܥܩܒ
ܕܝܠܗ ܐܡܪ ܗܘ ܀
8. . . . ܡ ܕ . . . .
ܗܘ ܐܢܘܢ ܡܢ ܠܐܠܗܐ
ܐܒܐ ܀ ܡܫܝܚܐ ܟܠܗ
15 ܒܡܫܝܚܐ ܟܠ ܡܫܝܚܐ
ܘܐܡܪ (1) . ܠܐ ܗܘ ܗܘ
ܐܒܘܟ ܕܒܪ ܟܠܗ
ܘܒܟܠ ܟܠܗ ܡܫܝܚܐ
ܟܠܗ ܀ ܘܐܠܗܐ ܢܚܬ
20 ܘܐܡܪ (2) ܐܒܘ ܡܪܐ
ܡܢ ܐܒܘܢ ܐܢܬ ܗܘ ܀
ܐܢܘܢ ܕܝܢ ܠܗ ܡܢ ܐܒܐ ܀
ܘܒܩܕܡܝܗܘܢ ܕܐܒܗܝܢ
ܐܢܘܢ ܡܩܕܫܝܢ ܀ ܡܫܝܚܐ
25 ܝܗܒ ܐܒ[ܘܟ] ܡܫܝܚ[ܐ]

1) Dt. 32 6

2) Jes. 64 8 (7). ܡܢ ܐܢܬ Plus der Palästina.

r.

a . . . . . . ܐܠܐ
. . . ܡܢ ܡܫܝܚܐ
. . . . . . ܕܡܫܝܚܐ
. . . . . ܟܠܗ ܐܒܐ
. . . . . . ܕܝܩܝܢ
. . . . . . ܕܐܡܪ
. . . . . ܕܗܘܐ ܐܡܪ

v.

b ܐܢܐ ܗܘ[ܐ] ܠܗ . . . . .
ܕܐܬܝܠܕ . . . . . .
ܕܗܘܐ ܟܠ . . . . .
ܐܒ ܡܫܝܚ[ܐ]ܝܗܘܢ

VIII. VIII 3—5.

fol. 8/17.

r.

a ܠܗ ܟܠ ܦܘܪܢܐ ܗܘܝ
ܗܘ ܠܚܝܢ ܡܘܠܐ: ܗܘܝ
ܕܡܪ[ܒ] ܟܠ ܦܘܪܢܣܐ
ܥܘܠܡܗܘ ܕܝ ܠܟܠ ܠܗ ܟܠ
5 5. ܬܘܣܦܬܐ ܗܘܝ ܗܘ
ܠܚܝܢ ܡܘܠܐ: ܐܠܐ
ܡܬܚܡܝ ܗܘ ܡܪܐ
ܢܦܫܗ ܗܘܠܝ ܡܢ
ܠܟܘܠܐ: ܕܢܣܒܗ ܕܝ
10 ܡܠܟܘ ܡܢ ܗܘܝ ܕܢܟܠ
ܕܠܢܫܐ ܘܠܦܘܪܢܐ
ܢܦܫ ܠܚܝܢܐ:
. . . . . ܬ] [ܬܝܗܘ]ܢ
ܠܟܠ ܠܡܢܗ ܥܘܠܡܗܘ.
15 ܗܘܝ ܠܬܪܝܗܘܢ ܗܘ
ܐܡܢ ܠܝܠܪܐ ܐܠܗܐ
ܕܡܪܢ ܝܫܘܥ
ܡܫܝܚܐ: ܗܘܝ ܕܝ
ܗܘ ܢܟܠ ܕܢܣܒ
20 ܦܘܪܢܐ ܢܦܫ[ܢ]ܬܐ
ܘܪܡܝ ܠܗ ܠܚܝܢܐ:
ܐܠܐ ܡܥܠܝ [ܢ]ܦܫܬܐ
ܠܗ ܚܝܠܐ: ܘܠܚܡ
ܗܘ ܚܛܦ ܡܢܝ ܐܢܫܗ:
25 4. ܐܠܐ ܡܠܟܐ ܡܪܝܐ

v.

b ܕܢܦܫܐ ܡܬܠܟܡ:
ܫܒܩܐ ܡܢ ܐܒܪܗܬܗ
ܗܘ ܟܝܐ. ܠܡܐ ܕܗܘܐ
ܡܬܢܦܫ ܡܢ ܗܠܝܢ
5 ܕܐܠܗܝܢ ܡܢܗ:
ܠܢܫܝܐ ܕܝ ܐܒܪܗܬܗ
ܗܘܢ ܡܬܟܠܝܢ:
ܠܡܐ ܕܗܘܢ ܕܝܢܝܢ
ܠܗܘܢ ܕܗܘܐ ܡܢ
10 ܡܘܕܝ ܐܢܫ ܡܠܐܟܝܢ:
5. ܡܫܟܢܝܢ ܦܪ ܠܟܠ ܠܟܪ
ܡܢ ܥܘܠܡܗܘܬܐ ܕ[ܐܠܗ]ܐ
. . . .
ܦܪ ܡܠܟܐ ܐܡܪ
15 ܕܡܘܠܐ ܗܘܢ ܠܟܪܝܢ:
ܡܘܠܐ ܡܢ ܠܟܪܘܒ
ܕܡܪܐ ܐܠܗ ܗܘܢ:
ܚܢ ܕܝ ܠܚܣܝܕ ܗܘ
ܟܪܗ ܠܟܪ ܡܢ ܡܘܠ[ܬ]:
20 ܘܡܘܠܐ ܠܟܪܘܒ ܠܢܚ
sic!
ܟܪܗ ܘ[ܒ]ܪܗ: ܠܟܪ
ܡܢ ܡܘܠܐ: ܘܡܘܠ[ܬ ܒ]ܗ
ܡܬܩܢܝܢ ܠܡܪܐ
ܕܡܘܠܐ: ܡܪ[ܒ] ܗܘ ܐܘ
25 ܐܒܘܗܝ ܟܠ ܡܘܠܐ

Z. 19 ff. Hier bringt die Palästina Licht in den verworrenen Text. Z. 19 zeigt, daß die Worte καὶ ἐν τὸ ἅγιον αὐτοῦ Πνεῦμα Glosse sind, die dann weiter auch den Einsatz von ἐν ἁγίῳ Πνεύματι veranlaßt haben. Im Übrigen hat die Palästina selbst hier offenbar noch einen erweiterten Text.

IX. X 18—19.

fol. 10/15.

v.

b [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
15 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
20 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
25 [illegible]

r.

a [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
15 [illegible]
[illegible]
[illegible]

20 [illegible]

25 [illegible]

X. XII 13—15.

fol. 12/13.

r.

a ܡܫܟܚܬ. ܢܫܝܢ:
ܗܘܝ ܠܐܠܗܐ ܕܟܠ
ܫܠܘ ܟܡܣܡܐ ܐܝܘ
ܡ[ܒ]ܟܝ ܕܢܣܡܬܐ:
5 ܒ[ܢ]ܘܬ ܢܫܬ ܐܠܗܐ
ܟܠܠ ܠܘܬܐ ܕܗܫܐ:
ܘܒ[ܐ ܡܘܒܪܘ]
ܡܗܘܠ ܐܠܐ ܐܡܪܘ
ܟܡܘܡܬܐ ܡܠܠ ܐܢܐ
10 ܟܘܠܝ ܘܢܡܩܘܢ
ܘܠܐ ܡܡܠܠ ܡܪܐ
ܟܘܠܝ ܕܠܐ ܐܡܬ
ܢܡܘܠ. ܘܠܘܟ
ܗܘܝ ܟܡܪ ܐܢ
15 . . . . . .
ܚܠ ܡܡܠܠ ܡܢ
ܡܝܟܘ ܕܢܘܪܐ
ܘܢ[ܦ]ܬ: ܘܠܝ ܡܡܘܢ
ܐܢܫ ܡܟܘ ܕܐܠܗܐ
20 ܡܡܠܠ ܟܠܐ ܕܡܘܠ
ܐܢܬ ܗܘܝ: ܘܗܘܝ
[1] ܟܡܡܝܘ ܕܐܠܗܐ ܠܝ
ܢܡܥ ܐܢܫ ܟܠܠ
ܕܠܡܪ ܗܘܝ ܟܠܐ
25 ܕܡܘܠ ܘܡܐ ܐܢܐ

v.

b ܒܝ ܚܠܠ ܘܢܡܘܡܬ
ܒܪܬܐ ܡܢܝ: ܘܠܝ
ܡܠܐܡܐ ܟܡܐ
ܕܐܬܡܢܐ ܟܢܟܐ:
5 ܐܢܫ ܡܟܘ ܘܚܟܘ:
ܐܠܗܐ ܕܝ ܐܟܘ
ܐܬܢܡܝ ܠܐ ܗܘܐ
ܡܟܠܬܐ ܒܝ ܢܡܘܡܝ:
ܘܡܟܠܐ ܐܡܪ ܟܝ
10 ܡܟܠܝ ܕܐܬܦܠܬ ܟܘ
ܕܡܟܘ ܕܒܪܢܘ: ܠܐ
ܐܬܢܚܠܠ ܕܢܠܐܠܠ:
ܟܡܐ ܐܘܝ [2] ܕܐܡܪܬ
ܠܡܡܘܠܝ ܕܢܡܘܝ
15 . . . ܡܪܐ . . . . . .
ܕܡܘܠܝ ܗܘܐ ܕܐ[ܗ]ܘܐ
ܒܪܢܬܐ ܟܡܐ: ܟܟܝܠܠ
ܟܪ ܕܡܢ ܐܩܢ ܕܕܩܢ
ܟܘ ܗܘܐ ܒܪܢܬܐ
20 ܕܟܐ ܕܡܡܘܢ: ܢܡܟ
ܡܢܝܠܐ ܕܡܘܠܝ
ܢܡܡܟܬܐ: ܕܗܘܝ
ܟܠܡܢܡܘ ܟܘܡܘܝ
ܟܢܢܢܐ: ܡܟܠܠ ܕܝ
25 ܕܡܟܘ ܢܘܪܝ: ܐܢܐ

1) αὐτὸν θεόν. Das Wort kommt unten unter VI A noch einmal vor ܡܡܠܘܝ ܕܡܪܡܘܬܐ ܕܟܘܠܬܐ etc. = „die schimpflichen Lumpen selbst"; außerdem Land 183 20: „Und wenn jemand einwendet: „Woher beweist Du mir das?" Komm, höre deinen Herrn selbst ܡܡܝܘ ܕܡܪܝ". Hier ܡܢܗ herstellen zu wollen (Schultheß), ist gänzlich überflüssig. Wenn noch die Johannesstellen bei Schultheß s. ܡܡܝܘ hinzugenommen werden, so sind jetzt 5 Belege da. Man muß auch die neuen Stellen in ܡܡܝܘ korrigieren oder alle anerkennen. Beide Worte sind ziemlich dunkel.

2) Fehler. Vielleicht ܠܕܐܡܪܬ oder ܠܡܪ.

XI. XII 30—32.

fol. 9/16.

r.

a ܘܐܘܡܘܣ (1) ܕܪܘܚ ܡܩܢܛ
ܕܩܘܡܐ ܕܣܟܠܐ
ܕܐ[ܡܟ]ܬܝܢ ܗܟܢܐ
ܡܫܡܥܘܐ [ܒ]ܕ ܛܥܠܐ
5 ܕܐܬܐ ܠܥܠܡ ܒܗ
ܢܦܫ ܘܚܝ[ܘ]ܬܐ ܘܩܛܠܗ
ܒܦܪܬܐ [ܕ]ܡܪܝܡ ܡܢ
sic!
ܚܪܦܗ ܕܐܝܬܐ
ܗܟܢܐ ܡܫܡܥܘܐ ܘܛܠ[ܒ]ܬܐ
10 ܕܐܬ[ܬ] ܗܘܐ ܡ[ܠܟ]
ܘܡܫܠܐ . . . . . ܘ . . ܢ
. . . . . ܡܫܡܥܘܐ ܐܢ .
. . . .
ܗܟܢ ܕܠܐ ܚܟܡ ܡܟܘܢ:
15 ܡܢ ܡܠ ܐܠܗܝܢ ܐܢܢ:·
ܠܐ ܐܟܗܐ

v.

b ܕܗܘܬ ܡܬܐܪܥܐ
ܒܗ . ܗܘ[ܝ] ܕܝ ܗܘܬ
ܢܫܒܐ ܒܦܪܥܐ:·
ܒܦܪܥܐ ܡܢ ܩܕܡ
5 ܗܘܬ ܢܫܒܐ:· ܠܐ
ܐܡܪ ܕܝ ܒܗܢ ܐܬܬܗ:
ܐܠܐ ܒܗܢ ܗܕܐ ܕܗܘܬ
ܐܪܥܐ ܒܗ:· ܥܒܕ
ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܒܒܪܗ ܐܡܪ
10 ܥܘܒܕܐ ܥܒܕܐ ܠܐ
ܒܒܝܬ ܡܢ [ܩ]ܕ[ܘ]ܡ (2 ܐܬܐ
(2 ܐܠܐ (2 ܡܢ ܐܬܐ ܒܒܣܪܐ . .
. . . . . .
ܕܐܬܐ ܕܝ ܡܫܬܪܝܐ
15 ܒܫܬܐ ܒܫܘܠܐ ܗܘܐ
ܘ[ܕ]ܡܬܢܗ ܐܘܕܥܬܗ:·
ܡܢ ܒܫܘܠܐ ܩܕܡ
ܐܠܗܝܢ ܡܫܝܚܐ
ܗܘܝ ܕܒܗܢ ܫܠܘܡ
20 ܒܩܫܛ ܒܫܘܒܚ:·
32. ܐܠܐ ܐܡܗ ܐܬܐ ܒܗ
ܕܐܠܗܝܢ:· ܐܡܗܬܐ
ܐܦ ܗܝ ܗܕܐ ܕܒܙܢܬܐ
ܫܠܘ ܒܦܫ[ܝ]ܛ[:] ܗܘܬ
25 ܩܕܡ ܐܡܪܐ ܒܚܘܐ ܡܠܐܟܐ

1) Da man angesichts des Syrischen und Talmudischen kaum annehmen kann, daß das Christlich-Palästinische kein Wort für „Lunge“ gehabt hat, so wird der Übersetzer πνεύματος statt πνεύμονος gelesen haben.

2) Klein übergeschrieben.

XII. XIII 31—33.

fol. 1.

r.

a .... ܠܗܘ :· ܡܢܘܚܡ
ܗܘ ܓܝܪ: ܕܐܡܪ ܠܓܝܣܛܐ
ܗܝܟ ܐܡܝܪܐ ܕܗܘܐ
ܐܡܢ :· ܘܝܘܡܢ ܗܘ
5 ܐܡܪ :· ܐܠܥܙܪ ܠܗ
ܡܪܐ ܡܢ ܠܣܛܐ
ܒܡܒܥܘܬܝ :· 32. ܡܪܚܡܬܗ
ܐܡܪܢܗ ܒܡܪܢܗ
ܢ̈ܦܫܬܐ (sic!) ܡܢ ܠܗ ܓܝܣܛܐ
10 ܕܟܘܠ ܡܠܟ[ܝ] :· ܗܘܟܝܢ
ܐܡܪܢܗ . . . .
ܓܝܣܛ . . . .

v.

b ܡܘܠܐ :· ܐ̇ܢ ܕܝܢ . . .
ܟܠܠ ܡܘܠܐ ܘܡܦܩ ܪܚܡܬܗ
ܕ[ܡܘ]ܬܐ :· ܐܠܐ ܚܝܒ
[1]) ܚܡܣܬܗ ܕܐܠܗܘܬܐ: ܠܗܢ
5 ܟܠܠ ܕܡ̈ܩܡ (sic!) ܡܩܡܬܐ
ܪܚܡܬܐ :· ܡܢ ܠܗ
ܚܝܣܝܘܬܗ ܘܐܟܡܟܘܬܐ
ܕܠܝܚܘܬܐ :· ܢܗܒ
ܡܫ[ܝ]ܚܐ ܦ̈ܩܡܟܗ ܟܠܠ
10 ܕܟܠܐ ܒܗܘܩܪܗ ܠܟܝܠܐ
. . . . ܘܠܗ
. . . . ܐ . ܬ

1) Z. 4—8, wo der Übersetzer den Sinn nicht erfaßt hat, ist nur zu verstehen, wenn man 1) die Dittographie ܡܩܡ in Z. 5 streicht und 2) Z. 6—8 zum Folgenden zieht: „Und wegen seines Erbarmens und der Wirksamkeit seiner Güte hat Christus u. s. w.".

XIII. XIV 21—22.

fol. 4.

r.

a ܕܠܐ ܐܡܪܬ ܢܦܫܟ [ܒ]ܝ
ܐܝܟ ܡܢ ܐܢܫܘܬܐ
ܕܐܬܝܗܒ ܟܠܠ [ܡ]ܐ[ܡ]ܪܬܐ :·
ܒܩܡܬܐ ܓܝܪ ܢܡܘܣܝ
5 ܡܢ . ܐܒ . ܐܡܪ̈ܝܢ
ܕܟܬܒ . ܗܘܐ
ܡܫܝܚ . ܕܡܫܝܚܐ
ܘܠܐ ܒܩܡܡܗ :·
ܡܢ . . . ܡܐ
10 ܕ[ܡ]ܠܟ
ܡܫܝܚܐ
ܐܡܪ] ܗܘܝ ܕܐܬܟܬܒ

v.

b ܒܢ ܒܩܘܒܠܗ ܗܐܝܢܘ :·
ܗܝܟ ܕܝܢ ܗܘܕܘ:
ܡܠ[ܟ]ܘܬܐ ܡܢ ܒܒܓܒܒ
ܘܠܐ ܡܠܡܠܠ: ܐܝܟ
5 ܕܗܘܝܬ ܡܢ ܡܘ[ܕܝܢ
ܕܘܟ :· ܡܢܘ ܐܝܟ
ܡܒܩܪ ܡܫܝܚܐ :·
22. ܗܟܢ ܗܟܘܬܝܢ ܗܘܝܢ
ܡܢ ܠܗ ܡܫܝܚܐ
10 ܕܡܫܝܚܐ: ܟܟܒܐ ܡܢ
ܘܥܘܕܪܐ ܒܢ ܡܘܠܐ
ܢܗܘܪܗ :· ܗܒܠ . .

XIV. XV 21—22.

fol. 2.

r.

a . . . [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

r. (letzte 4 Zeilen).

b [illegible]* . . . . .
[illegible] . . . .
[illegible] . . . .
[illegible] . . .
5 [illegible] . . . . . .
[illegible] . . . .

v.

b [1]) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[2]) [illegible]

1) Diese Kolumne ist nicht Palimpsest.
2) Zwischen [illegible] und [illegible] scheint noch ein [illegible] gestanden zu haben.

XV. XVI 26—28.

fol. 20.

r.

a [illegible] sic!
[illegible]
[illegible]
[illegible]
5 [illegible] [1]) [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
10 [illegible]
[illegible]
[illegible]

v.

b [illegible] [2]) [illegible]
[illegible]
[illegible]

28. [illegible]
5 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
10 [illegible] [3]) [illegible]
[illegible]
[illegible]

1) Das [illegible] ist zu streichen.
2) [illegible] übergeschrieben; der Kopf ist jetzt durch den darüberstehenden Buchstaben verdeckt.
3) Das Beispiel der Debora ist fortgelassen.

XVI. XVII 12—15.

fol. 47/56.

r.

a ܕܫܪܐ ܗܘܐ ܡܬܐܡܪܢ:
ܕܪܘܚܐ ܠܐ ܡܬܚܙܝܢ:
ܐܠܐ ܡܬܘ[ܪ]ܬܐ
ܡܬܚܙܝܢ: 13. ܗܟܢ ܐܦ
5 ܫܡܥܬ ܒܥܘܡܐ
ܘ[ܫ]ܒܩܢ ܫܠܝܚ
ܒܡܕܝܢܬܐ: ܐܡܪ
ܒܗܘܢ ܝܫܘ[ܥ]: ܘܠܐ ܬܦܩܘܢ
ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ
10 ܣܓܝ ܗܘܐ ܚܘܒ ܒܗܘܢ:
ܠܡܬܒ ܐܦ ܗܘܘ
ܡܩܒܠܝܢ ܒܡܠܬܗ
ܕܪܘ[ܚܐ] ܕܩܘܕ[ܫܐ]
ܘܟܕܐ ܕܐܬܢܒ[ܝ]ܘ
15 ܡܩܒܠܐ ܕܦܪܩܠܝܛܘܣ:
ܗܘܐ ܒܡܕܝܢܬܐ ܗܕܐ
ܡܫܬܡܥܢ: ܕܒܢ ܝܬܢ
ܗܘ ܐܦ ܗܘܝ ܐܡܪܐ
ܘܐܝܟ [ܡ]ܩܠܠܝܢ (sic!): ܠܐ
20 ܠܡܬܒ ܝܫܘܥ ܣܘܓܝܢ
ܐܠܡܥܒܕ: ܐܠܐ ܗܟܢ
ܕܬܒܢ ܐܠ[ܐ]ܬܩܒ ܡܢ
ܐܦ [ܗ]ܘ[ܐ] ܦܪܩܠܝܛܘܣ
ܗܘܐ ܠܡܬܒ:
25 ܘܦܪܘܩܝܟܠ ܗܘܐ

r.

b ܢܚܬ ܡܢ ܫܡ[ܝܐ]
ܘܡܢܬܪܥܢܐ . . . . .
ܘܡܫܪܢܐ . . .
ܕܡܬܠܚ .
5 ܚ]ܫܚܬ . . .
ܗܘܝ ܕ
ܕܐܬܝ :
ܕܡܬܩܬ .
ܡܥܒܕܘܢ
10 14. ܢܚܬ

15 ܡܕܝܩ
ܕܡܢ
ܒܬܪ ܗܘ[ܢ]
ܠܐ ܡܢ ܚܘܒ
ܚܝܠ ܐܠܐ
20 ܡܥܒܘ ܚܫܝ
ܡܥܒܕܐ
ܒܥܒܐ ܘܡܕܝܩ
ܡܢ ܡܥܠ ܫܡܝܐ
ܡ . . ܚܝܢܒ ܒ
25 ܗܘܝܢ ܡܢ ܪܘܚ

v.

b ܕܝܢܗ ܡܥܠ ܗܘܝ ܚܫܒܐ
ܢܚܬ: ܗܘܐ ܪܘܚܗ
ܕܠܐ ܚܝܠ: ܗܘܝܢ
ܫܩܘܪ [ܐ]ܠܐ ܡܠܐ
5 ܡܢ ܝܗ ܡܩܒ[ܠ]ܐ: ܡܠܒ
ܝܗܒ ܘܐܠܒܫ ܡܠܐ
ܡܢ ܝܗ ܡܩܒܠܐ ܗܘܝܢ
ܢܦܫ ܕܪܘܚ: ܡܥܕ[ܢ]ܐ
ܕܝ ܒܠܠ ܠܗ ܡܠܬܗܘ [1]
10 ܠܚܝܠ ܕܪܘܚ ܒܢܝܐ
ܚܩܝܠ ܡܠܬܗܘ
ܘܐܢܫܐ ܡܩܒܠܝܢ ܡܢܗ:
ܘܟܠܐ ܡܥܠ ܒܬܐ ܗ[ܘܝ]
ܕܗܘܘ ܠܚܡ:
15 ܝܥܒ ܕܝ ܐܠܒܝܢ
ܒܬܐ ܒܥܠܐ ܡܠܐ
ܕܗܘܝ ܡܠܬܩܝܢ
ܠܚܝܠܐ: ܗܘܘ ܝܗܒ
ܠܩܒܠܐ ܠܫܒܝܢ
20 ܠܒܗ: ܘܒܬܐ ܡܥܒܕܘ
ܐܠܡܥܒ ܡܢ ܪܘܚܐ
ܘܐܬܦܠܚܘ ܐܦ ܒܡܥܠ
ܡܥܠܐ: ܗܘܝ ܡܕܝܢܬܐ:
ܐܠܡܛܥܘ ܕܝ ܒܢܥܡܐ
25 ܘܒܥܡܝܪܐ ܒܒܘܥ

1) Vgl. die textkritische Note [2] bei Rupp.



